

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 72 (1963)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

** Herrn Dr. H. Riesen
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
3 BE R N

E 8. MRZ. 1963



Basel, den 7. März 1963

Nr. 10

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
72e année — Parait tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
72. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cls. le numéro

hotel revue

Quadratur des Konjunkturzirkels?

Das Thema Konjunkturdämpfung ist heute aus der öffentlichen Diskussion nicht mehr wegzudenken. Man ist sich im Prinzip einig, dass etwas geschehen muss, um die Kräfte der Inflation zu bannen. Was jedoch geschehen soll, darüber herrscht nur insofern Klarheit, als jeder vom andern erwartet, dass er die Massnahmen trifft, die von den Behörden und Verbänden empfohlen werden. Nur selten wird aber das Problem von der grundsätzlichen Seite, von der Seite des Wirtschaftssystems und der ihm konformen Massnahmen angepackt. Den vorliegenden Betrachtungen der Studiengruppe für Konsumentenfragen kann man diesen Vorwurf nicht machen. Ihre Schlussfolgerungen werden zwar auf Widerspruch stossen, anderseits aber wird man ihnen die logische Konsequenz nicht absprechen können. (Die Red.)

Die eidgenössischen Behörden sind wahrlich nicht zu beneiden. Seit Wochen und Monaten führen sie mit allen möglichen Wirtschaftsgruppen und -verbänden Gespräche über die Konjunkturdämpfung. Überall zeigen sich Widerstände, und das Bestreben, die Schwierigkeiten zu meistern, lenkt immer weiter vom richtigen marktwirtschaftlichen Wege ab. Kreditplanerung, Personalplanerung, temporäre Zurückstauung der Teuerung durch systemwidrige Einwirkungen: so wird der Selbststeuerungs- und -regulierungsmechanismus unserer Ökonomie Schritt für Schritt demontiert. Hinterher wundert man sich, wenn das angeschlagene Wirtschaftssystem weder befriedigend zu funktionieren noch glaubwürdig verteidigt zu werden vermag. Wir müssen dem bekannten Hamburger Wochenblatt «Die Zeit» zustimmen, welches unter ähnlichen westdeutschen Verhältnissen schrieb, wichtiger als alle Stabilisierungsbemühungen wäre es, endlich die marktwirtschaftlichen Ordnungsvorstellungen zu stabilisieren.

Unsere Wirtschaft muss weiterwachsen

Weiterhin wird der schweizerische Volkswirtschaftsplan ein alzu schnelles Wachstumstempo zugeschrieben und die Tempobeschleunigung für die Konjunkturüberhitzung verantwortlich gemacht. Aber bekanntlich erstrebt der Bund die Erhaltung einer starken schweizerischen Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die Integrationsprobleme. Nun haben aber die EWG-Wirtschaften in den letzten Jahren eine rasche Entwicklung zu verzeichnen. Das verlangt von uns ein analoges Vorauscrire. Wir haben dieses uns vorgezeichnete Tempo eingehalten, in den letzten ein bis zwei Jahren vielleicht gar überschritten: wir sind also hinsichtlich unserer Wirtschaftskraft nicht schwächer geworden gegenüber unseren Konkurrenten in der EWG.

Dieses erfreuliche Wachstum unserer Wirtschaft fordert aber seinen Preis: eine enorme Zunahme ausländischer Arbeitskräfte, eine fortschreitende Teuerung, ein noch nie dagewesenes Defizit unserer Ertragsbilanz. So unterschiedlich diese «Kosten» zu werten sind, dürfen sie nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Man kann heute mit Fug fragen, ob eine weitere Vermehrung des Fremdarbeiterbestandes uns noch irgendwelchen wirtschaftlichen Nutzen bringen kann. Wenn wir an die Aufwendungen für den Arbeitsplatz, für die berufliche Anlernung, die Bereitstellung von Wohnraum usw. denken und ferner die immer fragwürdigeren Leistungsqualitäten berücksichtigen, so würde jener Aufwand, volkswirtschaftlich gesehen, wohl fruchtbringender eingesetzt. Hätten wir, mit anderen Worten, anstelle der weiterum üblichen Erweiterungsinvestitionen hauptsächlich Rationalisierungs- und Automatisierungsinvestitionen vorgenommen, so sähe sich unser Wirtschafts- und Wohlstands-Wachstum heute auf eine viel solidere Basis gestellt.

In diesem Zusammenhang ist auch das Defizit unserer Ertragsbilanz zu betrachten. So gross es sein mag, es darf uns nicht erschrecken. Solange unsere enormen Importüberschüsse nicht in erster Linie auf Konsumgüter, sondern auf Produktionsgüter zurückzuführen sind, die dem Aufbau unseres Produktionsapparates dienen, sind Bedenken kaum am Platz. Im Gegenteil. Diese Einfuhren sind fruchtbarer als stillgelegte Goldreserven und tragen zur Stabilisierung unserer Wirtschaft bei. Vorausgesetzt selbstverständlich, dass der Import in erster Linie der Produktivitätssteigerung diene. Diesbezüglich sind allerdings da und dort Zweifel am Platze.

Preisanstieg in der Schweiz nicht stärker als im Ausland

So sehr die Teuerung im Vordergrund der Diskussion steht und so unerfreulich und schädlich in mancher Beziehung eine steile Geldentwertung ist, so darf sie doch nicht überschätzt werden. Sie hält sich nämlich durchaus im europäischen Rahmen. Unsere Währung hat gegenüber denjenigen der EWG-Länder nicht an Wert verloren. Dazu kommt, dass unser jahrelanges Marschieren am Tabellenende der Teuerung ganz erheblich beigetragen hat zu unserer Konjunkturüberhitzung. Denn unsere Waren und Leistungen sind dadurch für ausländische Kunden eben verhältnismässig billiger geworden. Sogar in den jüngst vergangenen beiden Jahren entspricht die Teuerung in unserem Lande ungefähr dem europäischen Durchschnitt: während der Anstieg der Lebenskosten in der Schweiz seit Ende 1960 nicht ganz 7% betrug, erreichte er in Italien 8½, in Frankreich 8, in Schweden etwas über 7, in Deutschland und England 6½ und in Holland knapp 6%. Nur in Belgien und in den USA hielt sich die Geldentwertung mit knapp 3% merklich unter diesen Sätzen; doch weiss man, dass Belgien wie namentlich die Vereinigten Staaten die relative Preis- und Kostenstabilität mittels einer recht beträchtlichen Wirtschaftsflaute und Arbeitslosigkeit erreichten.

Frankenaufwertung — eine marktkonforme Dämpfungsmassnahme

Das alles bedeutet nicht, dass wir uns fortan nicht anstrengen brauchen, um in Zukunft möglichst wieder ans Tabellenende zu gelangen. Mancherorts herrscht freilich die Meinung, die Teuerung lasse sich am besten durch die Teuerung bekämpfen. Man möge, mit anderen Worten, den Preisanstieg seinen Lauf lassen, bis die Schweiz einen Teil ihrer Konkurrenz- kraft einbüsst, die Exportaufträge zurückgehen und die Investitionslust nachlässt. Für diejenigen, die eine solche Radikalikur ablehnen, gibt es nur eine ver-

nünftige Alternative: nämlich die Frankenaufwertung bzw. die Freigabe des Wechselkurses. So würden Warenausfuhr und Touristenzustrom gebremst, die Einfuhr aber verbilligt und ausserdem das heisse Geld, welches gleichfalls zur Konjunkturüberhitzung beiträgt, ausser Landes gescheucht. Nach erfolgter Beruhigung der Wirtschaftstätigkeit stände übrigens einer Neubewertung des Schweizer Frankens auf dem alten Kursniveau nichts im Wege.

Waren es vor allem die Bank- und Finanzinstitute, die den einzigen marktkonformen und praktikablen Ausweg der Aufwertung bzw. Kursfreigabe versperrten, weil sie um ihre Geschäftsvolumen bangten? Der günstigste Augenblick für eine Währungsänderung dürfte heute ohnehin versäumt sein. Wenn unsere Volkswirtschaft indes früher oder später in einem ähnlichen Boom hineingeriete, soll man diesen Schritt nicht abermals hinauszögern. Denn es lässt sich nicht bestreiten, dass unsere Überkonjunktur zur Hauptsache eine Folge der enormen Exportsteigerung ist. Wenn man die Konjunkturüberhitzung als Übel ansieht, dann soll man wenigstens den Überhitzungsherd treffen und nicht an den Auswirkungen und Symptomen herumdoktern, wie es immer wieder geschieht.

Fort mit dem Schutzzoll!

Ausser den Exportunternehmungen gehören einzelne Zweige der Inlandsindustrie zu den Trägern des Investitionsbooms, die durch langjährige Abschirmung von der Auslandskonkurrenz in «falsche Sicherheit» gewiegt wurden. Die Frage erhebt sich, ob es nicht höchste Zeit wäre, durch autonome Beseitigung aller industriellen und gewerblichen Schutzzölle den Ausdehnungsdrang derjenigen Branchen einzudämmen, die ohnehin nur eine geringe volkswirtschaftliche Ergebniß aufweisen (denn andernfalls hätten sie sich um den Zollschatz seinerzeit gar nicht erst bemühen müssen). Auch solcherart lässt sich eine spürbare Entlastung unserer überbeanspruchten Produktionspotentials zugunsten der wirklich produktiven Wirtschaftszweige erzielen.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

Une conception suisse du tourisme

La Revue économique franco suisse éditée par la Chambre suisse de commerce en France s'intéresse spécialement au tourisme et nous avons eu l'occasion de reproduire ici-même divers articles qu'elle a publiés. Nous lui empruntons aujourd'hui encore le texte suivant du Dr Werner Kämpfen, directeur de l'office national suisse du tourisme — texte paru dans le No 4/1962 de cette revue — qui résume brièvement l'originalité de la conception du tourisme suisse — en un moment où l'on confond agitation et repos, distraction et évason — et par conséquent les principes de notre propagande touristique. (Réd.)

N'est-il pas présomptueux de parler d'une conception suisse du tourisme? Je ne le pense pas. Si la Suisse a gagné la difficile gageure de faire vivre dans le cadre d'un même Etat, et dans la concorde, des hommes de races, de langues et de confessions diverses, pourquoi ne tenterait-elle pas de concilier, sur le plan du tourisme, des réalités qui paraissent aujourd'hui antinomiques? Par exemple, les oppositions qui semblent grandir entre tourisme et culture, entre le souci de gagner et le souci de servir, entre l'ambition de tirer d'un voyage le maximum de visions et d'impressions et l'aspiration à la détente? Un nationalisme de conception trop étroite risque d'entrainer dans son sillage les propagandes touristiques qui cèdent aux superlatifs, à la tentation de faire ressortir les qualités de pays qu'elles présentent et servent, au détriment des autres. Notre publicité cherche, par contre, à éviter de suggérer que la Suisse est plus belle que d'autres pays, ou préférable; elle se borne tout simplement à montrer en quoi elle est différente, et essaie de contribuer à la compréhension entre les hommes. Son ambition se limite à présenter — évidemment de manière aussi plaisante que possible — les images d'une démocratie paisible, quotidienne et bonne ménagère, d'une beauté mêlée à la vie de chaque jour et des manières de vivre qui peuvent contribuer à ce honneur auquel tous les hommes assent, sous toutes les latitudes.

Le bonheur: ce mot ne définit-il pas en quelque sorte l'objet du tourisme? Sa mission n'est-elle pas

de donner aux étrangers de tous les horizons qui viennent en Suisse, le sentiment de joie et de détente, de bonheur en un mot, sans lequel aucune vraie récupération des forces n'est conceivable? Mais ceci ne peut s'inscrire dans la réalité que si les organisations touristiques sont conscientes de la nécessité d'accorder le souci de gagner et celui de servir. Alors se pose une question essentielle : comment développer le tourisme et ses équipements, sans risques pour les beautés naturelles, sans accroître le bruit et l'agitation? Cette interrogation est impérieuse dans un pays aussi petit que la Suisse, où toute atteinte au patrimoine est plus sensible qu'ailleurs. Comment intensifier le tourisme et faire en sorte que la Suisse demeure ce qu'elle est, qu'elle continue à offrir les particularités qui font son attrait?

Ce souci de préserver la nature dans toute la mesure où les exigences du progrès technique le permettent, doit avoir pour corollaire un style touristique adapté, différent de celui d'une plage à la mode, ou encore de celui des «grands circuits». Ce style répond d'ailleurs à un véritable besoin. En dépit de certaines apparences, la masse grandissante des hommes qui voyagent pour leur plaisir est de plus en plus lasse de l'agitation sans cesse plus fiévreuse qui accompagne l'essor du tourisme. Elle aspire à une détente digne de ce nom. Elle recherche de plus en plus les lieux où l'on peut trouver le vrai repos, c'est-à-dire quelques semaines de bonheur.

Par un de ces hasards heureux que la providence machine parfois, ces aspirations — qui sont dans l'air — se font jour l'année du 250e anniversaire de la naissance de J.-J. Rousseau. Le Citoyen de Genève — formé par nos paysages et par nos traditions n'a-t-il pas accompli ce mirage de rendre le sentiment du naturel et de la nature à une société qui l'avait perdu? Ne pouvait-on pas dire dès lors, et sans forcer en rien la pensée, que cette constatation éclaire l'actualité du message de Jean-Jacques? En effet, dans une société où l'accident, qui est mis trop unilatéralement sur la technique, menace de fausser la vraie hiérarchie des valeurs, de couper l'homme

100 Jahre Rotes Kreuz

Aufruf des Bundesrates

In diesem Jahr wird in der ganzen Welt des hundertjährigen Bestehens und Wirkens des Roten Kreuzes gedacht werden. Die Schweiz hat besonderen Grund, dieses Jubiläum dankbar und freudig zu begehen. Die Initiative zur Gründung des Roten Kreuzes ist von Schweizern ergriffen worden. Das Schutzeichen des Roten Kreuzes, Millionen von Menschen wohlvertraut, wurde zu Ehren der Schweiz durch Umstellung der eidgenössischen Farben gebildet. Schliesslich verwaltet die schweizerische Regierung die Genfer Abkommen zum Schutze der Kriegsopfer, an die heute 92 Staaten gebunden sind.

Das Rote Kreuz ist in einem doppelten Sinn auf dem Grundsatz der Menschlichkeit aufgebaut: Es will das Leid des Menschen über alle Unterschiede und Grenzen hinweg bekämpfen, und es lässt seine Arbeit von Menschen leisten und tragen, die sich zum Rotkreuz und zum Rote Kreuz verfügen stellen.

Die Zahl der Menschen, die als Mitarbeiter oder als Mitglieder das Rote Kreuz tragen helfen, kann nie gross genug sein. Das Schweizerische Rote Kreuz glaubt daher mit Recht, das Jubiläum des Roten Kreuzes am besten und würdigstes dadurch zu begehen, dass es neue Mitarbeiter und Mitglieder zu gewinnen sucht, um damit seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Es ruft in den kommenden Monaten alle Mitbürginnen und Mitbürgern auf, sich bei den örtlichen Rotkreuzsektionen anzumelden, sei es als Mitarbeiter oder als zahlerndes Mitglied. Für die aktive Mitarbeit kommt vor allem die Tätigkeit als Spitalhelferin, als Samariter, als Blutspender, als Angehörige des Rotkreuzdienstes oder als Rotkreuzhelferin für Betagte und Chronischkranke in Betracht.

Im Namen des Bundesrates bitte ich das Schweizervolk, dem Ruf des Schweizerischen Roten Kreuzes freudig zu folgen. Schweizerinnen und Schweizer aller Altersstufen, aller Landestile und aller Volksschichten mögen bedenken, dass das Rote Kreuz wie wenig andere Werke dazu beigetragen hat, das Ansehen unseres Landes in der Welt zu heben. Das Schweizerische Rote Kreuz erfüllt zudem wichtige Aufgaben im Dienste unseres Volkes. Es kann diesen Aufgaben nur gerecht werden, wenn sich die Zahl seiner freiwilligen Mitarbeiter und seiner Mitglieder stark vermehrt. Möge es im Jubiläumsjahr gelingen, dieses Ziel zu erreichen!

März 1963 Willy Spühler, Bundespräsident

de ses racines, de le rendre étranger à lui-même, un retour à la nature et aux sources vitales s'impose.

Mais ce retour à la nature doit avoir pour complément un retour à l'art de voyager sans hâte, à l'art de muser. Cette conception du tourisme — la nôtre — répond à une tendance profonde. Ils sont toujours plus nombreux ceux qui sont là de faire leur valise toutes les vingt-quatre heures. Voyager, c'est autre chose que l'ambition de «faire» — comme on dit — le plus de villes et de musées possible. Voyager, c'est contempler, assimiler, prendre contact avec des hommes différents; c'est aussi se laisser aller au simple plaisir de jouir des choses; c'est être romantique à sa manière; c'est réapprendre à se promener, à consacrer à la flânerie le temps que les moyens modernes de transport permettent d'économiser. Cette révolution à la Rousseau des mœurs d'aujourd'hui suppose une conception touristique qui vise à offre non pas des vacances de confection, mais des vacances sur mesure, des séjours où, même s'il est encadré dans une organisation collective, l'homme puisse se sentir un individu différent des autres.

C'est à réaliser cet idéal que le tourisme suisse s'emploie. Avec l'objectivité que requiert une propagande qui se veut vérifiable, il faut cependant reconnaître qu'il y a encore une marge entre certaines de nos réalités touristiques et cet idéal. La Suisse n'est pas coupée de l'évolution, elle est un pays de grand transit, un pays non pas des montagnes et de lacs seulement, mais d'industrie aussi. Mais ce qui importe, c'est le fait que le tourisme suisse a pris conscience de la nécessité de réagir; c'est l'assurance qu'il fait un gros effort pour se rapprocher de l'idéal que nous avons esquissé. Cet effort est d'ailleurs facilité par une nature qui est demeurée largement préservée, par une multitude de sites et de lieux intacts, par la volonté des Suisses eux-mêmes de préserver leur pays d'irréversibles défigurations, comme aussi par une tradition hôtelière, une tradition d'accueil que, si le progrès technique, ni les tentations d'un faux «modernisme» n'ont coupée de ce que nous pourrions appeler ses racines rousseauïennes.

Werner Kämpfen

Betrachtungen über die Zulassungsbeschränkungen für ausländische Arbeitskräfte

Ein bundesrätlicher Beschluss

Der Bundesrat hat in seiner Freitagssitzung zur Abwehr der Überfremdungsgefahr und aus konjunkturpolitischen Gründen gewisse Beschränkungen in der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte beschlossen. Diese Beschränkungen werden bis zum 29. Februar 1964 in Kraft bleiben. Die Empfehlungen und Beschlüsse von Arbeitgeberverbänden, in den einzelnen Unternehmen auf eine wesentliche Erhöhung des Gesamtpersonalbestandes zu verzichten, sollen durch die Zulassungspraxis der Behörden in ihrer Wirkung verstärkt werden.

Aufenthaltsbewilligungen für ausländische Arbeitskräfte werden demnach vom 7. März 1963 an, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Bundesbeschlusses, grundsätzlich nur erteilt, wenn dadurch der Gesamtpersonalbestand eines Betriebes (Schweizer und Ausländer) den Höchstbestand des Monats Dezember oder den Durchschnitt des Jahres 1962 nicht überschreitet. Auf die landwirtschaftlichen Betriebe, auf Anstalten und Haushaltungen sowie auf Verkehrsunternehmen, die gesetzlich zu bestimmten Leistungen verpflichtet sind, wird der Beschluss nicht angewendet. Für die übrigen Erwerbszweige sind Ausnahmen von der Beschränkung unter bestimmten Voraussetzungen möglich, die im Beschluss umschrieben sind.

Durch gemeinsame Anstrengungen der Wirtschaft und der Behörden sollte es nach Auffassung des Bundesrates auf diese Weise gelingen, einem weiteren Ansteigen der Zahl der ausländischen Arbeitskräfte entgegenzuwirken.

Aus Mitgliederkreisen wird uns dazu geschrieben:

Nach allem, was bisher aus der Tagespresse zu erfahren war, kann man sich des unguten Gefühls nicht erwehren, dass über die kantonalen Arbeitsämter zuerst wiederum beim Hotel- und Gaststättengewerbe die Daumenschraube angesetzt wird. Den Ausführungen des Bundesrates nach sollen allerdings einige Berufszweige und Institutionen wie Anstalten, Spitäler usw. von diesen Bestimmungen ausgenommen sein, von der Hotellerie jedoch und dem Gastwirtschaftsgewerbe ist nicht die Rede. Diese Meldungen veranlassen zu den folgenden Betrachtungen.

Arbeitszeitverkürzungen und Personalbestand

Das Hotel- und Gaststättengewerbe ist heute noch einer der wenigen Zweige mit den längsten wöchentlichen Arbeitszeiten. Durch die verschiedenen Gesamt-, Regional- und anderen Arbeitsverträge und den kantonalen Gesetzgebungen (zum Beispiel im Kanton Tessin) wird der Arbeitgeber im Gastgewerbe bezüglich der verkürzten Arbeitszeiten, der vermehrten Freitage und der Ferien vielfach vor grosse Probleme gestellt. Einerseits steht es im persönlichen Interesse eines jeden Geschäftleiters, seinen Personalbestand auf dem möglichstniedrigen Minimum zu halten, anderseits muss durch diese neuen Verträge der Bestand in vielen Betrieben erhöht werden, um den Bestimmungen betreffend der Arbeits- und Freizeiten Genüge tun zu können. Hinzu kommt noch die Frage, woher die zusätzlichen Arbeitskräfte kommen sollen.

Personalbestand und Rationalisierung

Fest gestellt sei, dass die Rationalisierung im Gastgewerbe wohl möglich ist, jedoch ihre scharf umrissenen Grenzen hat, wenn an den heute bekannten Dienstleistungen festgehalten werden soll. Durch-automatisierte Hotels (Getränke- und Speiseautomaten, «die Gäste machen ihre Betten selbst» usw.), welche mit einem minimalen Personalbestand bei grosser Gästezahl auskommen, sind von der heutigen Kundschaft, welche die Schweiz besucht, nicht gefragt. Die Möglichkeiten der Personaleinsparung

sind auch hier, bei bester Planung, sehr gering. Im übrigen ist es heute noch vielen Betrieben infolge der daraus erwachsenden finanziellen Belastungen nicht ohne weiteres möglich, einfach eine durchgreifende Rationalisierung mit den dazu notwendigen Maschinen und Geräten durchzuführen.

Personalbestand und Arbeitszeitteilung

Es sei hier gesagt, dass mit der rationalen Arbeitszeitteilung im Gastgewerbe und der dadurch besseren Auslastung der Arbeitskräfte, wie dies in der Industrie der Fall ist, noch Möglichkeiten ungenutzt daliegen. In dieser Richtung kann zweifellos noch einiges unternommen werden. Aber auch hier ist deshalb eine Verringerung des Personalbestandes kaum in nennenswertem Masse möglich, weil gerade das Gastgewerbe nicht nachmittags um fünf Uhr den Betrieb einstellt, sondern eine Dauer-Dienstleistung aufbringt, welche am Tag genau 24 Stunden aufrechterhalten werden muss.

Personalbestand und Gehälter

Es springt ins Auge, dass jeder Hotellerie daran trachten wird, seinen Personalbestand in jedem Fall nur auf dem notwendigsten Minimum zu halten, welches eine reibungslose Abwicklung des Betriebes (in vielen Fällen Stossbetriebes) garantiert, ist doch die Zahl der Angestellten massgebend für die bereitzuhaltenden Lohneltern. Das Gastgewerbe ist leider nicht in der Lage, die Kosten für die Arbeitskraft einfach vollständig auf den Käufer oder den Konsumenten abzuwälzen, wie dies im Baugewerbe, der chemischen Industrie und vielen anderen Branchen der Fall ist. Hier mag entgegengehalten werden, dass ein Teil des Personals durch die Trinkgeldert entlohnt wird, welche den Gästerechnungen zugeschlagen werden. Diese Entgegnung stimmt, doch ist hierbei zu beachten, dass dadurch der Personalbestand nicht ins Uferlose gesteigert werden kann, ansonsten der Verdienst des einzelnen Trinkgeldempfängers so klein wird, dass dieser vom Betrieb abwandert.

Jeder Betrieb steht und fällt mit den ausländischen Arbeitskräften

Aus diesen Darlegungen geht hervor, dass es dem Gastgewerbe nur in äusserst beschränktem Umfang möglich ist, Personaleinsparungen vorzunehmen. Auf die ausländischen Arbeitskräfte kann das schweizerische Gastgewerbe in keinem Fall verzichten, steht oder fällt doch mit diesen fast ausnahmslos jeder Betrieb. Diejenigen Industrien und Berufszweige, welche die meisten ausländischen Arbeitskräfte absorbieren, sind identisch mit jenen, die während der Kriegs- und Friedensjahre durchwegs sehr gute Abschlüsse zu verzeichnen hatten, was jedoch von einem Grossteil der Ho-

tellerie und besonders der Saisonhotellerie nicht gesagt werden kann, waren doch viele Betriebe infolge Gästemangels geschlossen. Heute, da die gute Konjunktur, welche von den meisten anderen Berufsgruppen schon seit Jahren ausgenutzt werden konnte, endlich erst an den Toren der Hotellerie angelangt ist, scheint es wohl recht und billig, auch das Gastgewerbe daran teilhaben zu lassen.

Der Nachhol- und Erneuerungsbedarf ist bei einer Grosszahl von Gastbetrieben noch außerordentlich hoch. Die Mittel dazu können jedoch nur durch maximale Umsatzziffern bereitgestellt werden, was ohne den dazu nötigen Personalbestand nicht möglich ist. Besondere Schwierigkeiten bestehen in der Rekrutierung der dringend notwendigen Hilfskräfte, ohne die ein Betrieb nicht funktioniert. Doch auch die ausgebildeten Mitarbeiter sind unter den Schweizern immer schwerer zu finden, so dass der Bedarf nur noch vom Ausland her gedeckt werden kann. Leider sind die jungen Schweizer nur sehr spärlich für das Gastgewerbe zu interessieren, trotzdem dies eine der wenigen Branchen ist, in der gelernte und ungelernte Kräfte gut verdienen.

Hauptschuld an der «Überfremdung» trägt die ständige Arbeitszeitverkürzung

Immer wieder wird der grosse Angst vor einer Überfremdung Ausdruck verliehen, und die grundsätzliche Frage ist die, ob die Gefahr wirklich so gross ist, wie behördlicherseits angenommen wird. Bei einer Gemeinschaftswohnsitz von rund 500'000 Schweizern sind 700'000 Fremdarbeiter wohl eine beachtliche Zahl. Es ist aber daran zu zweifeln, dass daraus eine Überfremdung entstehen soll, wenn bedacht wird, dass jede ausländische Arbeitskraft nur im Besitz einer jeweils befristeten Aufenthaltsbewilligung ist. Die Nichterteilung oder Erneuerung der Bewilligung ist damit jederzeit gegeben. Einbürgerungsgesuche pflegen nur sehr zurückhaltend erzielt zu werden. Der behördlicherseits angeführte Grund der Überfremdung scheint vielmehr ein fadenscheiniger Deckmantel für ein ganz anderes Übel zu sein, das jedoch nicht genannt wird: die ständige Arbeitszeitverkürzung.

Der springende Punkt liegt wohl viel eher in dieser Richtung als in der Überfremdung. Wenn die treibenden Kräfte, die in dieser Hinsicht ständig neue Forderungen stellen, sich überlegen würden, dass die Arbeitszeitverkürzung von nur einer Stunde in der Woche die davon betroffenen Unternehmen zu weiteren Personal-Neueinstellungen zwingt, um die Produktion auf gleicher Höhe zu halten, würden diese Kreise mit ihren Forderungen zurückhaltender sein. Es wäre wäre zu prüfen, wieviele Arbeitskräfte bei einer Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit von nur zwei Stunden eingespart werden könnte.

Abschliessend sei gesagt, dass der Abbau der Fremdarbeiterzahl behutsam und unter möglichster Schonung der besonders empfindlichen Dienstleistungsbetriebe erfolgen muss. W. Stirnemann

Perspectives

L'effort nécessaire

Ce journal a déjà donné quelques précisions sur le programme d'action de notre organisme national de propagande touristique pour 1963. Dans les commentaires qu'il a présentés au cours d'une récente conférence de presse, M. Kämpfert a souligné que l'action de propagande à l'étranger est conçue à long terme, pour présenter la Suisse comme pays paisible et accueillant, rejettant ainsi cet aspect détaché que l'on nous prête parfois, avec trop de générosité, hors de nos frontières. N'a-t-il pas tendance à nous faire passer pour de sordides égoïstes cherchant à s'acquitter de leurs devoirs de solidarité mondiale par une partici-

pation volontaire aux travaux d'organes internationaux voués à des techniques sociales et humanitaires !

Les uns nous reprochent de chercher à gagner de l'argent, trop d'argent, mais leurs capitaux, à la recherche de refuges, prennent en même temps le chemin discret de nos institutions bancaires.

L'Office national suisse du tourisme voit, avec raison, dans l'évocation du centenaire de la fondation de la Croix-Rouge internationale l'occasion «d'éclairer la solidarité dont la Suisse a incontestablement fait preuve et les liens qui l'unissent au monde.»

(Suite page 3)

dienung ist zu teuer geworden, um der privaten Reisekasse vieler erschwinglich zu sein.

Dennoch wetteifern die Hotels der Reiselande untereinander um die Gunst der Gäste. Persönliche Kleine Aufmerksamkeiten – denen ein sorgfältiger «Wünsche-Test» vorangegangen ist – sollen dazu beitragen, die Besucher auch weiterhin ans Haus zu fesseln. Die Ideen zu diesen Aufmerksamkeiten (die man aber nicht auf der Rechnung findet) reichen von «neckisch» bis «protzig». Sie beginnen mit einem in Silber- oder Goldpapier gekleideten Stöck Schokolade, das leicht sichtbar auf dem Tischchen neben dem Bett (die guten, altdmodischen «Nachtlüche» sind seit langem verpönt) liegt, mit einem kleinen Kärtchen daneben, das die herzlichsten Willkommen grüssen des Besitzers oder der Besitzerin – womöglich mit einer illustrativen Zeichnung – übermittelt. Dass vor allem die «Kulturbücher» einer grossen Stadt, die alle Spieläume der Theater, Lichtspielhäuser und Konzertsäle überblicken und vermerken und ausserdem genau Auskunft über Strassenbahn-, Autobus- und Bahnverbindungen, zu den Sehenswürdigkeiten auf dem künstlerischen Sektor wie zu denen der näheren und weiteren Umgebung geben, ebenfalls aufliegen, braucht nicht betont zu werden. Da die internationales Hotels fast ausnahmslos einen eleganten Friseursalon, eine kleine «Ladenstrasse» und ein Reisebüro beherbergen, ist dem Gast die Zeitraubende wie auch lästige Suche nach Geschäften der «Verschönerung», der Reiseandenken – die stets zu spät erworben werden – und einer präzisen Auskunft über die Fahrmöglichkeiten erspart. Dienst am Kunden!

Hal aber der ideale Hotellerie trotz des schwelenden Reisestroms keine Zukunft? Es ist sicher, die grosse Woge wie ich vorbei. In Amerika ist sie – unter anderem – in die «Motels» gegangen, die zwar technisch komfortabel sind und verhältnismässig billig sein können, weil sie auf Bedienung in jeglicher Ge- stalt verzichten.

Gleichwohl, die Hoteliers werden nicht ausserst, wenn sie sich auch nicht sehr vermehren können. Diese Künstler, die mit verschiedenartigen Gästen, ja sogar mit dem schwierigsten aller menschlichen Hotelprobleme, mit den Kindern im Hotel fertig werden, behalten ihren Spielraum. Das zeigt die Erfahrung, und das ist gut so.

«Motels», die Hotels der Zukunft? Es kann sein, dass eines Tages auch in Europa Hotelzimmer ohne Radio und eingebaute Fernsehgeräte nach der Kaufkraft der Goldmark oder des Goldfrankens um. Darum gibt es so wenig neue Hotels, die sich wirklich rentieren. Daran wird sich nicht viel ändern. Das komfortable Hotel mit persönlicher Be-

Ein Guest meint...

... wie die Katze um den heißen Brei

Verehrter Herr Restaurateur,

ich spiele gerne mit offenem Visier und künde Ihnen daher eine kleine Attacke auf Sie an. Zu Ihren Gunsten übrigens, denn mir kann es ja hundewurst sein, ob Sie viele oder wenige Gäste haben, nicht wahr?

Vor einigen Monaten übernahmen Sie eines der grössten Restaurants in einer der grössten Städte unseres Landes. Sie wurden als außerordentlich initiativ und tüchtig geschildert und niemand zweifelte, dass Sie, aus einem andern Kanton stammend und die Kunstfertigkeit dieser Stadt nicht kennend, mit weltmännischer Leichtigkeit diese im Gastgewerbe schadende Kluft ohne jede Schwierigkeit und rasch möglichst überbrücken können.

Ich war seit jeho mit vier Freunden gewissmassen Stammgast in der Gaststätte, die Sie übernommen haben. Wöchentlich kamen wir fünf zu einem reichlichen Mittag- oder Abendessen zusammen und bedauerten, als das Personal wechselte und der neue Ober nicht mehr die Einzelwünsche der, ich kann schon sagen, guten Kunden kannte, sich nicht darum kümmerte und sich keine Mühe gab, die Namen dieser gewiss an sich unbedeutenden fünf Herren kennenzulernen. Die Masse bringt das Geschäft, sage Ihr Herr Ober.

Dann kamen Sie selbst, d. h. Sie übernahmen den Grossbetrieb mit seinen Sälen, und nach einer Weile «Auswärtssessen», d. h. der Zusammensetzung in einer andern Gaststätte, kehrten wir an unsern geliebten Tisch zurück und freuten uns über die schöne neue Speisekarte. Auch über das Essen freuten wir uns. Es war lecker und genau so, wie wir es liebten. Vermutlich blieb der selbe Koch.

Weniger angenehm war, dass wir nicht miteinander reden konnten, was wir wollten. Ausser uns befand sich kein weiterer Guest in jenem Restaurant-Abteil. Stattdessen standen Kellner herum, still, uns den Rücken zuwendend und anscheinend gespannt unseren Gesprächen zuhörend.

Schliesslich kam sogar noch der Ober von der anderen Abteilung, weil er auch nichts zu tun hatte, und stellte sich irgendwohin. Essen Sie, Herr Wirt, gewöhnlich, wenn in kaum 3 m Distanz einige Männer mäuschenstil herumstehen?»

Zweimal assen wir bei Ihnen, ohne Sie zu sehen. Jedesmal erkundigten wir uns nach Ihnen. Wir hätten gerne Ihre werte Bekanntschaft gemacht, verständlicherweise, als langjährige Kunden des Restaurants. Aber jedesmal hieß es, sie seien «jetzt gerade nicht da».

Freilich das dritte Mal hatten wir Glück. Da betrat nämlich ein nicht in schwarz gekleideter Herr ohne Hut und Mantel das Abteil, ging um die Anträge herum, warf einen schüchternen Blick in die Richtung unseres Tisches, wendete sich gegen die beiden Kellner, fragte etwas (vermutlich, wer wir seien), drehte sich um und verließ den Raum durch die stets offene Türe.

Sie haben uns nicht begrüßt, Herr Wirt, Sie haben nicht einmal genickt, Sie haben sich nicht erkundigt, wie wir zufrieden sind, Sie haben die Gelegenheit ungenutzt gelassen, alte Stammkunden kennenzulernen und Ihr Vertrauen zu gewinnen.

Wie eine Katze um den heißen Brei gingen Sie um unsern Tisch herum, ein Musterbeispiel für Ihre Kellner, wie man es nicht machen soll. Sie haben uns damals für eine lange Weile zuletzt gesehen. Wir fünf Herren stehen nämlich gerne in einem freundschaftlichen Verhältnis zu unsern Stammkochs, der uns speziell gute Trocken seines Kellers verrät oder auf besondere Delikatessen aufmerksam macht.

Wenn Sie Hemmungen haben, sehr verehrter Herr Restaurateur, dann hätten Sie kein Wirt werden sollen. Oder aber, nachdem dies passierte: legen Sie schleunigst ab, sonst werden Ihnen noch die allerletzten Esskunden drauslaufen.

Es darf annehmen sein, dass dieser etwas scharfe Brief an «unbekannt» noch von andern Gastwirten gelesen wird, die daraus etwas lernen können, nämlich: der Guest ist der Kunde und möchte als solcher behandelt werden.

Hoffend, dass Sie feststellen: «er hat wieder einmal recht» und die Konsequenzen daraus ziehen, bleibe ich mit freundlichen Grüissen Ihr A. Traveller

be ebenso schlecht vermietet sein werden, wie es jetzt die ohne fliessendes Wasser sind. Durchaus möglich und kein Grund, sich sittlich zu entrüsten. Im Gegenteil, käme einer, der das sicher wüsste, weil er die Gabe hätte, zuverlässig durch den Vorhang zu sehen, so sollte man ihn trotz aller Bedenken als einen Boten, der Gutes meldet, freundlich aufnehmen. Aus seiner Voraussicht wäre nämlich zu schliessen, dass die äusseren Dinge dieser Welt ihren normalen Lauf nehmen, keine Atombomben zu kriegerischen Zwecken und nicht zu viele verschwuchsweise explodieren sind.

Allerdings dürfte man nicht den Fehler machen zu glauben, man bekäme diese weiteren Installationen in den Hotels ganz umsonst und ohne dafür auf die oder jenes andere zu verzichten, insbesondere auf jenes vielfältige Etwas, das man persönliche Bedienung nennt. Wir brauchen nämlich den Hellscher nicht, um zu wissen, um welche Art von Vorzügen es sich vornehmlich handeln wird. Jene Zukunft hat längst begonnen. In den Vereinigten Staaten wohnen nach den Berechnungen des Amerikanischen Automobilclubs inzwischen mehr als die Hälfte der Amerikaner, die im Auto reisen, in den neuen «Motels». Die haben zum grossen Teil Television, meistens Radio und fast immer Bad oder Dusche in jedem Raum. Dafür ist aber in aller Regel niemand da, der das Auto auslädt oder auch nur einen Koffer trägt, auch der alleinstehende Dame nicht, oder jemand, der sonst irgendwelche Handreichungen leistet. Es gibt kein Restaurant «im Haus», und wer frühstückt will, verfügt sich in den coffee shop, der mehr oder minder nahe ist und dessen hervorsteckende Eigenarten ebenfalls nicht in persönlicher Bedienung bestehen.

(Fortsetzung folgt)

Im

Grandhotel Yokohama

wie auch im

Hotel Astoria, Luzern



in 57 Ländern der Erde

Tout en évitant que l'on puisse nous reprocher d'abuser à des fins trop matérielles de l'œuvre accompagne par Henri Dunant, des textes et des images seront consacrés au sujet : « Connaissez-vous le pays de la Croix-Rouge ? » L'œuvre accomplie dans le pays sera mise en évidence, dans des secteurs qui échappaient souvent à l'entendement des pays étrangers habités à limiter à un sujet, unique et facile, leur connaissance de l'Helvétie.

Et tout doucement, sans cette insistance d'aspect trop publicitaire qui a sa justification en des secteurs plus précis, on en viendra au thème de l'Exposition nationale de 1964, cette Suisse qui a sa raison d'être et qui l'affirmera, le prouvera, à Lausanne dans quelques mois.

Cette fuyante Albion

La Grande-Bretagne doit parler d'elle. Non point seulement dans le domaine si largement international du Marché Commun, où de récents événements lui ont valu des brassées de haute estime, mais pour ce recul affiché par la statistique officielle, en liaison avec les expériences faites par nos lecteurs, l'an dernier.

La baisse des nulées n'a rien de tragique, n'inquiète pour le moment. Mais elle doit être combattue, stoppée. Ainsi le veut la loi du métier. Sur le plan affectif, nous avons à cœur de ne point perdre contact avec ceux qui découvrent les vertus touristiques de la Suisse, il y a plus de cent années, et qui n'ont cessé de lui vouer un sentiment de fidélité qui trouvait son compte dans l'attachement aux lieux d'élection ou dans la recherche de voies et de contretrées nouvelles.

Les Britanniques participent à la vie de chaque jour et ne restent pas à l'écart de la population ; le contact est particulièrement serré l'hiver, dans la pratique des sports, et le snobisme est exclu de l'expression des sentiments – contrasté avec d'autres étrangers, proches ou distants sur le plan géographique, qui ont toujours quelque chose à vouloir nous apprendre, même et surtout lorsque leur équipement touristique est en retard sur le nôtre.

Une évolution s'est produite ; on l'a relevé ici, par la bouche de dirigeants de la Société suisse des hôteliers et par la plume des collaborateurs fort bien placés pour bien dire ce qui devenait évident. Les raisons de ce recul de 4 à 5 % sont connues et les intentions de l'ONST aussi, pour l'action renforcée dans les Midlands où perdure le goût de découverte de nos montagnes.

Le soleil luit pour tout le monde

Certes, mais une part essentielle est réservée à nos amis d'Outre-Manche qui désirent sortir d'un brouillard trop quotidien et terriblement neutre.

Une affiche luisait, l'an dernier, sur les murs du métro de Londres, envahis de démonstrations graphiques, quotidiennement insistantes – stouts, plages, cirages, pains de santé, whiskies et appels à la foi civique ; cette trouée proposée par la Suisse, au-dessus des vapeurs grises et au delà des horizons plats retenait l'attention et elle « vivra » ces mois prochains encore.

« Le soleil luit pour tout le monde, mais votre part, à vous, chaleureuse et aisément accessible, est assurée en Suisse. » Dommage que la formule soit si longue dans son évocation ; nous la proposerions à l'attention des augures.

Faisons-leur confiance !

Aux USA

Plus capricieux encore sont les ressortissants des Etats-Unis, abondamment sollicités et si neufs, souvent, dans le style des vacances. L'Américain du Nord n'est pas un voisin de palier. Malgré la sévérité et l'agrement des transports aériens, il est en droit

d'hésiter ; ces plages enchantées, ces îles ensoleillées (vocabulaire oblige !) où les problèmes vestimentaires trouvent d'immédiates solutions, sont mises en valeur dans des revues à grand tirage et à tarifs d'envergure, où le dollar est roi. Les entreprises ferroviaires de la vieille Europe ont lancé, il y a quelques années, un titre de transport très séduisant, pour sa simplicité qui évite le décompte toujours fastidieux des monnaies.

Après le fléchissement de 1961, un redressement s'est accompli l'année dernière, évalué à plus de 3 %, et l'on espère pouvoir revenir aux contingents d'il y a trois ans.

Dans l'exposé présenté à la Conférence de presse citée plus haut, M. Kämpfen a dit notamment :

« Lorsque l'on compare les insertions, les prospectus, les films, les émissions télévisées diffusés par les pays d'Europe aux Etats-Unis, on s'aperçoit qu'en changeant les titres, chaque pays pourrait utiliser les moyens de propagande des autres. La Suisse essaie de sortir de ce sentier battu en cherchant à rester elle-même dans ses campagnes de propagande et de public-relations, en essayant de faire valoir ce qui lui est propre, original et spécial. »

Nous avons confiance. Le ton exact sera donné et les collaborateurs sauront s'en inspirer.

C'est de l'Europe, toutefois, que nous vient la proportion la plus forte : 86 %, les pays affiliés au Marché Commun se taillant la part la plus large – comme pour nos importations...

La météorologie tient bon

Le printemps est à nos portes, l'été est proche, l'insistance de l'hiver précieuse pour nos stations de montagne et pour les entreprises de transport de tous calibres. Il est bon de s'attarder à la lecture de journaux d'ailleurs, comme ce « Monde » que nous tenons en estime pour la science et l'esprit d'indépendance de certains de ses rédacteurs penchés sur d'autres pays que le leur.

Nous avons goûté, l'autre jour, l'argumentation d'une collaboration de la météorologie française qui étudiait les records de basse température et contestait qu'ils eussent été égalés cet hiver. Nul ne sait encore, disait-elle, pourquoi une masse d'air avance sur telle région. Et cette raison, à elle seule, suffit à empêcher toute prévision à longue échéance ; la cause première des variations climatiques échappe totalement aux météorologues.

Une chose paraît certaine : il ne faut pas incriminer la bombe atomique, comme d'aucuns ont tendance à le faire. Les vagues de froid ont été notées bien avant Bikini, et nous sommes loin, par exemple, d'avoir égalé les records mesurés en décembre 1879, où l'on comptait 73 jours de gel pendant l'hiver. Évidemment, les appareils de mesure n'existaient pas, mais l'imagination populaire était frappée. Les baromètres aussi.

Faut-il voir, poursuit Mme Rebeyrol, dans l'hiver 1962/63 la fin du réchauffement qui a caractérisé le climat depuis le début du siècle ? Sûrement pas. Un climat est un ensemble de moyennes. Une année plus froide ne suffit donc pas pour marquer un tournant décisif.

Quant à l'été prochain, il est inutile de l'envisager avec pessimisme. Aucun météorologue sérieux ne peut prédire s'il sera froid ou chaud, pluvieux ou sec. Aucune corrélation n'a en effet jamais été prouvée entre les « mauvais hivers » et les étés « pourris ».

Pour nous, l'hiver qui s'achève, s'il n'a pas ressemblé au précédent, n'a pas paru si mauvais que cela dans les régions intéressées et nous ne demandons pas mieux que de saluer un état de qualité analogue à celui de 1962. Les ciels bleus livrés en pâture aux pages des périodiques étrangers et aux films que l'on exporte nous doivent une justification intégrale. P. M.

Das Zucker-Fiasko

Wir haben an dieser Stelle schon seit vielen Jahren unsere Bedenken gegen die Ausweitung der schweizerischen Zuckerwirtschaft zum Ausdruck gebracht, ungeachtet der Tatsache, dass eine erhöhte Selbstversorgung mit Zucker den Konsumenten zurzeit nicht direkt belastet, sondern nur indirekt als Steuerzahler. Dabei ist aber zu bedenken, dass die Zuckerporduktion für die Bundesfinanzen nicht nur kostspielig ist durch die Subventionen, die sie erfordert, sondern auch auf andern Gebieten erhebliche Mehrausgaben nach sich zieht. Denn durch den Mehranbau von Zuckerrüben sollen auch die Voraussetzungen geschaffen werden, den Getreidebau auszudehnen. Und dieser belastet bekanntlich den Fiskus ganz außerordentlich, muss doch das inländische Getreide vom Bund zu Preisen übernommen werden, die weit über den Weltmarktpreisen stehen.

Beschränken wir uns hier nur auf die eidgenössische Zuckerpolitik, so können wir ohne Überreibung sagen, dass diese heute vor einem eigentlichen Fiasko steht. Drei Erscheinungen beleuchten diese Situation: einmal die steigenden Verluste der Zuckerfabrik Aarberg, dann die Notwendigkeit, dass der Zuckerbeschuss vom 20. Dezember 1957 bereits revidiert werden muss, und schliesslich die Finanzierungsschwierigkeiten der zweiten Zuckerfabrik in Frauenfeld.

Die Zuckerfabrik Aarberg hatte im Geschäftsjahr 1961/62 einen aussergewöhnlich hohen Verlust zu verzeichnen, der mit 5,6 Mio Franken die Fehlberträge bei weitem übertrifft, die in den letzten drei Jahren verzeichnet wurden. Die Defizite in dieser Zeit betragen 3,4 Mio Fr. (1958/59), 2,8 Mio Fr. (1959/60) und 3,5 Mio Fr. (1960/61). Unter diesen Umständen entspricht der erst vor wenigen Jahren von den eidgenössischen Räten verabschiedete Zuckerbeschuss bei weitem nicht mehr den heutigen Erfordernissen. Denn auf Grund einer argen Fehlbeurteilung hat man damals geglaubt, die beiden Zuckerfabrikken könnten mit einer auf 6 Mio Franken jährlich begrenzten Ausfallgarantie ihr Auskommen finden, selbst unter ganz ungünstigen Verhältnissen. Nach Berechnungen der Abteilung für Landwirtschaft vom letzten Frühjahr wurden nun aber die zu erwartenden Fehlberträge in

Zweck kein Kapital mehr zur Verfügung stellen, stehen doch diese heute eher vor der Notwendigkeit, ihre früher als Vermögensanlage gezeichnete Zuckeraktion ganz oder teilweise abzuschreiben.

Aus diesem Grunde wäre sehr zu wünschen, dass das Zucker-Fiasko im Parlament ausgiebig zur Sprache käme. Aber auch aus einem zweiten Grunde wäre eine parlamentarische Diskussion dringend erwünscht: weil bei gewissen Interessen-Gruppierungen nämlich immer noch die Absicht lautet, die Mittel zur Deckung der Defizite früher oder später durch eine zu erhebende Abgabe zu dem inländischen Zuckerverbrauch zu beschaffen.

Swisscherische Studiengruppe für Konsumentenfragen

Das Gewerbe zu Kartellgesetz und Preiskontrolle

Der Vorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes nahm unter dem Vorsitz von Nationalrat U. Meyer-Boller, Zürich, Kenntnis vom Ergebnis der Beurteilungen und der verbandsinternen Umfrage über die Stellungnahme zum Kartellgesetz. Die zuständigen Instanzen des Schweizerischen Gewerbeverbandes geben sich Rechenschaft über den ausgesprochenen Kommissarcharakter des Gesetzes. In der Beurteilung werden die Bemühungen des Gesetzgebers, den Bedürfnissen des Gewerbes Rechnung zu tragen, anerkannt. Dagegen sind aber auch die Gefahren der Vorlage für das Organisationswesen hervorzuheben. Auf Grund des ausgedehnten Konsultationsverfahrens wird der Schweizerische Gewerbeverband das Referendum gegen das Kartellgesetz nicht anstrengen. Falls dies indessen von kartellgegnerischer Seite aus erfolgen sollte, ergibt sich eine völlig neue Situation, und der Schweizerische Gewerbeverband würde seine Stellungnahme revidieren.

Der Vorstand befasste sich sodann mit der Frage der Verlängerung des Verfassungartikels über die Preiskontrolle. Er ist der Auffassung, dass ein Bedürfnis für die Weiterführung der Preisausgleichskasse für Milch und Milchprodukte nicht besteht und deshalb die betreffenden Bestimmungen fallen zu lassen sind. In Bezug auf die Mietzinsfrage bestätigt das Gewerbe seine grundsätzliche Einstellung, wonach das unverrückbare Ziel der Wirtschaftspolitik die Belebung jeglicher Eingriffe in den Preissektor in Friedenszeiten sein muss. Für den Fall, dass die Behörden infolge der ungenügenden Abbaumassnahmen während der Geltungsdauer des gegenwärtigen Verfassungssatzes weitere temporäre Staatein-

Sammlung 1963 der Schweizer Auslandshilfe

Aufruf des Bundespräsidenten

In weltweitem Rahmen werden heute die Anstrengungen, Hunger und Unterernährung zu bekämpfen, vermehrt. So wurde auch die nun beginnende Sammlung der Schweizer Auslandshilfe, die sich auf das ganze Land erstreckt, in den Rahmen und in den Dienst der Weltkampagne gegen den Hunger gestellt. Die Schweiz steht nicht abseits, wenn es gilt, jenen beizustehen, die ohne Hilfe von aussen die Verkettung von Hunger, Unwissenheit, Krankheit und fröhlich Tod nicht sprengen können.

Die Zahlen, die über das Ausmass von Unterernährung und ihren Folgen Auskunft geben, sind erschreckend hoch. Mehr als eine Milliarde Menschen leiden unter Hunger und seinen Begleiterscheinungen. Die FAO der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen, hat zur Weltkampagne gegen den Hunger aufgerufen. Wenn wir unsere Verbundenheit mit jenen, denen die Not alltäglicher Begleiter ist, bejahen, so können wir uns der Verpflichtung zu helfen, nicht entziehen. Als Mass unserer Hilfe gelte der Grad der Dankbarkeit für das Leben in einem seit Generationen von Krieg und Hunger verschont gebliebenen Land.

Es bedarf heute einer spürbaren, aussergewöhnlichen Anstrengung aller, um dem Hunger in der Welt wirksam zu begegnen. Die Schweizer Auslandshilfe, deren Sammlung wir angeleghent empfehlen, ist Brücke zu den Notgebieten unserer Welt.

Der Bundespräsident: Spühler

griffe im Mietzinssektor als unerlässlich betrachten, könnte der Schweizerische Gewerbeverband als Kommissar nur einer unveränderten, befristeten Weiterführung des gegenwärtigen Verfassungssatzes zustimmen. Tendenzen, die ab 1947 gebauten Wohnungen der Preiskontrolle oder der Preisüberwachung zu unterstellen, wird mit grösster Entschiedenheit und mit der Forderung nach vollständigem Verzicht auf Verlängerung des Verfassungssatzes entgegengestellt. Eine derartige Ausdehnung interventionistischer Massnahmen würde den Willen der Privatwirtschaft, sich am Wohnungsbau zu betätigen, beeinträchtigen und als Konsequenz den Wohnungsmangel und die Tendenzen zur Sozialisierung vergrössern.

Der Vorstand stimmt ferner einer nochmaligen Revision der Erwerbersatzordnung zu, unter dem Vorbehalt, dass das bewährte System der festen Entschädigung beibehalten wird und die Beitragsleistungen der Wirtschaft nicht erhöht werden.

Die Modernisierung der Rechnungsmethoden im Hotel

Von Dr. K. Büren, Direktor der Treuhandstelle des Schweizer Hotelier-Vereins, Montreux

2. Fortsetzung

Die Betriebsabrechnung erhält ihren Sinn nur durch ihre Auswertung. Durch die Überwachung der Kosten ihrer Art nach und zweitens auch in den Kostenstellen ermöglicht sie oft, Verlustquellen aufzudecken.

Eine aufschlussreiche Form der Auswertung besteht im Kostenvergleich. In der Praxis ist er in der Schweiz ordentlicherweise nur inbetrreibbar. Eine derartige Ausdehnung interventionistischer Massnahmen würde den Willen der Privatwirtschaft, sich am Wohnungsbau zu betätigen, beeinträchtigen und als Konsequenz den Wohnungsmangel und die Tendenzen zur Sozialisierung vergrössern.

1. Der Zeitvergleich

bzw. der Vergleich der Ist-Kosten verschiedener Zeitabschnitte. Diesem Vergleich haftet der Nachteil an, dass man Schlechtes mit Schlechtem vergleichen kann.

2. Der Soll-Ist-Vergleich

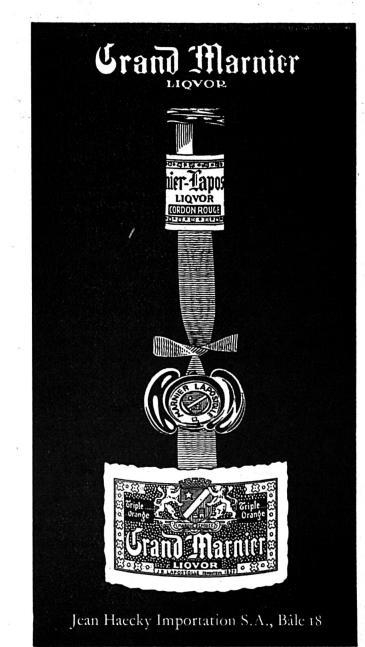
bzw. der Vergleich der tatsächlich angefallenen Kosten eines Rechnungsabschnitts mit den geplanten Sollkosten. Die Plankosten sind Idealosten, die in Anlehnung an die Ist-Kosten einer vergangenen Periode, aber unter der Voraussetzung grösserer Wirtschaftlichkeit, festgesetzt werden.

Der Vergleich der Ist- mit den Soll-Zahlen der Betriebsabrechnung mag auf bestimmte Praktiken vielleicht bis zu einem gewissen Punkt anspornend wirken. Er wird aber, wie die Plankostenrechnung im Hotelbetrieb, immer mehr oder weniger theoretischer Natur sein, da die Betriebsbereitschaft und das Warten auf den Gast der Festsetzung solcher Standardwerte fast unüberwindliche Schwierigkeiten bereiten.

Im Gegensatz zu industriellen Unternehmungen, deren Betrieb in erster Linie durch technische Gebgebenheiten diktiert wird, kann die Führung eines Hotelbetriebes ausserordentlich verschieden erfolgen. Jedes Hotel weist irgendwie ein individuelles Eigenleben auf, erhält es doch mehr oder weniger den Stempel seines Betriebsleiters aufgedrückt. Während sich ein Industrieunternehmer den technischen Imperativen weitgehend beugen muss, kann der Hotelier seine individuellen Ideen in seinem Betrieb viel besser zur Geltung bringen, denn ein Hotel ist auf eine persönliche Führung und nicht so sehr auf eine technische Leitung angewiesen.

Bei dieser individuellen Leitung stellt sich aber für einen Hotelier oft die Frage, ob er die zweckmässigsten Methoden zur Leitung seiner Unternehmung gefunden hat. Es ist nämlich für ihn äusserst schwierig, selbst festzustellen, ob man im eigenen Betrieb in jeder Beziehung das Optimum der Betriebsführung erreicht hat. Um darüber näheren Aufschluss zu erhalten, braucht es den Vergleich mit anderen ähnlich gelagerten Häusern.

Diese Möglichkeit hat jeder Schweizer Hotelier, der seine Buchhaltung auf Grund des Kontenrahmens des SHV aufgebaut hat, in bescheidendem Rahmen durch Vergleich der Relationsziffern seiner Betriebsberechnung und eines Teiles seiner Bilanz- und statistischen Zahlen mit den Durchschnittswerten, wie sie die SHTG alljährlich für vier Rangklassen und unterteilt nach Standort und Betriebsdauer publiziert.



Jean Haecy Importation S.A., Bâle 18

est bon de rappeler que, pour la Société des hôtels, le nombre des lits ne s'était accru que très modérément.

Il y a lieu de constater, tant pour la ville que pour la société, et cela indépendamment de l'accroissement du nombre des lits mis à disposition, que la fréquentation est en baisse régulière depuis le mois de mai, l'apport des nuitées supplémentaires s'étant fait uniquement durant les premiers mois de l'année.

Alors que les 700 lits mis sur le marché représentent une capacité de 252 000 nuitées, le nombre de celles-ci ne s'est accru que de 25 % de ce total, ce qui explique la diminution, prévue du reste, du taux moyen d'occupation. Selon les prévisions, on connaît la même situation au cours des prochaines années.

Toutefois, l'expansion actuelle de l'hôtellerie génévoise ne saurait être considérée comme exagérée, car il est bien évident que l'on ne peut songer à construire de nouveaux établissements que strictement au fur et à mesure des besoins. Peut-être cette diminution incitera-t-elle à différer, pendant un certain temps, la réalisation de certains projets dont la nécessité n'apparaît pas immédiatement.

Il n'en reste pas moins que, pour l'année qui vient de débuter, les perspectives d'occupation s'annoncent sous un jour favorable.

Opérations statutaires

La suite de l'assemblée a été consacrée au déroulement des différentes opérations statutaires. M. Fred Mayer, directeur de l'Hôtel Beau-Rivage, dont le mandat n'était plus renouvelable, a été remplacé, au comité, par M. Richard Lendi, directeur de l'Hôtel du

Rhône, tandis que M. F. C. Meier, qui va s'installer à Verbier, a pour successeur, comme membre du comité, M. Tritten, directeur de l'Hôtel Suisse.

M. R. Bucher, directeur de l'Hôtel d'Angleterre, et J. Würzeler, directeur de l'Hôtel de Strasbourg, ont été réélus, au comité, pour une nouvelle période de deux ans. M. Charles Leppin, dont chacun apprécie la souple aurorité et la courtoisie, continue à présider aux destinées de la société.

Fastes gastronomiques

Un peu plus tard, les hôteliers et leurs épouses se retrouvaient, dans l'un des salons de l'Hôtel des Bergues, pour l'apéritif, puis le dîner traditionnel. Grâce à M. Bopp, directeur de l'Hôtel Touring-Balance, ce repas gastronomique fut agréablement, en son début, des productions charmantes d'un groupe folklorique breveté, avec biniou et bombardes, venus à Genève dans le cadre des Semaines françaises s'y déroulant actuellement.

À dessert, le président Leppin se fit un plaisir de saluer les invités d'honneur, qui étaient, cette année, le directeur-adjoint de Swissair pour la Suisse romande et Mme Walter Etienne, ainsi que M. Glass, représentant le groupement des agences de voyages de Genève.

Des souvenirs ont été remis à M. et Mme F. C. Meier, à M. et Mme Alphonse Michelod, à Mme Nelverino (absente), qui avait assumé, pendant un an, à titre intérimaire, la direction de l'Hôtel des Bergues.

Une sauterie a terminé cette agréable soirée, au long de laquelle ne cessa de régner une ambiance cordiale et sympathique — V.

Weltweites Echo der SVZ-Werbung 1962 «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur»

An der Ende Januar in Zürich durchgeföhrten Pressekonferenz, über die wir in Nr. 7 berichteten, gab der Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale, Dr. Werner Kämpf, Aufschluss über das Ergebnis der Werbung 1962, die im Zeichen J.-J. Rousseaus und unter dem Slogan: «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» stand. In Ergänzung unserer Berichterstattung lassen wir hier seine Ausführungen hierüber in extenso folgen:

Es hat sich als richtig erwiesen, einmal von der Darstellung des Werbeobjektes — der vielfältigen Schweiz — abzugehen und an dessen Stelle eine grosse, zeitgemäss und weltweit verständliche Idee aus unserem Land zu verbreiten. Da bei breiten Schichten die Nachfrage nach wirklichen Erholungsstätten, nach genussvollem natürlichem Reisen immer stärker wird, je mehr der Tourismus an gewissen Orten zum Rummelbetrieb ausartet, hat unser Appell an die Reisefreudigen, den Urlaub vermehrt zur Entspannung zu nutzen, das Verhältnis des Menschen zur Natur und zum Natürlichen wieder herzustellen, Anklang gefunden. Diese Botschaft aus dem Lande Rousseaus und einem der ältesten Reiseländern wurde überall günstig aufgenommen, weil sie ohne Be-

geschmack von Schulmeisterei und Werbung vorgebracht wurde. Wir werden in einem Sonderbericht im Laufe des Jahres 1963 das Ergebnis dieser in der Reisebewerbung neuartigen Kampagne festhalten. Für heute sei nur registriert, dass dieser aus der Schweiz ergangene Appell in Tausenden von Zeitungsartikeln und Aufsätzen ernsthaft behandelt und besprochen wurde, dass sich an diesen Diskussionen die bedeutendsten Zeitschriften und Blätter der WeltPresse beteiligten, so dass wir nicht nur in die eigentlichen Reisebeilagen, sondern auch in den politischen, wirtschaftlichen, literarischen, ja auch theologischen Publikationen Eingang fanden, abgesehen von den Dutzenden in dieser Zahl nicht erwarteten neuen Büchern über das staatsphilosophische, pädagogische und literarische Werk Jean-Jacques Rousseaus, der die Geschichte unseres Abendlandes bis auf den heutigen Tag auf allen Gebieten, von der Politik bis zur Musik, beeinflusst hat. Dabei wurde neben der Würdigung des «Contrat social», der Grundlage unserer modernen Verfassung, oder des «Emile», auch die Rousseau im Angesicht schweizerischer Landschaften angebaute Revolution im Verhältnis von Mensch und Natur gewürdigt und als für die heutige,

Eine glückliche Wahl

Jean Ravanel aus Chamonix zum französischen Fremdenverkehrskommissar ernannt

Von unserem Pariser Korrespondenten

Wie wir im französischen Textteil unserer Nummer 8 vom 21. Februar kurz meldeten, hat die Regierung Pompidou einen der ältesten Mitarbeiter, früherer gaulistischer Minister, Maître de Requêtes Jean Ravanel aus Chamonix, zum Nachfolger Jean Sainteny auf den Posten eines «Generalkommissars für den französischen Fremdenverkehr» ernannt.

Man wird sich in Kreisen der Fremdenindustrie und nicht zuletzt im französischen Hotel- und Restaurant-Verband zu dieser Wahl nur beglückwünschen können. Jean Ravanel hat sich nicht nur als

eine weitgehende administrative Praxis erworben. Er war auch von 1947 bis 1953, also in einer Periode dauernder Schwierigkeiten für den Fremdenverkehr Hoch-Savoyens, Maire des Wintersports und alpinen Zentrums dieses Departements, nämlich von «Chamonix-Mont-Blanc». Ihm ist unter anderem der Bau der Seilbahn von der Talstation bis zur Aiguille du Midi zu verdanken, die inzwischen eine wahrhaft grandiose Querfortsetzung bis zum Col du Géant, hoch über den Gletschern der Vallée Blanche, erfuhr. Man hat den Titel des neuen Kommissars vereinfacht. Er nennt sich von jetzt ab nur noch «Commissaire au Tourisme», das Beilwort «Général» ist weggefallen.

Ravanel untersteht, wie bereits erwähnt, dem Premierminister direkt. Er handelt also im Namen der Regierung, ohne dass ein Ressortminister ihm etwas dagegen hätte, und das ist zweifelsohne ein Fortschritt. Ravanel entstammt, wie man auch in der benachbarten Schweiz weiß, einem alten und stolzen Bergfürgergeschlecht. Schon vor zwei Generationen konnten die Führer gleichen Namens zahlreiche Erstbesteigungen in den Aiguilles de Chamonix für sich buchen, und ein Joseph Ravanel führte 1908 mit seinem Bruder Em. Ravanel, in Begleitung eines französischen Touristen, die erste Hochalpüberquerung auf Skier aus: sie begann in Chamonix und endete in Zermatt.

Der neue Touristenkommissar ist ein Grossvetter des wohl berühmtesten aller Ravanel-Guide, nämlich des zwischen den beiden Kriegen durch seine zahlreichen Premieren weit über die engeren Grenzen des Chamonixtales bekannt gewordenen «Ravanel-le-Rouge», nach dem im Mont-Blanc-Massiv sogar eine eigene Felsnadel, die «Aiguille Ravanel» benannt wurde. Aber Jean Ravanel wird in seinem neuen Amt sicher nicht nur die Interessen des alpinen Fremdenverkehrs fördern, sondern sich der französischen Touristik, auf nationalem wie internationalem Gebiet, mit aller Kraft, die den «Berglern» eigen ist, zu widmen wissen. Man wird ihm und seinem Mitarbeiterstab auch in der benachbarten Schweiz Vertrauen entgegenbringen.

Dr. Walter Bing (Paris)



engerer Mitarbeiter des jetzigen Kammerpräsidenten Chaban Delmas, der damals (1954 und 1955) Verkehrsminister im Gouvernement Mendès France war, sondern auch als Kabinettsdirektor zweier Agrarminister und noch vor kaum einem Jahr als Direktor des Kabinetts des vorletzten Transportministers Dusseaux

von Technik und Zivilisation überforderte Menschheit nicht weniger bedeutend als die vom Citoyen de Genève bewirkte politische Umwälzung bezeichnet. Erstaunlich war auch, dass diese Diskussion um den von der Schweiz aus ergangenen Ruf «Zurück zur Natur — zurück zur Reisekultur» das ganze Jahr hindurch dauerte und nicht nur auf den Rousseau-Genitktag beschränkt blieb, ja dass auch heute noch aus allen Kontinenten Diskussionsbeiträge eintreffen. Wir verdanken den Erfolg in erster Linie der Ge-

schlossenheit des Themas. Nicht nur ließen sich darin die eigenen Werbeaktionen und -mittel, wie eine Wanderzeitung, 15 Spezialausstellungen im Rousseaum-Jahr, unsere Ausland-Ausstellungen und Schaufenster, unsere drei Filme, unsere Publikationen und sogar der Reise-Romantik gewidmete Postkarten-Sternfahrt, unterbringen, sondern hier erreichten wir das Idealziel des Propagandisten, seine Propaganda zu jener anderer Kreise zu machen. Die Zündschnur, die wir legten, gab das Feuer der Be-

In der ganzen Schweiz



Kaffeemaschinen

geliefert durch:

Sanitas AG., Basel
Kannenfeldstr. 22 061/43 55 50

Christen & Co. AG., Bern
Marktgasse 28 031/2 56 11

Grüter-Suter AG., Luzern
Hirschmattstr. 9 041/3 11 25

Autometro AG., Zürich
Rämistrasse 14 051/24 47 66

Autometro AG., Genf
Rue de Berne 23 022/32 85 44

Hersteller und Fabrikservice
Egloff & Co. AG. Nieder-Rohrdorf



NEFF

Grossküchen-Anlagen
jetzt auch in der Schweiz

- kürzeste Lieferfristen
- günstige Preise
- kleiner Platzbedarf
- Baukasten-System
- alle Energiearten: Elektrizität, Gas, Dampf, Öl
- Wir planen für Sie von A-Z

Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos detaillierte Unterlagen, Beratung und Offerte.

NEFF-EXPORTORAG ZUG
Zug 1 Postfach, Telefon 042 43 57, Gartenstr. 2

le vrai connaisseur... exige!



GILBEY'S
Spey Royal
SCOTCH
WHISKY

IMPORTEUR ERNEST FAVRE S.A. GENEVE

Im Nu schränkertige Wäsche

wie 10'000 andere, begeisterte Schweizer-Kunden, welche bereits jahrelang Ihre ganze Wäsche mit einem Siemens-Heimbügler mühelos glätten.

Siemens-Bügelmaschinen

baumer schneller bewährter mit 2 freien Walzenenden Telefonieren Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Fr. 875.—

Verkauf durch das Fachgeschäft

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSEIGENHEITEN AG ZÜRICH BERN LAUSANNE



Formschöne und bequeme Hotelstühle und Möbel

Verlangen Sie Prospekte oder unverbindlichen Vertreterbesuch, es lohnt sich, wer sparen will kauft bei

MÖBEL-VONBUN, SCHAAN/
Rheintal Telefon (075) 2 17 25

Lehrling, ein guter Rat!

Für Berufskleider wende Dich vertraulich an meinen langjährigen Lieferanten.

André L. Hammer, Bern
Berufskleiderfabrikation
Falkenplatz 7, Tel. (031) 3 78 18

Verlangen Sie frühzeitig Vertreterbesuch für Offerten und Massnahmen

● COUPON als Drucksache einsenden ●

Erwarte Ihren Besuch am:

Datum: _____ Zeit: _____

Name: _____

Adresse: _____

Personalmangel?

Der «Zenith»-Kochherdölbrenner hilft Personal sparen. Einfach zu bedienen, sparsam, sauber und rasch.

Unverbindliche Beratung: M. Diener, Zenith-Öleuerungen, Postfach, Zürich 47.

geisterung an andere Kreise weiter und löste eine Kettenreaktion von propagandistischen Auswirkungen aus. Darf ich unter Dutzenden von Beispielen jenes unserer vielbeachteten Broschüre «La cinquième Promenade» anführen, dieses unvergleichliche Meisterstück Rousseaus Landschaftsbetrachtung, die von den Mittel- und Sprachschulen des In- und Auslandes derart lebhaft angefordert wird, dass sich bereits ein Nachdruck aufdrängt? Unsere Ausgabe enthält den Text in vier Sprachen, was dem modernen Sprachunterricht sehr entgegenkommt; zudem sind Rousseaus Gedanken über das vernünftige, bildende, entspannende, naturnahe Reisen derart zeitgemäß, dass die «Cinquième Promenade» in zahlreichen Mätafereien im In- und Ausland in den Mittelpunkt gestellt wurde. Zu den Kreisen, die unseren Ruf «Zurück zur Natur – zurück zur Reiseökologie» weitergeben, gehören nicht nur kulturell interessierte Organisationen, wie die Naturschutz-Freunde, Universitäten und Bildungsanstalten, sondern auch das Reisegewerbe stellte fest, dass die Nachfrage nach Erholungsferienorten immer stärker wird und dort deshalb weniger überlastete Reiseprogramme an. Die Schriftsteller vereinigten sich zu einem Symposium unter dem Motto «Der Mensch und die Natur» auf der Petersinsel, Vorortsbahn brachten eigene Prospekte heraus unter dem Titel «Des Menschen Mass ist der Fuss», St.

30 Jahre PAHO*

Die Arbeitslosigkeit der gastgewerblichen Arbeitnehmer ist im Berichtsjahr neuerdings zurückgegangen. Sie ist aber nicht etwa bedeutungslos geworden. Das beweisen die amtlichen Statistiken. Dort wird festgestellt, dass von den erfassbaren Berufsgruppen das Gastgewerbe auch heute noch einen verhältnismässig hohen Prozentsatz Beschäftigungslose aufweist. Wohl handelt es sich dabei vorwiegend um arbeitslose Saisonangestellte, die im Frühjahr und Herbst, also vorübergehend, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Ältere Arbeitnehmer finden aber auch über den Winter oft keine Berufsräume, und zumutbare ausserberufliche Beschäftigungen scheinen nicht vorhanden zu sein. Dabei führt die Arbeitsgeberschaft einen harten Kampf um die so begehrte Arbeitskraft. Berufsangehörige im vorgeschrittenen Alter bleiben aber meist unberücksichtigt. Sie empfinden diese Zurücksetzung heute doppelt schlimm im Hinblick auf die grosse Zahl beschäftigter ausländischer Arbeitskräfte und besonders, aber auch auf Grund der Tatsache, dass junge, beruflich sicher unerfahrene Leute immer bevorzugt werden und zudem mit zum Teil übersetzten Lohnforderungen sogar durchzudringen vermögen.

Das Schicksal dieser im Beruf ergrauten Mitarbei-

*) PAHO = Paritätische Arbeitslosen-Versicherungskasse für die schweizerische Hotellerie und das Gastgewerbe, Postfach 103, Zürich 39, Tel. (051) 23 11 35.

Gallen organisierte eine Massenwanderung auf den Säntis, das Programm der 15 Ausstellungen galt dem Wandern, der Entdeckung der Alpen, der Alpenmalerei, der Molkenkur u. a., etwa zwei Dutzend Bücher wurden über Rousseau, besonders aber auch über die Erweckung des Naturgefühls publiziert. Wir waren auch nicht unglücklich über Nachahmungen, etwa, dass die italienische Postverwaltung im Dezember letzten Jahres ihr 100jähriges Jubiläum mit einer Sternfahrt von Postkutschen aus allen Städten Italiens nach Rom durchführte. Besser wir werden nachgeahmt, als dass wir nachahmen. Wir waren auch nicht unglücklich über die Kritik, etwa Artikel, die hinter den Ruf «Zurück zur Natur» die Frage setzten: «Wo hat es noch Natur in der Schweiz?» Diese Kritik, von uns erwartet, hat doch auch beigetragen zum grösseren Verständnis des Landschafts- und Denkmalschutzes. Im Jahre 1962 ist in der Schweizer Bevölkerung der Sinn für die Erhaltung unseres Natur- und Landschaftsbildes sehr geweckt worden, auch weil die Rousseau-Aktion zur Diskussion herausforderte. Diese Diskussion und dieses vermehrte Verständnis leisteten letzten Endes wertvolle Dienste den Verantwortlichen für die Landschaftsplanung – auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs für die Kurortspolitik, die zu planen zu den ersten Anliegen des schweizerischen Fremdenverkehrs gehört.

ter wird die Öffentlichkeit weiter beschäftigen, werden sie doch auch durch die Rationalisierung und Automation immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Erst wenn der Zustrom an ausländischen Arbeitskräften aus diesem oder jenem Grund versiegen sollte, werden die alternden Angestellten wieder zur Geltung kommen. Dann könnte es allerdings bitterbörde um unsere Reserven an fachlich geschultem einheimischem Personal bestellt sein, wenn die Arbeitslosenversicherung diese Versicherten nicht mit ihrer Hilfe «durchgehalten» hätte. Dessen möge man sich in den eigenen Berufskreisen, bei gewissen Behörden und einem Teil der Presse bewusst werden, die der Arbeitslosenversicherung in den Zeiten der Hochkonjunktur zu wenig Beachtung schenken und sie sogar als aufzulösendes Überbleibsel aus der Krisenzeiten betrachten.

Guter Verdienst und eine gewisse Sorglosigkeit verlassen einzelne Arbeitnehmer zur Aufgabe der Arbeitslosenversicherung. Die Tendenz des Rückgangs der Versichertenzahl hat auch im Berichtsjahr allgemein angehalten und bei der berufseigenen Kasse ebenfalls zur Verminderung des Versichertenzahles um 74 geführt.

Es gehörten der Kasse am 31. Dezember 1962 4620 Arbeitnehmer (3148 männliche und 1472 weibliche) und 2589 Arbeitgeber als Mitglieder an.

Einige Kantone versuchen der absteigenden Entwicklung in der Arbeitslosenversicherung durch die Erhöhung der versicherungspflichtigen Einkommensgrenze zu begegnen. Da aber mit der wachsenden Bevölkerung auch die Löhne steigen, wird diese vorsorgliche Massnahme in kurzer Zeit jeweils wieder illusorisch.

Der Rückgang der Versichertenzahl bei der PAHO ist weniger auf die vorerwähnte Einstellung der Mitglieder, als auf die bisherigen Austrittsgründe (Berufswechsel, Abreise ins Ausland, Etablierung, bei den weiblichen Versicherten Verheiratung usw.) zurückzuführen. Andererseits ist ein erfreulicher Zuwachs an jüngeren Berufsangehörigen zu verzeichnen.

Wie einleitend erwähnt, ist die Zahl der unterstützten, unverschuldet Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Die Kasse unterstützte im Jahre 1962 172 Versicherte während insgesamt 5574 Tagen und mit einem Gesamtbetrag von Fr. 89 507.30.

Mit einem durchschnittlich zur Auszahlung gelangten Taggeld von Fr. 16.05 und einem Durchschnittsbezug von Fr. 520.39 je Bezugser steht die Kasse über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt, der anerkannten Arbeitslosenkassen. Zu den langfristig Unterstützten gehören vorwiegend ältere Küchenchefs, Alleinköche, Oberkellner und Chefs de service. Mehr als 60 % aller Taggeldbezüger waren über 40 Jahre alt.

Obwohl jeder Versicherte im Besitz der Kassenstatuten und des «Merkblattes» des Bundesamtes für den Versicherten ist, besteht bei den meisten Taggeldanspruchern eine unverständliche Unkenntnis der bestehenden Vorschriften. Das führt für die Kassenverwaltung, die fast ausschliesslich auf schriftlichem Wege mit ihren Versicherten verhandeln muss, zu grosser zusätzlicher Arbeit. Gemäss den bundesgesetzlichen Vorschriften ist im Zweifelsfall über die Versicherungsfähigkeit oder die Anspruchsberechtigung einer Kassenverfügung zu erlassen oder der Vorsitzender der kantonalen Behörde einzuhören. Trotz Rückganges der Arbeitslosenförderungen waren 44 Kassenverfügungen und 52 Vorentscheide erforderlich.

Mit Zustimmung der zuständigen Behörde erhielten drei Versicherte während des Besuches von Kursen an den anerkannten Hotelfachschulen insgesamt Fr. 1779.30 ausbezahlt. Dazu gewährte die Kasse weiteren 59 Fachschülern Beiträge aus dem Hilfsfonds von total Fr. 4470. – Es erhielten ferner 121 Versicherte Reiseentschädigungen zum Antritt ihrer entfernt gelegenen Arbeitsstelle in der Schweiz.

Der «freiwillige Hilfsfonds» wird aus alljährlichen Spenden des Schweizer Hotelier-Vereins und von Sektionen der Union Helveta und der «Unterstützungsfonds» aus Zuwendungen der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung gespien. Beide Fonds weisen bescheidene Vermögensbestände auf und sind auf Schenkungen angewiesen, wenn sie weiterhin ihre Aufgabe erfüllen sollen.

Rationalisierungsprobleme des kollektiven Haushaltungsbetriebes

Man pflegt allzu oft zu übersehen, dass die Rationalisierung in Anstalten aller Art, Hotels, Restaurants und anderen Beherbergungs- und Verpflegungsstätten, wie sie auch für diese zu einem Gebot der Stunde geworden ist, in äusserst starkem Masse von Verbesserungen im Einsatz der vielfältigen Arbeitsgeräte und Transportmittel abhängt, die zur Anwendung gelangen. Hier bieten sich dafür in der Tat noch sehr zahlreiche Möglichkeiten. Sie aufzuzeigen und den Inserenten vertraut zu machen, ist Zweck und Ziel einer neuen Veranstaltung in der Reihe der bewährten und beliebten Materialkurse des Seminars für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen.

Der Kurs findet am 2. April 1963 im Maschinenlaboratorium der ETH in Zürich statt und ist dem Thema «Rationalisierung der Arbeitsgeräte und Transportmittel im Anstalts-, Hotel- und Restaurantsbetrieb» gewidmet. Er wird von Prof. Dr. W. Hunziker, Direktor des St. Galler Fremdenverkehrsseminars, geleitet und umfasst Referate bekannter Sachverständiger über «Arbeitserleichternde Geräte in Küche und Office», «Rationellere Transportmittel in Anstalten, Hotels und Gaststätten» sowie «Neuerungen auf dem Gebiete der Geschirrwaschmaschinen und -maschinen». Demonstrationen und Lichtbilder veranschaulichen wirksam das gesprochene Wort. Demselben Zweck dient eine Ausstellung von Geräten, Apparaten und Maschinen in den Ausstellungsräumen. Besonders Augenmerk schenken die Veranstalter wiederum der Aussprache und dem Erfahrungsaustausch.

Detaillierte Programme und Anmeldungsfomulare für den Kurs sind erhältlich beim Seminar für Fremdenverkehr an der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, St. Gallen, das auch weitere Auskünfte erteilt.

Das Stammvermögen der Kasse ist auf Franken 1 196 608.40 und das Prämienreservekonto auf Franken 54 742.11 angewachsen. Der günstige Betriebsabschluss und das Anhäufen eines grossen Stammvermögens einerseits und die ablehnende Haltung des Bundesamtes einer angemessenen Prämienherabsetzung gegenüber andererseits werden zu einer einlässlichen Aussprache der Kassenorgane und der interessierten Verbände mit dem Bundesamt führen.

Aus Anlass des 30jährigen Bestehens der Kasse darf in Dankbarkeit der 44 Arbeitgebermitglieder und 76 Versicherten gedacht werden, die dieses Jubiläum am 1. November 1962, gemeinsam mit der Kasse begehen konnten. Möge das gute Beispiel dieser Mitglieder sich auf einen möglichst weiten Kreis im Gastgewerbe ausdehnen und recht viele noch aussestehende Betriebsinhaber und Angestellte zur ebenso solidarischen Mitarbeit ermuntern.

Überzeugende Vorteile der KMV

Stierlen

Geschirr- und Gläserwaschmaschine, Durchschleibemodell. Sensationeller Preis von nur Fr. 5145. – inkl. Tankheizung, eingebautem Durchlauferhitzer und 2 Konservierender Energie Leistung: 960 grosse Teller in der Stunde oder entsprechende Anzahl anderer Geschirrteller. Auf Wunsch: Regelschaltung, Einweichen, Glanztrocknung, automatischer Waschmitteldosierer.

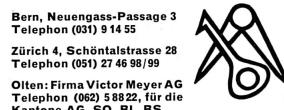
Bestimmt finden auch Sie unter den mehr als 30 Modellen der STIERLEN Geschirrwasch- und Spülmaschinen individuelle Vorteile, die Sie sich unverbindlich erklären lassen sollten.

ROHR-RÖTHLIN + CO

Bern, Neugass-Passage 3
Telefon (031) 9 14 55

Zürich 4, Schäntalstrasse 28
Telefon (051) 27 46 98/99

Oltens: Firma Victor Meyer AG
Telefon (062) 5 88 22; für die Kantone AG, SO, BL, BS



BESUCHEN SIE UNS AN DER HOGA 1963, DER AUSSTELLUNG FÜR DAS HOTEL- UND GASTGEWERBE VOM 23. BIS 31. MÄRZ 1963 IN DER BERNER AUSSTELLUNGSHALLE (GUISANPLATZ) 3

Neu! «Gigant» 27 Zoll



Masse: Apparat 82 x 61 x 43 cm
Tisch abnehmbar 91 x 27,5 x 45 cm

69-cm-2-Schicht-Panorama-Bildröhre, VHF-Memomatik-Tuner mit vorwählbarer Festinstellung von 11 VHF-Sendern mit Weitempfangsröhre PCC 88, Hochleistungs-UHF-Tuner mit rauscharmer Spanngitterröhre PC 88, 3-Bild-ZF-Stufen, durch Taste auslösbar elektronische Zeilenunterdrückung, Automatiken für Kontrastregulierung, Zeilenfang, Helligkeitsausgleich, Bildhöhen- und Bildbreiten-Stabilisierung und Störtautastung, Einschaltbrummenunterdrückung, Leuchtpunkunterdrückung usw., Chassis unterteilt in 5 steckbare Baugruppen, die sofort ohne Lötkolben ausgewechselt werden können.

Verlangen Sie Gratis-Vorführung

Kauf – Miete – Monatsabonnement – Eintausch

ARTER-AG Zürich 50 - Postfach

Telefon (051) 467348

antwortet immer, auch nachts und sonntags



Wissen Sie, dass... es in England früher sogenannte Bierschmecker gab? Diese trugen lederne Hosen. Um das Bier zu prüfen, leerten sie es auf eine Bank und setzten sich darauf. Wenn die Hosen nicht kleben blieben, wurde das Bier als schwach befunden.

Bier ist etwas Gutes



Neue Hotelschule Krattigen

bei Spiez und Interlaken. - Tel. (033) 7 69 69
(Externat und Internat)

Unsere raschfördernden, aus der Praxis für die Praxis erzielten 5- und 10-Wochen-Kurse beginnen im März/April, Oktober/November, Januar/Februar.

1. Küche / 2. Service / 3. Hotelisch allgemein / 4. Betrieb und Rezeption / 5. Convenanten-Hausbeamten-Direktrice / 6. Spezialkurse

Verlangen Sie unser Schulprogramm.

TORGON (Valais, altitude 1200 m)

STATION EN PLEIN ESSOR

MAGNIFIQUES PARCELLES

pour hôtels, au centre de la localité. Vue imprenable.



TESSIN

Modern eingerichtetes Berghotel

mit 25 Zimmern (40 Betten), das ganze Jahr geöffnet, in sehr schöner Lage, 1200 m ü. M., mit Bahn und Auto gut erreichbar, günstig zu vermieten.

Anfragen unter Chiffre B 6709 Q an Publicitas AG., Zürich.

Hobart Planetary-Rührwerk



J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99
VERKAUF + SERVICE
Basel 061/34 88 10 Lausanne 021/24 49 49
Bern 031/52 29 33 Lugano 091/2 31 08
St. Gallen 071/22 70 75



Generalvertretung: Hans U. Bon AG. - Zürich 1 - Talacker 41

Genießer trinken

DOORNAAT

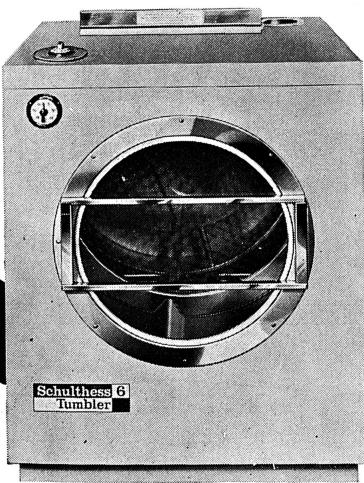


Genießerwissen, was gut ist, ob es sich um Essen, Trinken oder Rauchen handelt. Unverfälscht rein, mild im Geschmack - so liebt es der Genießer. Deshalb greift er, wenn es ums Trinken geht, zum Doornkaat. Sein Motto ist:

Doornkaat trinken - aber immer eisgekühlt!

«Die Wirtin sind freundlich gebeten sich am DOORNAAT-Wettbewerb zu beteiligen; es warten zahlreiche Preise. Formulare können bei der Generalvertretung angefordert werden».

Sonne, Wind und Wärme im Schulthess-Tumbler



Kein Trockenraum mehr nötig. Keine bange Frage: «Bleibt wohl das Wetter gut?» Mit Schulthess-Tumbler trocknen Sie in 30-60 Minuten, was der Waschautomat soeben gewaschen hat. Gerade in Mehrfamilienhäusern können dank des Schulthess-Tumblers an einem einzigen Tag zwei und mehr Haushaltungen ihre Wäsche glätte- oder schrankfertig bereitstellen. Preise der Schulthess-Produkte:

Schulthess-Tumbler	ab Fr. 1930.—
Schulthess-Waschautomaten	ab Fr. 2100.—
Schulthess-Geschirrwaschautomaten	ab Fr. 2450.—

(inkl. Mischbatterie).— Verlangen Sie Prospekte über die Sie interessierenden Schulthess-Automaten.

Maschinenfabrik Ad. Schulthess & Co. AG Zürich

Zürich	Stockerstrasse 57	Tel. 051/27 44 50
Bern	Aarbergergasse 36	Tel. 031/ 303 21
Chur	Bahnhofstrasse 9	Tel. 081/ 208 22
Genf	6, rue de la Flèche	Tel. 022/35 88 90
Lausanne	Place Chauderon 3	Tel. 021/22 56 41
Neuenburg	9, rue des Epancheurs	Tel. 038/ 587 66
Lugano-Viganello	Via La Santa 18	Tel. 091/ 339 71
Basel/Basel	Sanitär-Kuhn	
Baselland	Missionsstrasse 37	Tel. 061/43 66 70

SCHULTHESS

Die EXPO 64 wird rechtzeitig fertig sein

Das Ende des Jahres 1962 bedeutet für die Landesausstellung einen wichtigen Schritt in Richtung auf ihre endgültige Verwirklichung. Nun bleibt nicht viel mehr als ein Jahr bis zu jenem Augenblick, in dem der Bundespräsident das symbolische Band zerstrenkt und die grosse Kundgebung unseres Landes für eröffnet erklären wird.

Indessen mag der Besucher der Baustelle zurzeit noch von gelegentlichen Zweifeln geplagt werden, wenn er mit Laienauge das abgedeckte Gelände am Ufer des Genfersees überschaut.

Welches Bild bietet sich gegenwärtig? Ein schwieriges Geländestück von 500'000 m² Oberfläche, das sich in Sektoren und Untersektoren gliedert, das Ganze durchzogen von kilometerlangen Strom- und Telefonkabeln in Leitungskanälen sowie von mehreren Kilometern Wasser- und Abwasserleitungen; dazu Pumpstationen, Stromverteilerstellen, ein Strassennetz im Entstehungszustand, riesige Maschinen und stark beschäftigte Arbeiter; all das unter dem Impuls einer dynamischen Richtung, die diese Arbeiter organisiert, geplant und vergeben hat. Diese Arbeitsaufteilung, diese Planung und diese Einheitlichkeit in der Verwirklichung haben schon vor sehr langer Zeit eingesetzt, nämlich zugleich mit der Erarbeitung des allgemeinen Themas, der thematischen Idee für jeden Sektor und des architektonischen Prinzips, das den verschiedenen Gebäudegruppen den einzelnen Teile zugrunde liegen wird.

Gleich zu Beginn hat der Chefarchitekt der Landesausstellung die Grundsätze und Leitgedanken festgelegt, die das Gesicht der Landesausstellung Lausanne 1964 unter dem allgemeinen Thema «Für die Schweiz von morgen: Erkennen und Schaffen» bestimmen werden. Dieses Grundthema gewinnt Gestalt mit Hilfe eines architektonischen Mittels, das den Namen «Mehrzelldruck» trägt. Worum handelt es sich dabei?

Wie der Chefarchitekt selber schreibt, soll die «Mehrzelldruck» es erlauben, ein Thema deutlich zu machen, das sich aus der Beziehung zwischen dem Besucher und den in den verschiedenen Zellen behandelten Einzelgebieten oder einem verbindenden Merkmal zwischen den verschiedenen Zellen ableitet.

Vorfabrikation und Zusammenbau = Schnelligkeit

Der Rückgriff auf das Prinzip des Mehrzellers bietet einen äusserst wichtigen Vorteil, der sich bei der kommenden Landesausstellung voll auswirken wird. Eine Veranstaltung dieser Art ist ihrem Wesen nach vergänglicher Natur. Außerdem ist sie sehr kostspielig infolge der Oberfläche, die sie beansprucht, und des Umfangs der erforderlichen Gebäude. So muss die besondere Aufmerksamkeit des Konstrukteurs der Wiedergewinnung und der Wiedergewinnbarkeit des verwendeten Materials nach der Ausstellung gelten. Dieser Anforderung wird der Vielzeller in besonders hohem Masse gerecht. Er bietet gleichmässig grosse, einfache Bauteile, die sich sehr häufig wiederholen; so handelt es sich in Wirklichkeit um zusammengesetzte Einheitselemente. Das erlaubt eine höchstmögliche Wiedergewinnung und

Wiederverwendung des Materials und ergibt damit grosse Einsparungen hinsichtlich der gesamten Baukosten.

Angesichts des Mangels an Arbeitskräften war es nicht möglich, die Ausstellungsgebäude innerhalb der verhältnismässig kurzen Zeitspanne nach den traditionellen Baumenthoden zu errichten. Es musste etwas Neues geschaffen werden. Die Verantwortlichen haben sich daher entschlossen, die Baulemente, aus denen die Sektoren bestehen, vorfabrizieren und später auf dem Gelände zusammenbauen zu lassen. Dies erklärt, warum bis zum Februar dieses Jahres sich lediglich einige Prototypen auf dem Boden von Vidy erhoben, werden doch die Vorarbeiten fern von allen neugierigen Augen in Werkstätten und Fabriken überall in der Schweiz ausgeführt. Es erklärt weiterhin, warum die Bauten innerhalb von zehn Monaten errichtet sein werden.

Die Anwendung der Mehrzellen-Bauweise gestattet eine sehr genaue Bauplanung sowie ein Vergeben der Aufträge zur Vorfabrikation von Bauteilen an Betriebe in allen Teilen des Landes. So zeigt sich auch hier, dass wirklich das ganze Land an der Vorbereitung der grossen Kundgebung des Jahres 1964 be-

teiligt ist, dass es sich um ein Werk der ganzen Schweiz handelt.

Die Gesamtheit der Bauarbeit gliedert sich in drei Hauptetappen: Erschliessungsarbeiten, Hochbauten und Inneneinrichtungen.

Die Erschliessungsarbeiten, wie die Verlegung der Wasser- und Abwasserleitungen, des Stark- und Schwachstromnetzes, müssen als erstes auf dem Grundstück ausgeführt werden. Für das Gelände in Vidy sah die Planung als Abschlusstermin den 31. Dezember 1962 vor. Er ist eingehalten worden: die Erschliessungsarbeiten sind abgeschlossen.

Zur gleichen Zeit wurde in den beauftragten Betrieben in der ganzen Schweiz mit den Vorarbeiten für die Konstruktionselemente der Hochbauten begonnen. Diese Arbeit wird gegenwärtig weitergeführt und ist bereits weit fortgeschritten. Mit den Vorfrühlingstagen des Jahres 1963 wird auf der Baustelle der Aufbau der verschiedenen Sektoren beginnen. Von diesem Augenblick an kann der Betrachter die Landesausstellung in erstaunlichem Tempo aus der Erde wachsen sehen. Im Herbst 1963 werden dann schliesslich die Inneneinrichtungen begonnen werden. Man sieht: Die Landesausstellung 1964 wird pünktlich ihre Tore öffnen, und die sehr strenge Planung wird eingehalten dank einer vorherigen vollendeten Organisation der Entwurfs- und Bauarbeiten.

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser persönliches Mitglied

Heinrich Futterknecht

in der letzten Februarwoche im 76. Altersjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

Uferschutzverband Thuner- und Brienzsee

Neue Probleme

v. An der Generalversammlung des Uferschutzverbandes Thuner- und Brienzsee (UTB) vom 16. Februar im «Weissen Kreuz» in Interlaken musste man durch Präsident Gottfried Beyeler nicht nur vernehmen, dass die Unterschutzstellung des lieblichen Amsoldingersees sich verzögert hat, sondern auch, dass diesem und dem benachbarten Ueberschisee nach erster Abwehr der Boden- und Bauspaltung nun eine neue Gefahr droht, und zwar von militärischer Seite, indem ausgerechnet in dieser idyllischen Gegend ein Panzerplatz vorgesehen ist.

Bedroht ist auch der alte Oberländer Weg bei Oberhofen, der Gefahr läuft, durch Garagen-Neubauten entstellt zu werden. Gemeindepräsident Frieden forderte den UTB zur Wachsamkeit auf. Und Gemeinderat Teuscher, Interlaken, legte dem Uferschutzverband nahe, sein Augenmerk nicht nur auf die Gestade zu richten, sondern auch um einen immer dringenderen Seeschutz besorgt zu sein. Die Zahl der privaten Motorboote auf dem Thunersee nimmt jährlich um 30-40 zu – damit auch Lärm und Benzingeschäum. Höchst bedenklich für den Fischbestand ist das BKW-Projekt einer unterirdischen Zentrale bei Därligen, durch die eiskalte Gletscherwasser in den See fließen würde.

Präsident Beyeler bestätigte die für eine Erholungslandschaft schliesslich untragbare Zunahme der Motorboote, gibt es doch sogar Leute aus Süddeutschland, die solche Vehikel am Thunersee stationieren, um sie dann in ihren Ferien geräuschvoll zu benutzen. Was die geplante Nutzbarmachung der Gewässer des

Lauterbrunnen-, Kander- und Engstligenales durch die BKW und damit die projektierte Zentrale Därligen anbelangt, hat sich der UTB mit dem unlängst gegründeten «Oberländer Bund zur Erhaltung unserer Gewässer» solidarisch erklärt. Die fortschreitende Industrialisierung darf unseren einzigen «Rohstoff», die Naturschönheiten, nicht zunutze machen!

Grenzen der Technik»,

so lautete das in solchen Zusammenhängen besonders aktuelle Thema des anschliessenden Vortrages von Prof. Dr. Hans Zbinden, Bern. In treffenden Formulierungen legte er Segen und Unsegen der Technik dar, deren unheimliche Macht schon Goethe weit vorausgesehen, und deren Problematik nach zwei technisierten Weltkriegen und besonders nach der durcharteten erstmaligen Anwendung der Atombombe (Japan) auch der Allgemeinheit endlich bewusst geworden ist. Der blinde Fortschrittsglauke ist auch in Lager der Grossartiges schaffenden Techniker wachsender Besinnung und Skepsis gewichen: Wohin die Fahrt? Was nutzt die zunehmende Technisierung, wenn sie einerseits Erleichterungen schafft, anderseits das innere Wesen des Menschen und die ethischen Werte zu gefährden droht? Hier wäre entschieden Halt zu gebieten, denn mit «verbesserten Mitteln zu einem nicht verbesserten Zweck» ist uns wahrlich nicht gedient. Mit Pestalozzi müssen wir uns bewusst werden, dass ohne Stärkung der Herzenskräfte alles auf Sand gebaut ist. Die Grenzen der Technik ergeben sich also aus einer Begrenzung, einer notwendigen Einschränkung des durch seine

Masslosigkeit verheerenden menschlichen Begehrungen. Die systematisch betriebene mercantile Reizung der Begehrlichkeit der Massen zwecks Steigerung des Umsatzes und Vollbeschäftigung immer neuer und immer mehr hochgezüchterter Maschinen bewirkt heute allerdings das krasse Gegenteil. Aber angesichts einer letzten Endes sinnlos gesteigerten, weil höhere Werte und unersetzbare Naturschönheiten zerstörenden technischen Betriebsamkeit müsste sich jeder Einzelne (sagen wir: jeder Einsichtsfähige) in heilsamen Masshalten aufrufen fühlen.

Was Prof. Zbinden indessen nicht erwähnte, ist das fundamentale Problem der die technische Rastlosigkeit steigernden explosiven Bevölkerungszunahme. So liess denn der höchst nachdenklich stimmende zeitkritische Befund des interessanten Referates die unausgesprochene Frage offen, ob wir uns nun etwa doch vollenks jemals selbst verherrnenden dämonischen Lebensdrang ausgeliefert sehen, dessen verhängnisvoll täuschendes Wesen schon von Buddha erfasst und dann auch von Schopenhauer deutlich charakterisiert worden ist ...

Verstärkte Front

Im Bestreben, den immer neu sich stellenden schwierigen Problemen in jeder Hinsicht gewachsen zu sein, ist der Vorstand des nun 782 Mitglieder zählenden UTB durch folgende vier neue Mitglieder erweitert worden: Prof. Dr. Georges Grosjean, Gümligen-Bern, Gerichtspräsident D. Heinz Zollinger, Interlaken, Hotelier Eduard Krebs, Interlaken, Willy Thoenen, Di-

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.

Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste



Ein Gentleman

ist in jeder Beziehung perfekt. Diese Eigenschaft trifft auch auf Hildebrand-Geschirr anlagen zu. Unsere Maschinen stehen seit Jahren im täglichen Einsatz, wurden aus der lebendigen Praxis für die Praxis geschaffen und sind anspruchsvollsten Ansprüchen gewachsen. Nützen Sie diese Erfahrungen, wählen auch Sie die schweizerischen Geschirrwaschmaschinen Hildebrand.



Apparatebau Zürich 8 Seefeldstr. 45
Tel. 051/34 88 66

Im Kt. Graubünden ist in Höhenkurort in voller Entwicklung auf Frühjahr 1963 oder nach Vereinbarung gutgehendes, ausbaufähiges

Hotel

mit 60 Betten, Passantenrestaurant, Bar und grossem Parkplatz an bestens ausgewiesene, kapitalkräftige Fachleute zu vermieten. Das Inventar muss käuflich übernommen werden. Offerrent erbeten unter Chiffre HO 1426 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!

500 Portier-Schürzen

(Art. 2628). 1a Schaffhauserstuch, grün, 100 cm, per Stück Fr. 7.80

Telefon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Traum-Sonnenbett



Unübertroffen in Qualität, Schönheit und Bequemlichkeit

- Rostfreies Stahlrohrgestell
- durch Hochfrequenz doppelt verschweisst
- Licht- und witterbeständig, cigarettenfest
- gross, weiche Liegefläche
- grob- und feinstellbar verstellbar
- 2 Jahre Garantie

in koralle, türkis und Gelb nur Fr. 59.-

Verlangen Sie auch unsere Prospekte über Liegestühle und Gartenmöbel.

Schläpfer Obertor, Chur Telefon (081) 2 34 88

Druckkoch-Apparat

Güggeli

auf sensationelle neue Art zubereitet: delikat, zart, saftig und pikant in 7 Minuten gebraten – kein Warten mehr, nach amerikanischem Stil serviert.

Vorführung: Metzgerei-Fachausstellung (MEFA), Zürich (23. 3. bis 2. 4. 1963), Halle 1, Stand 105

FLAVOR-CRISP, Postfach 280, Basel 2.

Flavor - Crisp

Pressure Fryer

Reklame-Verkauf!

500 Portier-Schürzen

(Art. 2628). 1a Schaffhauserstuch, grün, 100 cm,

per Stück

Fr. 7.80

Telefon (041) 2 38 61

rektor der Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken, Thun. In der Bauberatung des UTB für Brienzsee, Unterseen und Beatenberg wird der nach Muri (Bern) berufene, sehr verdiente Bauinspektor Hermann Kurz ersetzt durch Architekt Hans Boss, Zwiltschinen.

In dem von 5 auf 8 Fr. erhöhten Jahresbeitrag bleibt unbegriffen das stets gehaltvolle und reich illustrierte Jahrbuch. Seine jüngste Ausgabe, wie gewohnt von Ehrenpräsident Dr. Hans Spreng redigiert, enthält u. a. Beiträge über das alte Bönigen (P. Howald), über die von 250 Jahren erfolgte Ableitung der Kander in den Thunersee (Prof. D. G. Grosjean), über Alt-Thun (K. Keller), über Statistisches der Thuner- und Brienzseegemeinden (E. Schläppli); H. Hofer würdigte den Ende September 1962 verstorbenen Historiker und Dichter Dr. Ad. Schaefer-Ris, Sigriswil, und P. L. Ganz und K. Keller kommentierten das farbig reproduzierte grosse Panorama der Stadt Thun, anfangs des letzten Jahrhunderts geschaffen von Kunstmaler M. Wocher, seit 1961 im Schlosspark Schadau (Thun) in einem besonderen Bau als sehenswerte neue Attraktion zugänglich.

Chronique valaisanne

Il restait encore une paroi Nord

La carte du Valais est hérisse de montagne... donc de parois Nord. Mais le nombre croissant d'alpinistes fait que presque toutes ces parois sont déjà gravées. Il en restait quelques-unes, dont celle du Cervin mais les prouesses hivernales dont elle fit l'objet sont déjà des souvenirs. Deux guides d'Evolène, Pierre Crettaz, âgé de 33 ans et Jean Gaudin, âgé de 25 ans, ont constaté que la paroi Nord de la Dent Blanche n'avait pas été encore gravée en hiver. Ils décidèrent de tenter l'opération et travaillèrent en secret pour préparer cette première. Vendredi dernier, à 8 h 30, un avion parti de l'aérodrome de Sion, les déposa au col de la Dent Blanche, à 3500 mètres d'altitude. Ils n'avaient pas pu atteindre ce passage en montant de la vallée en raison des grosses quantités de neige qui provoquaient des avalanches.

Ils s'attaquèrent à la paroi et eurent de grandes difficultés à surmonter, spécialement en raison de la neige. Ils travaillèrent plusieurs heures pour passer des dalles et des surplombs. Chaque prise devait tout d'abord être taillée dans la neige et la glace et assurée dans le rocher. Le froid très vif était également, tout en garantissant le beau temps, un sérieux handicap. Surtout lorsque, à la tombée de la nuit, ils décidèrent de bivouquer. Ils étaient alors à 4200 m.

Le samedi matin, très tôt, ils reprenaient leur ascension et à 9 h 30, ils étaient au sommet. La descente s'effectua par le chemin normal et en fin d'après-midi, ils pouvaient être pris en charge, à la cabane Rossier, par un avion, et redescendus en plaine.

Cet exploit a été fêté comme il convenait et M. Maître, président d'Evolène, ne cachait pas sa légitime fierté. Quant aux deux alpinistes, ils paraissaient presque étonnés de tout le bruit que l'on faisait autour de leur randonnée. Ils disent avoir vécu des heures mémorables dans une nature grandiose mais sauvage.

Les scouts s'installent

Au dessus d'Ayent, les éclaireurs suisses possèdent 35 000 m² de terrains qu'ils veulent maintenant aménager pour que cinq troupes puissent y vivre lors de leurs camps annuels. Ces divers emplacements autorisent leurs installations propres, soit places de jeux, postes d'eau, installations sanitaires, foyers et bains-sous.

On peut également construire un bâtiment confortable capable d'accueillir 100 jeunes gens.

Tous ces travaux coûtent cher — un demi million — et il faudra les réaliser par étapes. C'est la raison pour laquelle les anciens scouts du Valais ont décidé de remplir pour donner un coup de main aux jeunes et vont entreprendre une grande campagne de propagande.

En plein bœuf

Toutes les stations sont actuellement en plein bœuf, ceci en raison des conditions particulières de cette fin de saison : temps magnifique et neige excellente. Chaque dimanche, elles annoncent des participations records aux remontées mécaniques. Pour Crans-Montana par exemple, il y en a 24 966 en une seule journée. On vient de compléter également les installations existantes par deux nouvelles qui ouvrent au ski et au tourisme hivernal des régions encore pratiquement inexploitées.

La première est un télésiège allant d'Oronnaz à Ordronnaz 1295 m — 1595 m ; 400 personnes à l'heure, 8 pylônes, 683 m de long et qu'il sera possible, selon un projet, de prolonger jusqu'à Châillon.

Le second est un télésiège allant des Cerniers à Chindon, commune de Monthey, près des Giettes. Il a un débit de 300 personnes à l'heure, une longueur de 1100 m et une dénivellation de 365 m. Il ouvre des pistes merveilleuses aux skieurs accusés en nombre dès les premières journées d'exploitation. — Cley

Chronique fribourgeoise

Les ailes fribourgeoises

Dans le cadre du développement industriel et touristique du canton de Fribourg, l'aviation fait actuellement parler d'elle.

Certes, nous comptions déjà quatre aéro-clubs, membres de l'Aéro-club de Suisse, à savoir : le club fribourgeois d'aviation stationné à Ecuvillens et possédant 5 appareils et 6 planeurs pour une cinquantaine de pilotes ; le club de Fillistof avec quatre appareils et 20 pilotes ; l'Aéro-Gruyère, établi à Espagny,

avec 1 Piper et 6 pilotes et l'Aéro-club de Romont avec 3 pilotes.

Cette aviation sportive est le fruit des énormes efforts fournis par de fervents amis des ailes ; mais ces animateurs sont contraints de faire face à de gros soucis financiers si l'on considère les capitaux indispensables à l'achat et à l'entretien des avions de tourisme, des appareils de vol à voile, etc. C'est ainsi qu'un regroupement va s'opérer. Il aurait pour but de concentrer l'activité en vue d'une harmonisation et d'une saine administration des sociétés.

Un terrain sera aménagé aux abords de Fribourg et une organisation ad hoc, placée sous le patronage du Conseil d'Etat permettra au futur aérodrome d'assurer un service d'avions-taxis à l'usage des hommes d'affaires et des touristes, à destination des deux aéroports intercontinentaux de Kloten et de Cointrin.

Cette remarquable entreprise, pilotée, disons-le, par M. Paul Torché, chef du département de l'industrie et du commerce, suscite déjà un vif intérêt dans les milieux industriels et touristiques fribourgeois. Il est souhaitable qu'elle connaisse vite le jour, afin de remédier à l'état d'isolement dont souffre indéniablement certain commerce international du canton.

me chasseur, M. Ribordy occupa différents emplois au restaurant, puis à la réception. Il a travaillé dans un certain nombre d'établissements non seulement en notre pays, mais également en France, en Allemagne, en Grande-Bretagne et en Espagne. Avant d'entrer au service de l'Hôtel Président, à Genève, le 1er avril dernier, M. Ribordy avait travaillé au Kulm, à Saint-Moritz, les derniers temps en qualité de sous-directeur.

Nous félicitons M. Maurice Ribordy et lui souhaitons plein succès dans ses nouvelles fonctions. — V.

En l'honneur du nouveau Grand-Théâtre

Éditée sous le patronage de l'Association des Intérêts de Genève, «Genève-Magazine» est, tout à la fois, l'organe officiel de la Société des hôteliers de Genève et la revue de l'aéroport de Genève-Cointrin. Son premier numéro de l'année est élégant, comme à l'accoutumée. La plus grande partie de ses quarante-huit pages est consacrée au nouveau Grand-Théâtre de la place Neuve, dont l'inauguration fastueuse, le 10 décembre dernier, a marqué un nouveau départ de l'art lyrique à Genève.

Tant par le texte que par l'image — il y a une quarantaine de photos — ces pages conduisent le lecteur aussi bien dans les coulisses que sur scène, dans la salle et les salons, sans plus aucun secret pour lui. Ce numéro, vraiment très beau, fait honneur non seulement au Grand-Théâtre reconstruit, mais à ceux aussi qui l'ont réalisé. — V.

Genève accueille les tapisseries de Jean Lurçat

Genève vient de recevoir, pour une exposition, qui se tiendra au Musée d'art et d'histoire, du 10 mars au 21 avril, quelque soixante-dix tentures de Jean

HACO TEX TON

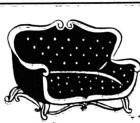
Condimat
(extra helle Streuwürze)

CONDIMAT färbt nicht und eignet sich besonders zum Würzen von Speisen und Saucen jeder Art, wo auf helle Farbe Gewicht gelegt wird.

CONDIMAT ist rein vegetabil. Es enthält pflanzliche Stoffe, wie Glutamat, Gemüse und Gewürze, in harmonisch abgestimmten Mengen und entwickelt selbst bei sparsamstem Gebrauch beste Würzkraft.

HACO GÜMLIGEN / BERN

Die ständigen Inserenten unserer Fachzeitung gelten als Vertrauens-Firmen des Schweizer Hotelier-Vereins



Polstermöbel kaufen Sie am besten direkt in der Fabrik. Aufarbeiten werden gewissenhaft ausgeführt. Grosse Fabriksausstellung. Verlangen Sie bitte Offerte.

E. Bopp, Polstermöbelfabrik, Adliswil ZH. Tel. (051) 91 6615



TC 100

TC 100 ist ein Kompaktkeschirr für Hotel, Restaurant, Kantine, Schnellbistro, Krankenhaus, Schiff und Eisenbahn. Nicht nur gleiche, sondern auch verschiedene Teile passen in- und aufeinander. Sie lassen sich sicher und dicht und auch mit Inhalt stapeln. Sie sind nicht schwer, aber stark genug, um Stoss und Spülmaschine auszuhalten. Mit TC 100 können Sie Ihren Betrieb noch weiter rationalisieren. Das «Kompaktkeschirr» entstand in der Hochschule für Gestaltung, Ulm.

Information und Verkauf in der Schweiz:
Rosenthal-Kristall AG, Kornhausbrücke 1, Zürich



Lurçat, dont certaines mesurent plus de quarante mètres carrés, venues en droite ligne de Paris, par la route.

Cette magnifique présentation sera complétée par plusieurs tapisseries, dont des collectionneurs de notre pays ont bien voulu consentir à se séparer provisoirement, ainsi que par des dessins, des lithographies, des gouaches, des céramiques, des verreries de Murano, des bijoux et même un vitrail, réalisé en matière plastique.

C'est dire que, pendant six semaines, Genève aura le privilège de présenter un panorama très complet de l'activité de celui qui a renouvelé l'art de la tapisserie. — V.

Vins, Fromages et conserves de Francs ont fait étape à l'Hotel des Bergues

Dans le cadre des Semaines françaises, une importante dégustation de vins, de fromages et de conserves fines, venus d'Outre-Jura, s'est déroulée dans la grande salle de l'Hotel des Bergues, qui avait été abondamment fleurie. Quelque trois cents personnes, touchant de près, ou de loin, à l'art de la gastronomie, avaient été conviées à cette manifestation, au cours de laquelle un groupe folkloristique de Basse-Bretagne se produisit pour la joie de tous. Les doctes enseignements qui accompagnaient cette savoureuse dégustation furent prodigués par M. Marceron, délégué du comité de propagande des vins de France. — V.

Le prix du lait en vrac a augmenté

Afin de permettre aux Laiteries réunies de Genève, responsable du ravitaillement en lait de ce canton, en leur qualité de fédération régionale, de combler les pertes qu'elles font sur la vente du lait en vrac — il ne s'en produit plus suffisamment dans la région et il faut en faire venir, en renfort, jusqu'à certains cantons alémaniques — l'Office fédéral du contrôle des prix a autorisé, dès le 1^{er} mars, une augmentation de trois centimes du prix de ce lait qui, à la vente, a passé de 62 à 65 centimes, lorsqu'il est pris chez le débitant et de 64 à 67 centimes, lorsqu'il est livré à domicile.

Il s'agit d'une augmentation peu importante certes, mais qui vient tout de même s'ajouter à plusieurs autres, telles que celles du prix de l'eau et des petits pains. On se rappelle que, dans le courant de l'automne passé, ces derniers ont subi une hausse de cinq centimes. Tout cela finit par compter dans le prix de revient d'un petit-déjeuner.

Et dire que les pouvoirs publics entendent mettre un frein à la surchauffe et à la spirale des prix... — V.

Le nouveau directeur de la BEA pour la suisse romande

Pour succéder à M. B. R. Magill, qui a été promu à la représentation régionale de Milan, les British European Airways (BEA) viennent de désigner, aux fonctions de directeur de la compagnie pour la Suisse romande, avec siège à Genève, M. L. A. Saltford, en l'honneur duquel une réception a été donnée dans les salons de l'Hotel Richmond, où se pressait une foule d'invités, parmi lesquels on remarquait le conseiller d'Etat André Ruffieux, chef du Département du commerce, de l'industrie et du travail, en sa qualité de responsable de l'aéroport de Genève-Cointrin. — V.

Le gala de l'amitié franco-genevoise à l'Hotel des Bergues

Le gala du Cercle français est, chaque année, l'un des événements de la saison genevoise. Il vient de se dérouler, en la grande salle de l'Hotel des Bergues,

agréablement décorée et fleurie, où il a connu un éclatant succès, l'élegance féminine rehaussant encore l'éclat de cette manifestation.

Les quelque deux cent-cinquante convives, qui firent le plus grand honneur au menu — Gratin d'écrevisses et riz créole, Consommé au Xérès, Suprême de volaille Brillat-Savarin, avec pointes d'asperges, fonds d'artichauts et pommes noisettes, Salade mimosa, Soufflé glacé Grand Marnier et Friandise du Trianon, le tout accompagné de Château Vinzel, de Morgon et de Champagne. Deux orchestres agrémentèrent cette soirée, qui se poursuivit jusqu'à l'aube par un bal très animé. — V.

Un grand Bourguignon n'est plus

Une dépêche d'agence vient de nous apprendre en quelques lignes le décès du fondateur de la Confrérie des Chevaliers du Tastevin : Camille Rodier. Depuis longtemps déjà, son exemplaire courage et sa robuste constitution luttaien contre plusieurs maux qui ne lui laissaient quelque rémission que pour reprendre plus cruellement leurs attaques. La dernière fois que j'ai vu, le 4 novembre 1961, devait être sauf erreur son avant-dernière apparition en public : lors du Châpitre, présidé par l'Amiral Merveilleux du Vignaux, au cours duquel me fut décerné le Prix littéraire du Tastevin. Relevant d'une pénible opération, rendu presque aveugle, il allait faire l'effort de prononcer coup sur coup deux discours en présence de six cents personnes. Il fut, comme toujours, admirable pour la plénitude du fond, la distinction de la forme, le rayonnement d'une éloquence naturelle qui allait loin dans les cœurs. Et cet homme qui était sorti de chez lui vieilli, fatigué, souffrant-on le voyait alors rajeunir sur l'estraude où il a tant servi la cause qui lui était si chère. La cause qui s'identifiait avec sa vie : La Bourgogne.

Nul n'a plus fait pour rendre à sa province une audience que l'on peut dire mondiale : où le Téméraire a échoué, Camille Rodier a réussi, fort au-delà des dessins ducaux, non pas avec l'épée, mais avec le ruban de pourpre et d'or — insigne de la Confrérie du Tastevin. Depuis sa création, qui fut son œuvre, quel pays n'a en effet envoyé, d'abord au caveau de Nuits-St-Georges, puis au château du Clos-de-Vougeot, ses ambassadeurs et ses célébrités ? Et tous en sont repartis vraiment marqués par l'atmosphère qu'y sut créer Camille Rodier. Ses amis Georges Faiveley, René Engel, Jacques Prieur, qui partagèrent les responsabilités des débuts, sont les premiers à reconnaître la part capitale qui revient à l'influence exercée par cet initiateur doublé d'un extraordinaire réalisateur.

C'est qu'il allait en lui plusieurs dons importants : ceux d'un lettré donnant à tout ce qu'il entreprenait l'accent de l'esprit ; ceux d'un organisateur qui élaborait ses vastes plans sans y rien oublier des moindres détails ; ceux d'un orateur magnifique et plein de prévenances pour l'auditoire. Ajoutons l'essentiel : ceux d'un très noble caractère, que révélait surtout l'intimité quotidienne. Lui, qui savait ce qu'il voulait, et qui exigeait beaucoup, car il avait dans le travail la religion de la qualité, il l'obtenait sans défaillance parce qu'il pouvait compter chez ses proches collaborateurs sur le désir de ne pas lui faire de la peine. Avec un courrier immense, et un secrétariat réduit au minimum, pour l'importance de la tâche, ses lettres étaient par exemple un modèle de style et de présentation. Il était aimé autant que respecté — au sens le plus vrai de ces termes. *

La presse genevoise au Buffet de la gare de Cornavin

A l'issue de son assemblée générale, l'Association de la Presse genevoise, qui compte cent-vingt-six membres actifs, avait organisé un dîner, auquel avaient été conviés les dames, ainsi que plusieurs invités d'honneur. Celui-ci s'est déroulé au restaurant de ville du Buffet de la Gare de Cornavin, où il fut fort bien servi, sous la direction de M. E. L. Niederhauser, tenantier de l'établissement. Une partie récréative a suivi, mais elle se termina avant minuit déjà car les personnes de plume ont hélas des servitudes professionnelles. — V.

Personalbeschaffung

Sonderaktion SHV 1963 - Spanien

Wir sind weiterhin in der Lage, unseren Mitgliedern für die Sommersaison spanische Hilfskräfte (Küche, Office, Lingerie; männlich und weibliche) zu vermitteln. Einzahlungen, d. h.

Fr. 160.— pro Arbeitskraft,

alles inbegriffen, wie in unserem Schreiben vom 17. Januar erwähnt, bitte unverzüglich mit Spezialenzeichnungsschein auf unser Postcheck-Konto Basel V 85.

Die Bestellungen werden aus administrativen Gründen nicht einzeln bestätigt; ohne Gegenbericht kann mit der auftragsgemäßen Erfüllung gerechnet werden.

naire, à la fin de l'an passé, l'a fait dans plusieurs ouvrages exquis et abondamment répandus.

Un mot encore, toutefois, sur un aspect instructif de cette attachante personnalité. Camille Rodier voyait loin, non seulement dans l'espace, mais aussi dans le temps. Lorsque la confrérie qu'il avait fondée dans la maturité de l'âge, à quarante quatre ans, reçut son activité dès la fin de la guerre, sa préoccupation dominante fut d'en rajeunir les cadres pour assurer la relève quand le moment serait venu. Un état-major de jeunes, avec Jacques Chevignard à leur tête, vint alors se joindre aux anciens — d'abord pour suivre la leçon des aînés, ensuite pour apporter leur propre contribution. On vit alors cette chose rare — ou très rare : des forces nouvelles qui s'épanouissent librement, tout en respectant avec une véritable piété l'exemple reçu. Les voilà dans le deuil : un deuil particulièrement cruel pour eux. Qu'ils sachent combien les entourent la sympathie de leurs amis suisses ! Paul André, Grand-Officier du Tastevin

Aktuelle Probleme vor der Oberländischen Volkswirtschaftskammer

Die Geschäftsleitung der Oberländischen Volkswirtschaftskammer befassete sich an ihrer kürzlichen Sitzung in Interlaken, unter dem Präsidium von Nationalrat Emil Baumgartner, Thun, mit verschiedenen aktuellen Wirtschaftsfragen, die für das Berner Oberland von besonderer Bedeutung sind. Der Vorsitzende orientierte eingangs über die von der Kammer und ihrer Kommission für Gemeindeangelegenheiten lancierte Eingabe bet. Aufnahme der rechtsurfrigen Thunersee- und Brienzseestrassen in das mit Bundeshilfe auszubauende Netz der Hauptstrassen. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat sich bereit erklärt, beim Bundesrat in der Angelegenheit zu intervenieren, und es ist zu hoffen, dass der Bund dem ausführlich begründeten Begehrten alle Aufmerksamkeit schenken werde.

Die Geschäftsleitung pflegte alsdann eine Aussprache über die Kraftwerkprojekte im Berner Oberland, und die Kammer ist bereit, ihr guten Dienst zur Lösung des Problems, das eminente volkswirtschaftliche Interessen tangiert, zur Verfügung zu stellen.

Ober die BLS-Verstaatlichung und die damit zusammenhängenden Fragen konnte mitgeteilt werden, dass bei den oberländischen Gemeinden gegenwärtig eine Umfrage durchgeführt wird, um Ihre Stellungnahme abzuklären. Die Volkswirtschaftskammer hat sich zuständigemorts bereits für die Erhaltung der BLS-Werkstätten in Spiez und Bönigen eingesetzt. Mit Genugtuung wurde von einem durch die BGB-Grossräte des Oberlandes eingereichten Postulat Kenntnis genommen, das den Regierungsrat ersucht, sich der

MANUFACTURE

FRAIZZOLI & C

Tissus - Uniformes - Confections
Via De-Amicis 43, Milano, Tél. 8481 312 / 833 004

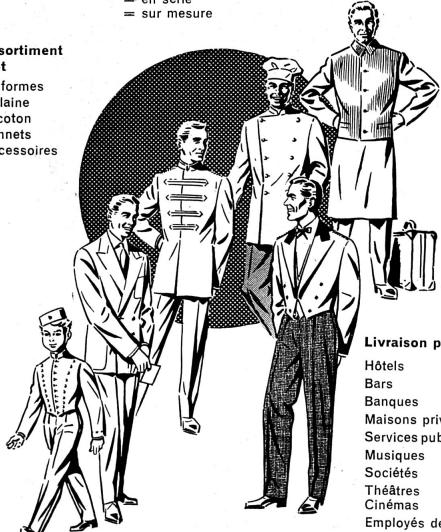
EXPORTATEURS EN SUISSE

Spécialité uniformes pour hôtels

= en série
= sur mesure

Assortiment prêt

Uniformes en laine et coton
Bonnets
Accessoires



Fondée en 1923

Livraison pour:
Hôtels
Bars
Banques
Maisons privées
Services publics
Musiques
Sociétés
Théâtres
Cinémas
Employés des tramways, etc.

Demandez offre:

pour importantes livraisons

prix spéciaux

notre personnel peut être envoyé pour les mesures.

RO 1-62

Margarine comestible végétale avec 10% de beurre
— vitamine A+D
— point de fusion bas
— un goût fin
— fabriqué à base de matières premières sélectionnées, purement végétales
pour étuver et gratiner
— affiner les potages et les sauces
— faire des œufs, des "rôtis"
— relever les pâtes, les pommes de terre, les légumes
Demandez le prospectus gratuit au Service de renseignements professionnels S.A. Gattiker & Cie, Rapperswil



* Pour une alimentation progressive!

Le Rôti - un produit idéal pour l'alimentation moderne, la margarine comestible préférée des ménages collectifs!

Des restaurants renommés utilisent Le Rôti — des cuisines diététiques soignées l'ont adopté avec confiance.

Cuisine meilleure, cuisine légère avec Le Rôti!

Schweppes!

Alkoholfreies Tafelgetränk, zuckerfrei und mit Kohlensäure
chininhaltig, imprägniert

ein prickelnd herber Durstlöscher

Schiffsbetriebe und ihrer besondern Lage anzunehmen.

Im weiteren gab der Kammerpräsident Aufschluss über die sich auf kantonalen Böden im Gange befindlichen Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs. Es steht ein kantonales Logiernächtetaxgesetz in Aussicht, durch das die nötigen Mittel für den Ausbau der Kurorte beschafft werden sollen. In der Diskussion kam Ausdruck, dass vor allem die Sicherung des Skilübungsgeländes und der Skibahnen vor der Überbauung eine dringliche Aufgabe darstellt.

Die Geschäftsführerin konnte sodann den Beiritt von 50 neuen Mitgliedern bekanntgeben, womit der Mitgliederbestand der Kammer auf rund 1200 angewachsen ist.

Dr. Dr. Hans Baumann 75 Jahre

Ein deutscher Fremdenverkehrsjurist

Eine der profiliertesten Persönlichkeiten des Verkehrsweises, der in gleicher Weise grosse Verdienste um die Entwicklung des deutschen Fremdenverkehrs zukommt, feiert in Frankfurt a.M. am 5. März den 75. Geburtstag: Ministerialdirektor a. D. Dr.-Ing. Dr. rer. pol. Hans Baumann. Er kann an diesem Tage auf ein ungewöhnlich vielseitiges und erfolgreiches Wirken zurückblicken und damit die erfreuliche Tatsache verbinden, dass ihm die bedeutsamste gute Gesundheit und geistige Frische bis jetzt auch im Ruhestand noch umfangreiche fachliche Arbeit als Herausgeber und Chefredakteur der von ihm 1949 gegründeten Zeitschrift «Internationales Archiv für Verkehrsweisen» erlauben. In Landsberg/Warthe als Sohn eines Gymnasiallehrers geboren, widmete sich der junge Abiturient zunächst in Berlin der Erlernung des Bankwesens, studierte dann in Hannover das Bauingenieurwesen mit Abschluss als Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. und trat bei der Eisenbahndirektion Hannover ein. Die zwanziger Jahre fanden ihn im Erfurter Eisenbahndirektionsbezirk als Regierungsbaumeister tätig, wobei er in seiner Freizeit an der Universität Halle noch Volks- und Staatswissenschaften studierte und 1922 den Dr. rer. pol. baute. In diese Zeit fällt auch die Berufung in das Preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, aus dem er 1924 als Leiter des Pressedienstes in die neu gebildete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft eintrat. Seinem tatkräftigen Einsatz entsprach die schnelle Beförderung zum Regierungsbaudirektor, Reichsbahnberater und – mit 39 – Reichsbahndirektor, also Ministerialrat. In unermüdlicher Arbeit gelang es Dr. Baumann, im Zusammenwirken mit der Presse und durch geschickte Aufklärungsmassnahmen mannigfältiger Art, Verständnis für die damals privatwirtschaftlich aufgezogene Reichsbahn bei Bevölkerung und Behörden zu wecken. Seine Publikationen «Die Reichsbahn» (heute «Die Bundesbahn») und «Reichsbahnkalender» (jetzt «DB-Kalender») leben noch; auch sein «Deutsches Verkehrsbuch» ist unvergessen. Der Reichsbahn-Generaldirektor Dr. Hans Dorpmüller ernannte Baumann zu seinem persönlichen Referenten. 1933 musste er aus

rassischen Gründen den Posten bei der Reichsbahn aufgeben, wurde aber in den Vorstand der «Reichsbahnzentrale für den deutschen Verkehrsverkehr (RDV)» delegiert, deren Verwaltungsrat er schon viele Jahre hindurch angehört hatte. Hier widmete er sich besonders der Auslandsbewerbung, modernisierte das gesamte Drucksachen- und Filmwesen, schuf die neue erfolgreiche Reihe der Gebiets-Werbeschriften und reformierte die Plakatgestaltung.

Die Massnahmen des Dritten Reiches machten seiner Tätigkeit bei der RDV 1938 ebenfalls ein Ende.

– Nach dem Zusammenbruch stellte sich Dr. Baumann 1945 den Reichsbahnstellen in Berlin zur Verfügung, doch wlich er 1948 dem immer stärker werdenden Druck der ostzonalen Stellen nach Frankfurt aus, wo ihn die neu gebildete Deutsche Bundesbahn in den Vorstand der gerade in Gründung befindlichen «Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr (ZVF)» ordnete, den er zusammen mit Stadtrat i. R. Dr. Lingnau (Bund Deutscher Verkehrsverbände) bildete. Für die ZVF konnte Dr. Baumann den überreichen Fundus seiner Facherfahrungen voll einsetzen und in eindrücklicher Weise erreichen, dass im Ausland das Vertrauen in das Reiseziel Deutschland wiederhergestellt wurde. 1955 erhielt er bei seinem Ausscheiden nach Überschreiten der Altersgrenze für seine Verdienste um Verkehrsweisen und Fremdenverkehr aus den Händen von Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer das Große Verdienstkreuz. Sein Name wird mit dem deutschen Tourismus und insbesondere mit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg für immer ehrenvoll verbunden bleiben.

Ständiger Ausschuss beim Europarat zur Erhaltung der Natur und Landschaft

Deutsche Länder in starkem Masse tangiert

Bonn. – Auf seiner konstituierenden Sitzung des ständigen Ausschusses zur Erhaltung der Natur und Landschaft am 22. bis 25. Januar 1963 in Strassburg wurde von den Mitgliedern beschlossen, durch Bestandsauflnahmen und Analysen die Angleichung der Naturschutzgesetzgebung der Mitgliedstaaten, den Charakter der bestehenden Nationalparks und intereuropäischer Naturparks sowie die Einrichtung europäischer Naturdenkmale und ausserdem die notwendige Erziehungs- und Aufklärungsarbeit vorzubereiten.

Zwei Arbeitsgruppen, an denen auch die Bundesrepublik beteiligt ist, sollen eine Zusammenfassung und Synthese der bestehenden Dokumentation über die Erhaltung des Bodens, die wirtschaftlichen Folgen von Insektiziden, die fortschreitende Ausbeutung der Landschaft, die Verschmutzung des Meeres und der Binnengewässer ausarbeiten und eine Liste der von den Ländern beabsichtigten neuen Naturschutzgebiete anlegen.

Auf dem Gebiet der Gründung intereuropäischer Naturparks wird die Bundesregierung auf Empfehlung des Bundestages mit den Benelux-Ländern im Ein-

vernehmen mit den zuständigen Bundesländern den Abschluss bilateraler Staatsverträge vorbereiten. Solchen Gründungen werden vom Ausschuss besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Arbeitsgruppen des Ausschusses werden auf die vom Kulturausschuss des Europa-Rates und von internationalen Organisationen geleistete Arbeit zurückgreifen.

Als Beobachter war u. a. die demnächst dem Europarat beitretende Schweiz anwesend. Die nächste Sitzung des Ausschusses wird im November dieses Jahres sein.

E. S.

Was bringt 1963 dem amerikanischen Gastgewerbe?

Stimmen von Mitgliedern der National Restaurant Association

J. W. Putsch NRA Vice President, Putsch's Plaza Restaurant, Kansas City, Missouri

«Ich habe das Gefühl, dass die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen 1963 gut sein werden, besser als 1962. Im Restaurantgewerbe zeigen sich zwei Hauptprobleme:

1. Intensive Konkurrenz in unseren Reihen, die weiterhin einen Druck auf die Gewinnmarge ausüben wird.

2. Die nachteilige Wirkung, welche die Spesenkontroll-Auslegung durch den Internal Revenue Service auf den Umsatz in Luxusrestaurants, Steak- und Spezialitätenrestaurants und sogar Häusern mittleren Ranges haben wird. Gleichzeitig, wie der Internal Revenue Service über die Auslegung der Gesetzgebung entscheiden wird, ist der amerikanische Geschäftsmann beunruhigt worden. Unser Umsatz wird davon berührt werden. Wir müssen in der NRA (National Restaurant Association) darauf hinarbeiten, die bestmögliche Auslegung zu erhalten, damit unser Verlust auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Diese beiden und andere Probleme im Bewusstsein, müssen wir uns bemühen, unsere Restaurants gut zu führen und unser ganzes Können in unsere Arbeit zu legen. So wird 1963 für unser Gewerbe noch ein gutes Jahr werden.»

James H. Mantis, NRA Direktor, Crystal Restaurant, Reading, Pennsylvania

«1963 wird mein Erachtens das konkurrenzreichste Jahr sein, das überdies Regierungsbeschlüsse bringen wird, die weitreichende Auswirkungen auf alle Dienstleistungsgewerbe haben werden. Die Entscheidungen über Gesundheitsdienst, Mindestlohn, Spesenkonten und verschiedene andere Gesetzesvorlagen dürften unserem Gewerbe neue Belastungen bringen.

Gleichwohl verspricht 1963 gesamthaft ein gutes Wirtschaftsjahr zu werden. Die leitenden Persönlich-



A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Emmanuel Defago

Membre vétéran

Membre d'honneur de l'Association

hôtelière du Valais

Propriétaire de l'Hôtel Suisse, Champéry

décédé le 4 mars dans sa 86e année, après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central :
Dr Franz Seiler

keiten von Restaurationsunternehmen werden Mittel und Wege finden, um die Kosten so tief wie möglich zu halten und negative Einflüsse von Regierungsseite zu bekämpfen. Unser Gewerbe kann stolz sein auf die gute Arbeit, die in den Hallen des Kongresses geleistet wurde, um unsere Interessen zu wahren. Aber wir haben die grösste Aufgabe unseres Lebens noch vor uns – eine, die von jedem Geschäftsmann verlangt, das System des freien Unternehmertums zu verteidigen – das System, das unserem ganzen Volk den höchsten Lebensstandard brachte, den die Welt bisher gekannt hat.»

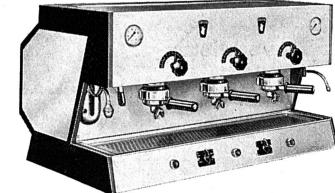
Totentafel

Frau Ida Greub-Baltisberger †

In Basel verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet rasch Frau Ida Greub-Baltisberger, Gattin unseres langjährigen Mitgliedes und des Besitzers des Hotels Greub. Mit ihrem Gatten traunen zwei Söhne um ihre Mutter; unsere Mitglieder W. Greub-Trüssel, Pächter des Hotels Greub in Basel und F. Greub-Elchenberger, Direktor des Grand-Hotels Bellevue in Gstaad. Zu dem schweren Verlust, von dem die Familien Greub betroffen wurden, sprechen wir den trauernden Hinterlassenen unser herzliches Beileid aus.

Dieser Hebel bestimmt automatisch die richtige Dosierung

Die neue Kaffeemaschine GAGGIA-«ELECTRA» mit elektronischer Steuerung bereitet augenblicklich die von Ihnen gewünschte Kaffeemenge zu, bestimmt selbst die Wassermenge, die der Grösse der Tasse entspricht. Ihre Bedienung ist denkbar einfach; jeder Ihrer Angestellten kann damit beauftragt werden. Es genügt, den Regulierungshebel einzustellen und auf den Knopf zu drücken. Alles Weitere besorgt die Maschine.



die Kaffeemaschine, welche Ihr Renommee begründet
Modelle mit 2 bis 6 Gruppen lieferbar
Für jeden Bedarf – Für jeden Betrieb – Für die grössten Ansprüche
Verlangen Sie unverbindlich eine Offerte, auch für die evtl.
Rücknahme Ihrer jetzigen Maschine
(Spezialbedingungen bis zum 30. April 1963)

GAGGIA Kaffeemaschinen
REALCO S.A., 6, av. du Mont-Blanc, Lausanne, tél. (021) 244991 - Brauerstrasse 102, Zürich, Tel. (051) 256717

25 km von Rom

in bekannter und vielbesuchter Seesortschaft per April 1963 neu erstelltes

Hotel am See

mit grossem Restaurations- und Badebetrieb, vollkommen möbliert und auf ganzjährige Frequenz neuzeitlich (in jeder Hinsicht) eingestellt, zu verkaufen: sFr. 1470.000.—

Die Liegenschaft umfasst eine Fläche von über 4000 m² Land, mit See- und Straßenfront von 90 m, 22 Gästebetten mit Bädern und Duschen, 180 Restaurationsplätze, 180 Terrassensitzplätze, 30 Kabinen am See, Bar, Kiosk, Garagen, Parkplatz.

Interessante sportliche und touristische Verwertungsmöglichkeiten. Nähere Auskunft durch Immobilien Danzi (D. 408), Locarno.

Zu verpachten auf Herbst 1963

gutgehendes

Restaurant

an hervorragender Lage in Biel. Notwendiges Kapital minimum 150.000 Fr. Offertern nur von kapitalkräftigen Bewerbern, die fachlich gut ausgewiesen sind, sind zu richten unter Chiffre VR 1748 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Voranzeige
Wegen Abbruchs der Liegenschaft

Liquidation

des gesamten modernen Inventars
im Hotel Paix et Planta, Sion

Verkauf ab 16. April 1963. Jede Auskunft durch den Beauftragten H. R. Jordan, Belpstrasse 16, Bern, Telefon (031) 27781.

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

Paul Hartmann

Seidengasse 20, Telefon (051) 236364

Ältestes Treuhandbüro

für Kauf, Verkauf, Miete von
Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten,
Pensionen.

Erstklassige Referenzen

Für unser neu erstelltes Hotel benötigen wir

Tischwäsche

Offerten sind erbeten an Hotel Pergola, Caslano TI

Cherche à louer

hôtel ou hôtel garni

de 20 à 30 lits environ, en bon état et bien placé, dans villa touristique Suisse française, allemande ou italienne, avec reprise par la suite. Faire offres sous chiffre CH 1866 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Es lohnt sich ein

Ansichtskarten-Automat

anzuschaffen. Hoher Verdienst. Verlangen Sie unverbindlich Preisofferten unter Chiffre D 7645 Z Publicitas Zürich 1.

Color-Postkarten

Farbige Ansichtskarten (Litho), 270 g, brillante Farben, hochglanzlackiert. Farbiger Textdruck nach Ihren Dias, inner 10 Wochen. Minimum 3000 Exemplare, ab 5,19 Rp. Preisliste und Muster durch Müller Novo Print, Wesenlinstrasse 9, Luzern. Telefon (041) 64006.

Hotel-Liegenschaft

mit 1754 m² Hausplatz und Garten in bekanntem Kur- und Ferienort des Berner Oberlandes ab 400000.- Eigenbedarf 2200 m² Wohnfläche. Gute Verkehrslage, netto bebaut, 35 Betten, Zentralheizung, fließendes Wasser, Waschaufomat usw. Dependenzgebäude. Schriftliche Anfragen nur von finanziell interessenten werden beantwortet unter Nr. 2287 durch G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern.

Hoteller Heinrich Futterknecht †

In Reutigen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb amfangs der letzten Woche unser persönliches Mitglied Heinrich Futterknecht in seinem 76 Lebensjahr. Der Verstorbene, der eine kaumärmische Ausbildung genossen hatte, trat 1905 ins Hotelfach über und erworb sich in den verschiedensten Stellen, besonders im Ausland, gründliche Fachausbildung. In England lernte er seine spätere Gattin kennen. Als sie sich 1914 verheirateten, brach der Krieg aus. Als Elsässer hatte Heinrich Futterknecht Kriegsdienst zu leisten. Und nach dem Krieg begannen die Krisenjahre, in denen die Rolle der Hotellerie stark an Bedeutung verlor. – Das Ehepaar Futterknecht war aber nicht von der Sorte, die sich nicht zu helfen weiß. Sie waren zu jedem Dienst bereit. Vom Kellner rückte Heinrich Futterknecht zum Oberkellner und schliesslich zum Direktor vor.

Mit seiner Gattin führte er das «Palace» in Villars und nachher das «Görnergrat». 1937 und 1938 leiteten sie das Hotel «Griesalp», bis sie von 1939 bis 1952 das Bad Heustrich übernommen hatten. So still und einfach, wie er im Hotel arbeitete, so wirkte der Heimgegangene auch in seiner Verwandtschaft und in der Gemeinde Reutigen, wo er dem Gemeinderat angehörte und ebenfalls im Aufsichtsrat der Darlehenskasse mitarbeitete. Er machte kein Wesen aus dem, was im anvertraut wurde, aber man wusste, dass er mit dem ganzen Herzen dabei war. Als dann vor bald Jahresfrist seine Gattin dahinstarb, da spürte man, wie auch seine Lebenskraft gebrochen war. Sein Sterben war ein stilles Dahinwelken.

Unglaublich – aber wahr!**Ein offenes Schwimmbad im Winter**

Am frühen Morgen des 23. Februar zeigte das Thermometer in St. Moritz –15°, es war jedoch ein strahlend schöner Wintertag. Die verschneiten Hänge der Berge rings um das Dorf glitzerten in der Sonne. Die Skifahrer strebten eilig den Pisten zu, die Schlittschuhfahrer und Curlingspieler vergnügten sich auf den Eisfeldern. Und zu diesem Zeitpunkt geschah es, das Unglaubliche, aber doch Wahre: Das mit Öl geheizte Open-Air-Schwimmbecken der Hotels Carlton und Kulm in St. Moritz wurde eröffnet!

Frohlich tummelten sich die Badelustigen im 24° warmen Wasser und freuten sich sichtlich am Wassersport. Die Eröffnung war verbunden mit einer Cocktail-Party, und die zahlreichen Anwesenden verfolgten mit Interesse die «Akrobatik» der Badenden auf dem 4 m hohen Sprungturm.

Unter den zahlreichen Badenden konnte man die beiden Direktoren der Hotels Carlton und Kulm, die Herren Müller und Herrling, entdecken.

Das Bassin ist wunderbar gelegen, bietet es doch Ausblick auf die umliegenden Berggipfel sowie auf St. Moritz selber und hinauf gegen Silvaplana und Sils – und was ganz einmalig sein dürfte: die «Wasersratten» haben Gelegenheit, von ihrem «Tummelplatz» aus die Skifahrer zu beobachten, die über Corviglia schnelle Pisten flitzen.

In dem langgezogenen Gebäude seitlich des Schwimmbeckens befindet sich nebst den Umkleidekabinen und den Toilettenräumen ein Restaurant, dessen Boden geheizt ist, damit die Gefahr einer Erkältung ausgeschlossen ist. Auf der schönen Terrasse hat man wunderbar Gelegenheit zu einem Sonnenbad. Wenn das Wetter es erlaubt, wird das Bassin nun jeden Tag eröffnet, und sicher werden sich die Gäste der beiden Hotels Carlton und Kulm an der zusätzlichen Abwechslung vergnügen, denn wer würde es sich nehmen lassen, nach einer rassigen Skifahrt im Open-Air-Schwimmbecken ein erfrischendes Bad zu nehmen?

rala

und «Night-Life» in Gstaad, an Fondue-Parties und Kegelabenden. Souvenirs schleppen sie kilowise auf ihr «schwimmendes Zuhause»!

«... was was the most wonderful time we ever had in our life! ... Es war die schönste Zeit unseres Lebens», bestätigten uns die überglücklichen «sailors»: Terry aus Portland (Oregon), Eugene aus Utica (New York State), Joseph aus Fort Worth (Texas).

«Ship ahoy, sailors!»

P. V.

Radio Corporation of Amerika Group tagt in Gstaad

(P. V.) Im Gstaad-Pacale und Grand Hotel Alpina weilten vom 28. 2. bis 3. 3. 1963 74 Mitglieder der Radio Corporation of America Group, die gegenwärtig in Gstaad tagt. Anlässlich eines Bankette im Palace «Chez Maxim» sprach der USA-Botschafter der Schweiz in Bern, Robert M. McKinney, zu den Gästen aus seiner Heimat.

Vor 500 Schülern ...

In der Aula der Oberschulstufen in Allschwil bei Basel sprach am vergangenen Montag und Dienstag Kurdirektor P. Valentim, Gstaad, vor 500 Schülerinnen und Schülern der Sekundar- und Realschule sowie des Pro-Gymnasiums über die «Bedeutung des Fremdenverkehrs für unser Land» wie auch die «Aufgaben eines Kurdirektors».

Veranstaltungen**Ausstellung für «Hotel und Gastgewerbe», der schön gedeckte Tisch – seine Aufgabe und sein Zweck**

Dass man an der 3. HOGA 1963 den Besucher den demonstrativ gedeckten Tisch mit dem allerschönsten Porzellan, dem herrlichsten Kristall oder Glas, dem edelsten Silber und Besteck auf dem schönsten Leinen zeigt, ist selbstverständlich.

Der schön gedeckte Tisch hat wichtige Aufgaben zu erfüllen: Er zeigt wie eine festliche Tafel noch festlicher wird – das Arrangement soll das Vornehmen mit dem Persönlichen verbinden. Sie will uns helfen, mit den Augen zu gelassen – einen kulinarischen Genuss zum Hochgenuss werden zu lassen. Welch grosse Freude der gedeckte Tisch an der HOGA 63 spielt, zeigt das enorme Interesse, das ihm die fachgerechten Fachfirmen angesehen haben. Sie alle sind sich bewusst, dass der gedeckte Tisch ein Grundelement der guten Gastronomie – und der guten Hotelküche ist!

Er ist es ja schliesslich, der unser Auge immer von neuem entzückt und unsern Appetit anregt. Ohne ihn ist keine Hochzeit, keine Taufe, keine festliche Tafel überhaupt vorstellbar.

Die Ausstellung findet vom 23. bis 31. März statt und ist durchgehend geöffnet von 10 bis 19 Uhr, Restaurant und Degustation von 10 bis 21 Uhr in der Berner Ausstellungshalle am Gaisplatz. (Eing.)

Metzgereifach-Ausstellung 1963 – grösser und vielseitiger

Nachdem nun die Standabgabe abgeschlossen ist, zeigt es sich, dass die 2. Schweizerische Metzgereifach-Ausstellung, die MEFA 1963, die vom 23. März bis 2. April im Zürcher Hallenstadion stattfindet, ungefähr doppelt so umfangreich sein wird, wie ihre Vorgängerin im Jahre 1960.

Verband Schweizer Badekurorte

An der Frühjahrssitzung, die am 28. Februar, unter dem Vorsitz von alt Nationalrat A. Schirmer (Baden), in St. Gallen stattfand, genehmigte der Vorstand den Jahresbericht 1962, der eine Frequenzzunahme von ca. 11% gegenüber dem Vorjahr aufweist, die günstig abschliessende Jährerechnung 1962, und das ausgewogene Budget 1963.

Die Gemeinschaftswerbung läuft in den nächsten Tagen an; für das Jahr 1964 soll eine neue Propagandakonzeption geprüft werden. Insbesonders soll auch der Werbung im Ausland vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, denn ca. 1/3 aller Badegäste kommen aus dem Ausland. In Zusammenarbeit mit dem Indikationsausschuss der Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie soll die Indikationsliste überprüft werden, speziell auf den Gebieten der Knieppkuren, der Phlebologie und der Gerontologie. Der Vorstand ermächtigte den Präsidenten bei der Reorganisation der Badekurorte Disentis und Vals – wo zurzeit eine moderne, grosszügige Kneipp-Kuranstalt im Bau ist – mitzuarbeiten.

Im weiteren befasst sich der Vorstand mit dem internationalen Strassburger-Abkommen über die sozialen Badekuren, dem europäischen Mineralwasserrecht, den Vergünstigungen für Ärzte an den Badekurorten und dem Normalarbeitsvertrag für das diplomierte Pflegepersonal.

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte findet Montag, den 6. Mai 1963, im Bad Schinznach statt.

Diese Ausstellung ist aber nicht nur für den Fachmann – wie man im ersten Augenblick meinen müsste – interessant und lehrreich, sondern auch für ein weiteres Publikum. Fleisch und Wurst sind wichtige Nahrungsmittel, deren Verbrauch je Kopf der Bevölkerung, einschliesslich des Geflügels und der Fische, im letzten Jahr annähernd 60 kg betrug (1961: 58,8 kg). Der Konsum hat in der Regel keinen Kenntnis von der Verarbeitung des Schlachtwiehs bis zum fertigen Braten oder von der Herstellung einer Wurst – an der MEFA wird auch ihm Gelegenheit geboten, «hinter die Kulissen» der Fleischverarbeitung zu blicken. In der Schauwursterei werden zu bestimmten Zeiten verschiedene Wurstsorten hergestellt, und die Arbeitsweise der verschiedenen Metzgereimaschinen kann dort verfolgt werden.

Eine recht appetitanregende Abteilung wird auch die Ausstellung der prämierten Produkte des Wettbewerbs für Fleischwaren sein. In gekühlten Vitrinen werden viele Spezialitäten aus den verschiedensten Landesteilen zu sehen sein, vom St.-Galler Stumpen bis zur Waadtländer Saucisson, vom Mostbrückli bis zum Bündner Rohschinken und von der Leberpastete bis zum kalten Buffet für fünf Personen.

Von besonderem Interesse dürften für die Hausfrau aber auch die täglich durchgeführten Kochvorführungen werden, wobei die Fleischküche im Vordergrund steht. Besonders Gewicht wird darauf gelegt, zu zeigen, dass es durchaus nicht immer Filets, Entrecôtes oder Blätzli sein müssen, sondern dass man auch mit weniger begehrten und darum auch billigeren Fleischstücken aus-



«Auch Bettflaschenschieben will gelernt sein!»

nische Flugzeugträger der amerikanischen Marine und der Welt überhaupt – in Cannes vor Anker, und da hätten sie die Möglichkeit, 10 Tage Urlaub zu bekommen.

Worauf wir in Gstaad zur Tat schritten, d. h. zur Erfüllung des Wunsches der drei «Wasserratten»: Das Grand Hotel Alpina und Bellevue sowie das Gstaad-Palace erklärten sich nämlich spontan bereit, je einen der «sailors» für eine Woche gratis bei sich zu liegen bzw. aufzunehmen.

Und so trafen am 25. Februar die amerikanischen «Navy»-Soldaten mit der «permission» des Kommandanten in Gstaad ein. Ein seit Kindheit gehegter Wunsch und Traum wurde Wirklichkeit.

Erst waren sie erstaunt, ob der riesigen Schneemengen, denen sie meterhoch bei uns begegneten, dann gewöhnten sie sich langsam an das Wasser in festem Zustand und kosteten darauf und «daran» aus, was die Uniform zu halten vermochte. Schliesslich nippten sie natürlich auch noch am «Indoor-Sport».

Neuheit an der MEFA, Zürich

Halle 3, Stand 413

Robosteak

pro Minute 10 Hackbeefsteaks

elektr. Tisch-Wurstfüller

(15 Liter)

Propeller-Schnellblitz

20 Liter-Tischmodell, 2 Geschwindigkeiten, in 12 Minuten ein Brät fertig

Drillingmaschine

(Sockelausführung) Scheffel-Blitz, 20 Liter, 2 Geschwindigkeiten, mit Mengmaschine, 3 Geschwindigkeiten, Schüssel 40 Liter

Generalvertretung für die ganze Schweiz :

Emil Nef, Basel

St.-Alban-Tal 19, Telefon (061) 23 65 76 / 41 63 00.

Zu mieten oder kaufen gesucht**Restaurant oder Hotel**

(Kein Kleinbetrieb), per sofort oder Vereinbarung. Zürich Stadt bevorzugt. Offerten unter Chiffre ZM 1185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Die ideale Waschmethode auch für Ihren Betrieb:****«calgo-sapon»**

enthält reine Seife und gibt darum so herrlich weiche Wäsche!

überaus wirtschaftlich!

Hunderte von erstklassigen Betrieben sind überzeugt von «calgo-sapon»!

Verlangen Sie Gratismuster oder Gratisvorführung durch unseren Beratungsdienst!

STRÄULI & CIE. WINTERTHUR, TEL. (052) 23921**Hotel**

an sehr guter Verkehrslage. Restaurant mit ca. 110 Plätzen, Grill-Room, grosse Terrasse, Kegelbahn. Tüchtige Bewerber, welche sich über die Führung einer erstklassigen Küche ausweisen können, wollen Ihre Offerte richten an Postfach 47, Wil SG.

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.—, Mittelkur Fr. 10.—, Proben Fr. 5.— und 2.—. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 275077

**Internationale Bar-Schule**

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz!

Deutsch, Französisch, Italienisch, Taube und Arbeitssprache. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6

Beckenhofstrasse 10

Telefon: (051) 26 87 68

**Kofferbock Curia**

Stahlrohr braun lackiert, Kofferblatt gepolstert

Fr. 78.— ohne Mappenfach

Fr. 68.50 verchromt + 10%.

Verlangen Sie unseren Prospekt oder eine Ansichtssendung.

Schläpfer, Obertor, Chur

Tel. (081) 23 488 (auch abends)

Hotel

in Mürren an sehr schöner und guter Lage

Verkaufspreis Fr. 520.000

Anzahlung Fr. 200.000

Hotel-Dependance

in Hasliberg mit 45 Betten, alle Zimmer mit Kalt- und Warmwasser.

Verkaufspreis Fr. 280.000

Hotel-Restaurant

in grosserer Stadt des Kantons Bern an bester Verkehrslage, ca. 170 Betten und Restaurant

Verkaufspreis auf Anfrage, Kapitalbedarf Fr. 700.000

Garni-Hotel

in Interlaken direkt an der Strasse gelegen

Verkaufspreis Fr. 350.000

Anzahlung nach Vereinbarung

Hotel

in Interlaken, sehr gut und modern eingerichtet, ruhige, schöne Lage

Nötiges Kapital

Fr. 300.000

Weitere Auskunft erteilt auf schriftliche Anfragen

Walter Beuggert, Immobilien, Interlaken.



Verlangen Sie bitte Muster, Telefon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Swans Tours, London

sucht

Unterkunft

für Wintersaison 1963/64 für Schul- und Jugendgruppen. Zuschriften erbeten an Swans Tours, Basel, Gartenstrasse 120.

gezeichnetes Gerichte, und damit erst noch Abwechslung auf den Tisch bringen kann.

Nicht unerwähnt soll auch die verlockende Tombola bleiben, wo nebst dem Hauptpreis viele Preise in Form von Fleisch- und Wurstwaren winken. Die MEBA 1963 wird also nicht nur für den Fachmann, sondern für alle, die das Fleisch «das beste Gemüse» ist, eine recht interessante Ausstellung werden, deren Besuch sich lohnt.

Einkehrtag für die verehrten und lieben Leute im Gastgewerbe

Tag für Tag steht Ihr im Dienste der andern. Wir alle bedürfen von Zeit zu Zeit der Stille und Einsamkeit:

um den Zugang zum eigenen Herz zu finden; um Gott zu finden, den wir im Trubel der weltlichen Sorgen so leicht aus dem Blick verlieren.

Kommt und erweist Euch selbst einmal eine Wohltat.

Orte und Termine, an denen die Einkehrtag stattfinden:

Mariastein bei Basel, Kurhaus Kreuz, am 11. März; Sursee, Pfarreiheim, am 12. März; Küsnacht am Rigi, Schulhaussaal, am 13. März; St. Gallen-Oberwald, am 19. und 20. März; Altstätten SG, Euphrasiasaal, am 21. März; Luzern, Bruchmatt, am 25. und 26. März.

Thema: an den unversieglichen Quellen unserer Liebe und Liebenswürdigkeit.

Leitung: Josef Zoll, Kath. Seelsorger für das schweiz. Gastgewerbe, Bern, Depotstrasse 12.

Tagesplan: (an allen Orten gleich)

9 Uhr Beginn: 2 Vorträge mit kurzer Pause,

11 Uhr Schluss der Vormittagsvorträge, Mittagessen

13.30 Uhr 3. Vortrag

16 Uhr gemeinsame hl. Messe mit Kommunion-gelegenheit.

Anmeldung: nicht unbedingt nötig. Einfach kommen

und mitmachen ist das beste.

Herzlichst laden ein

Jos. Zoll

Wir-Ehepaar mit langjähriger Erfahrung im Hotelfach sucht auf Herbst 1963 oder Frühling 1964 mittleres

HOTEL

zu kaufen oder zu pachten. Mann Küchenchef, Frau in Service, Bureau, Lingerie und Buffet bewandert. Bevorzugt wird Graubünden, St. Gallen oder Tessin. Offerten unter Chiffre WE 1892 an die Hotel-Revue, Basel 2.

B MIX bar KURS

der Barfachschule KALTENBACH

für Damen und Herren.

Kursbeginn 1. April

(Kurs 4. März vollbesetzt)

Tag und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzuliefernde, leicht zu erlernende Ausbildung, Auskunft und Anmeldung: Büro Kaltenbach, Leonhardtstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 91. Älteste Fachschule der Schweiz.

Zu vermieten ob Luino in dominierender Lage über dem Lago Maggiore, gutes eingerichtetes, bestehendes

Hotel

mit Fremdenverkehr, 35 Betten. Sich wenden an Balduoli, Via Dante, 9, Luino (Italien).

Schweizerin, 30 Jahre alt, 4 Sprachen, mit Fähigkeiten ausweiss, sucht neuen Wirkungskreis als

Gerantin

in nettem, lebhaftem Betrieb. Thunerseegegend, Berner Oberland, bevorzugt. Eintritt nach Überreinkunft. Offerten unter Chiffre SG 1684 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Siehe Stelle als Buffettöchter oder Kioskverkäuferin Deutsch und Englisch sprechend, Offerten mit Gehaltangaben unter Chiffre BK 1888 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich besitze das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom, spreche Deutsch, Französisch und Englisch. Wo finde ich eine interessante Stelle als

Hotel-sekretärin

Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre HS 1786 an die Hotel-Revue, Basel 2.

mit 5 Rp.

Offenes Confort-Tanzen! Sofort erhalten Sie ohne Abnehmer-Adresse verschlossen, diskret & individuell. Kündigung über hygienische Spezialartikel, Neuhelten und Preisliste gratis. Inserat senden an: Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Hr./Fr.

Adr.

Ort

Zu verkaufen

Konditorei-Ofen

Marke Locher, 5 Herde, in gutem Zustand. Anfragen an F. Kauffmann, Bäckerei-Konditorei, Buchs ZH, Telefon (051) 94 42 35.

Zu verkaufen im Engadin an herrlicher Lage altbekanntes

Sporthotel

mit ca. 60 Betten, nachweisbar hoher Umsatz. Kapitalkräftige Interessenten erhalten Auskunft durch F. Forster, Treuhandbüro, Postfach 2, Niederteufen.

Zu kaufen oder mieten gesucht von tüchtiger, seriöser Gerantin

Hotel garni oder Tea-Room

Offerten unter Chiffre OFA 1345 ZY an Orell Füssli, Annencon, Zürich 22.

Restaurations-tochter

Deutsch, Französisch, Englisch sprechend, sucht zuerst eine Empfangssekretärin, möglichst mit Zimmer im Hause. Eintritt 15. März bis 1. April. Off. unter Chiffre ES 1760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für die kommende Sommersaison in Villars-sur-Ollon oder Chesières VS eine Stelle als

Telephonistin

in ein Hotel oder für die deutsch-französische Korrespondenz. Sprache Deutsch, Französisch und Englisch. Offerten sind erbeten mit Lohnangaben an Mlle Elisabeth Pauli, Postgeschäft, Barmelweid AG bei Aarau.

Bachelor, agé de 20 ans, cherche poste comme aide-sécrétaire-receptionniste

Connaissance approfondie et pratique des langues francaises, allemande et italienne ainsi que du téléphone et petite expérience de la réception. Date limite à communiquer. Offre offerte sous chiffré AS 1955 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Deutsche Serviettochter

26 Jahre, mehrere Jahre Berufserfahrung, flüssig Englisch sprechend, wenig französische Sprachkenntnisse, sucht Stelle als deutsche Serviettochter in der französisch sprechenden Schweiz (Saaltochter). Offerten unter Chiffre DS 1956 an die Hotel-Revue, Bâle 2.

Österreichisches Ehepaar, mehrere Jahre in der Schweiz tätig, sucht Stelle als

Portier Zimmer-mädchen

sprachenkundig, Zuschriften unter Chiffre PZ 1955 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Servier-töchter

Deutsche, 22 Jahre, Englisch sprechend, suchen Sommersaisonstelle. Tea-room oder Dancing bevorzugt. Offerten an Leonore Buvakov, Park-Hotel Waldhaus, Flims-Waldhaus.

Suche Stelle als Empfangs- sekretärin

am Neuenburger- oder Bielersee. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch. Offerten unter Chiffre ES 1760 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saal-anfängerin

sucht Stelle für die Sommersaison. In Frage kommt nur Locarno oder Lugano. Sprachen: Deutsch, Französisch und etwas Kenntnisse in der italienischen Sprache. Offerten sind zu richten unter Chiffre SA 1755 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bachelor, agé de 20 ans, cherche place dans la Zentralschweiz Stellung als

Deutscher, 35 Jahre, 1,96 m gross, Nichttrinker, frei ab 1. 6., sucht in der Zentralschweiz Stellung als

Junge Tochter sucht auf Frühjahr 1963 eine

Praktikantin-stelle

als Hotelsekretärin, Sekundarschulbildung, Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Maschinen-schreiberin. 1 Jahr Praxis im Gastgewerbe. Bevorzugtes Gebiet Zürich und Umgebung. Frau Wyssling, Limmatstrasse 225, Zürich 10/49.

Zuschriften an Alexander Schleußner, La Collina, Pontresina GR.

Restaurationstochter

mit langjähriger Erfahrung und entsprechendem Fähigkeitsausweis in erstklassigen Betrieben sucht neue Engagement. Vielseitig versiert, gute Verkäuferin, tranchier, flambier, sprachenkundig. In Frage kommt jedoch nur ein Haus mit Gästen, die hohe Ansprüche an den Service stellen. Offerten unter Chiffre Re 1867 an die Hotel-Revue, Basel 2.

31jähriger Schweizer, verheiratet, sucht interessante Stelle in Sommersaison als

Aide-Patron- Sous-Directeur

(evtl. Mithilfe der Ehefrau). Offerten unter Chiffre H 120299 Y an Publicitas Bern.

Ve Salon international du tourisme et des sports

(Palais de Beaulieu, Lausanne, du 2 au 10 mars)

Samedi dernier s'est ouvert à Lausanne une très intéressante exposition de propagande touristique, de camping et caravaning, de nautisme et de sport. Nous en parlerons la semaine prochaine. Nous recommandons cependant à tous les spécialistes du tourisme et à tous ceux que le plein air intéressent de se rendre au Palais de Beaulieu avant que ce salon ne ferme ses portes dimanche prochain.

Nécrologie

Emmanuel Défago Sen. †

Au moment de mettre sous presse, nous apprenons la triste nouvelle du décès de M. Emmanuel Défago, propriétaire de l'Hôtel Suisse à Champéry, membre d'honneur de l'Association hôtelière du Valais, membre vétéran de la SSH, père de M. Emmanuel Dé-

fago, membre de notre comité central et ancien président de l'Association hôtelière du Valais. Il a été enlevé à l'affection des siens après une courte maladie, dans sa 86e année.

Avec Emmanuel Défago, c'est un des pionniers de l'hôtellerie et du tourisme valaisans qui s'en est allé. Nous publierons la semaine prochaine une nécrologie plus détaillée de cet homme dont la vaillance, la persévérance et le courage n'ont eu d'égal que son honnêteté foncière, sa bonté et son sens inné de l'hospitalité.

En attendant, nous prions M. Emmanuel Défago Jun. et ses soeurs ainsi que toute leur famille de croire à l'expression de notre profonde sympathie.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der EDE Einkaufsgenossenschaft der Eisenwarendelässillen, Däniken, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.



Gesucht für lange Sommersaison:

Saaltöchter, Wäscherin-Lingère Zimmermädchen, Hausbursche-Portier Küchenmädchen, Kochlehrstelle Hotel Eden-Elisabeth, Gunten (Thunersee)

Jüngling sucht

Zimmer-mädchen und Serviettochter auch Anfängerin

auf 1. April gesucht. Offerten an Garni Lago, Ascona.

Jeune fille quittant l'école ce printemps, cherche place comme stagiaire d'hôtel

dans hôtel de la Suisse romande. Entrée début avril ou à convenir. Faire offres à famille W. Müller-Mollet, Riedholz SO.

Suche Aushilfsstelle (Anfang April bis 13. Juni) für tüchtigen, sprachenkundigen

Portier-Conducteur

Hotel Alpenrose, Adelboden.

Chef-rôtisseur oder Chef-tournant (22jährig, Deutscher) Restaurationstochter (21jährig, Schweizerin)

suchen Stellenstelle in Hotel mit Restauration im Tessin, in gutem Hause. Zuschriften bitte unter Chiffre CR 1759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Musiker suchen Stelle

5 Studenten, 20 J. alt, sprechen Engl., Franz., Deutsch; Klar., Saxo., Tromp., Pos., Klav., Bass, Gil., Schlagz.; Report: Jazz mod. und alt, lat.-amer., Ballroom, pop. Musik; suchen Stelle in

Hotel vom 15. Juli bis 15. August z. 1. B.

Hinkeloordseweg 6, Wageningen (Holland).

Junger

Hotelfachmann

gelernter Koch, täglich als Direktionsassistent, mit Frau als

Sekretärin

beide in ungebundener Stellung, suchen neuen Wirkungskreis. Offerten sind erbeten unter Chiffre HS 1894 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Serviettochter

gelernte Hotel- und Gaststättengehilfin, sucht auf 15. März oder später Stelle in gutem Speiseraum. Möglichst Genfersee. Anfangs-Französischkenntnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre SH 1745 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizerin mit Büropraxis, Telephonistin, sowie möglichst Zürich oder irgendwo in Sommersaison. Offerten bitte unter Chiffre TE 1899 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei junge, tüchtige, deutsche Köche suchen auf 1., evtl. 15. Mai Commissstellen als

Commis-Entremetier Commis-Gardemanger

in der welschen Schweiz. Lausanne wird bevorzugt. Offerten unter Chiffre CC 1957 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno

Gesucht:
Restaurationsköche
Restaurations-töchter
Restaurations-kellner
Buffetdame und -tochter
Officemädchen

Emilio's Restaurant am Lan-gensee, Tel. (093) 71576.

Canada

Je cherche pour hôtel-restaurant

jeune cuisinier

ayant au moins 4 ans d'expéri-
érience en plus de l'appren-
tissage. Connaissance du
français nécessaire.
Voyage payé de Zurich à
Montreux. Avril ou mai.
C. Leclerc, Falkenburgrstr. 9,
St-Gall.

Gesucht junger, streb-
samer

Koch

evtl. Praktikant für Hotel und Speiserestaurant.
Eintritt: April 1963.
Hotel Schiff Schaffhausen

Gesucht auf Anfang Juni:

Barmaid

Alleimportier
Zimmermädchen
Saal-Bartochter
Lingeriemädchen
Küchenhilfe

Offeren erbeten an Hotel-
Garni Bernerhof,
Adelboden BO.

Gesucht in Jahresstellen:

Gardemanger
Patissier
Bureau-praktikantin
(Englisch und Französisch)
Servier-Lehrtochter

Stellenantritt 1. April 1963
oder nach Übereinkunft.
Offeren mit Zeugniskopien
und Photo an Hotel Bristol,
Bern.

Gesucht per sofort oder
nach Übereinkunft

Tochter

für **Buffet und Office.**
Schöner Lohn und geregelte
Arbeitszeit. Offeren an
Café-Conditorei Merz,
Bahnhofstrasse, Chur, Tel-
ephon (081) 23426.

Gesucht per sofort oder
nach Übereinkunft tüchtige,
branchenkundige

Servier-tochter

Sehr hoher Verdienst, ge-
regelte Arbeits- und Frei-
zeit. Offeren mit Zeug-
nissen und Bild an Café-
Conditorei Merz, Bahnhof-
strasse, Chur.

Gesucht**Kochhilfe**

mit Praxis und

Küchen-/Commis

mit Erfahrung. Sich wenden
an Hotel Calypso, Lugano-
Paradiso. Tel. (091) 32441.

L'Hôtel des Bergues
à Genève

cherche pour entrée à convenir

**une
gouvernante
d'économat**

expérimentée. Place à l'année.
Prière d'adresser les offres avec copies
de certificats et photo à la Direction.

Hotel Rigi am See, Weggis

sucht in lange Sommersaison (Eintritt zweite Hälfte April, Saisondauer bis Oktober):

Alleimportier-Conducteur
sprachenkundig
Saaltochter
Saal-Restaurationsstochter
Lingerie

Offeren mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten
an Familie Spicker, Hotel Rigi, Weggis.

Hotel du Lac Hirschen, Brunnen

sucht für lange Sommersaison 1963 (Eintritt 1. April
oder nach Übereinkunft):

Commis de cuisine
Restaurations- und Saaltöchter

sprachenkundig

Guter Lohn und gute Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes
Arbeitsklima. Offeren mit Bild und Zeugniskopien
an

Robert Achermann, Hotel du lac Hirschen
Brunnen

**3. Fachausstellung für das Hotel- und Gastgewerbe**
Ausstellungshalle Bern
23. bis 31. März 1963**Die «HOGA» demonstriert
vollen Arbeitseinsatz
trotz Personalmangel****Ausstellerliste:**

Aküutor Kaffeeschichten, A. Meyer
Armann M. Supreme-Massage
ARO S.A., Fri-Fri-Apparatebau
Berndorfer AG, Metallfabrik
Béard H., Fabrique d'argenterie S.A.
Belli G., Appareil à lait, Apparatebau
Bisang Emil, Bodenreinigungsmaschinen
Bosch Robert AG, Erzeugnisse
Canziani Heinr, Gaststättenebedarf
Coppini Giacomo, Apparatebau
La Cimbali von Masi & Co.
Dekumbis W., DEBIS-Blumenständner
Drapalik L. & Co., Infrarot-Heizungen
Dufre G., Hotelartikel
Dürm, Joseph, S.A.
ELPEMA
Faema Kaffeeschichten
Führer Marcel, Produkte
Fritz Ganz AG, Bedienungs-Nähmaschinen
Gaggia S.A., Kaffeeschichten
Gehrig F. & Co., Geschirrwaschmaschinen
Gerber R., Elektr. Anlagen
Gfeller O., Ofen & Apparatebau
Gilomen Trudi, Neuhütten
Grossenbacher Handels AG.
Götz Küchenlängen
Gutten O., Beer-Grill
Gerber Werner, ZOLLO-Produkte
Haari A., Hotelbedarf
Hammel S.A., Weine
Hamo S.A., Geschirrwaschmaschinen
Hennler & Graf, Kühlvitrinen
Herkules Nährmittelfabrik
HGZ-Kaffeeschichten
Herr & Cie, Parfümwerke
Hildebrand Ed., Apparatebau
Huber H.A., Textilien
I. m AG
IRENA S.
Interflex S.A., Import-Export
Intertherm AG, Mahlzeitenautomat
J. Bornstein AG, HOBART-Küchenmaschinen
Karg Bettens Karg
KISAG AG, Hotelartikel
Keragra GmbH.
Klockner AG, HUWA-Waschautomaten
Koubuli Theo & Co.
Kühmöbel und Automaten AG.
Landtwing Werner, Liköre
Leypolt Oskar, Schuhputzmaschinen
LIBO-Geschirrwaschmaschinen
Meier Leo, Hotelbedarf
Menated, Haushaltsparete
Meyer Richard, Hotelbedarf
Moritz Hans Wolldecken
Mocomat AG, Automaten
Palux Kaffeeschichten, W. Ebnet
Pflüger, Kaffeeschichten
Porzellanfabrik Langenthal AG.
Rohr-Röthlin & Co., Grosskücheneinrichtungen
Rotor, A., Ritschard-Jampen, Fabrik und Verkauf
RUMAG AG, Masso-Massage
RAMAX AG
Silecto GmbH., Bodenreinigungsmaschinen
Scharfen Hermann, Maschinenfabrik
Schaerer A.G., Kaffeeschichten
Schöbiger Fahrzeugtechnik
Scheller Alfred, FONTA-Wasserspiele
Schmid Rud., Econometrieinrichtungen
Schweiz Glasindustrie Siegwart AG.
Staub-Werke STEWI-Produkte
Samen Vatter AG.
Schumpf Otto, Elektro-Apparatebau
Stella BBC, Gefriertruhen
Senni, Elektro- und Elektronische Geräte
Strafer AG., Büromöbel
Svetex AG.
Tavoro S.A., Elektro- und
Telefonanlagen, A. Wallner
Therma AG, Elektro-Fabrik
Thomet AG., Waschautomaten
Turmix AG., Hotelmaschinen
W.M.A., Waschmaschinen AG.
mit seinen Lieferanten
Wiczorek
Winkler-Bruderer

Friedensstrasse
Postfach 35
Murbachstrasse 3
Hohistrasse 186-188
Spiegelgasse 12
Metzgergasse 57
Weinhäuserstrasse 340
Genfstrasse 24
Rue César-Deux 26
La Niccaweg
Engelbergstrasse 3
Mooschwend
Avenue du Mont-Blanc 8
Lorrainestrasse 97
Sallenbachstrasse 5
Berghaldenstrasse 14
Rosenheimstrasse 2-4
Marktgasse
Militärstrasse 84
Falkenstrasse 14
Solothurnerstrasse 140
Alpenstrasse 57
Zehnthalenhausstrasse 15-21
Seefeldstrasse 45
Lenbachstrasse 6
Langstrasse 60
Dorfstrasse 32
Weinhäuserstrasse 286
Leutenschenbachstrasse 46
Stockenstrasse 45
Westbahnhofstrasse 9
Thalstrasse 2
Gantrischstrasse 2
Hirschmattstrasse 50
Mühlemattstrasse 70
Gewerbestrasse 10
Caroline 9
Zürichstrasse 27/29
Oberer Graben 32
Neugass-Passage
Höhenweg 30
Babbelstrasse 655
Weinbergstrasse 31
Quellenhof 6
Burghalde 706
Dufourstrasse 44
Goldacherstrasse 8
Oberseestrasse
Bärenplatz 2
Claridenstrasse 47
Beatustrasse 38
Marktgasse 46
Avenue du Châtelaine 5
Morgartenstrasse 22
St. Jakobstrasse 63
Florastrasse 19
Zweierstrasse 146
Langenfelderstrasse 107
Schaffhauserstrasse 21

Arbon
Luzern 2
La Neuveville
Montreux-Clarens
Brienz
Aflolera 1, A.
Zürich 1
Zürich 1
Biel-Bienne
Olten
Horgen
St. Gallen
Lausanne
Ballwil LU
Benz
Thalwil 3/55
St. Gallen
Interlaken
Zürich
Zollikofen
Zürich
Rolle
Horgenbuchsee
Biel
Gümligen + Uster
Muttenz BL
Zürich 46
Zürich BL
Zürich 50
Zürich
Ettikon/Ühren/
Rohr (Deutschland.)
Solothurn
Zürich 1
Zollikofen
Luzern
Bern
Schwyz
St. Gallen
Biel/Wy./Württ.
Langenthal
Bern
Uetendorf
Zollikon
Rohr
Zürich 48
Witten/Rh.
Wabern/Bern
Köniz
Zürich 8
Küschnig am See
Wettswil/Hurz
Bern
Baar/Zug
Zürich
Uetendorf
Bern
Gefen
Zürich 4
Schwanden GL
Zürich 4
Küschnig ZH
Zürich
Langenthal
Zürich
Schaffhausen 6/42

Öffnungszeiten: Täglich 10.00-19.00 Uhr, Degustations-Abteilung 10.00-21.00 Uhr.
Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 2.-, Militär und Kinder Fr. 1.15, Krankenpersonal in
Tracht (oder mit Ausweis) gratis.



sucht zum Eintritt nach Übereinkunft gut ausgewiesenes Per-
sonal für:

Buffet
Service
Chef de partie
Commis de cuisine
Kioskverkäuferin

Offeren mit den üblichen Unterlagen an das Personalbüro
erbeten. Telefon (061) 349660.

Bahnhofbuffet SBB Basel**Hotel Rigi am See, Weggis**

sucht in lange Sommersaison (Eintritt zweite Hälfte April, Saisondauer bis Oktober):

Alleimportier-Conducteur
sprachenkundig
Saaltochter
Saal-Restaurationsstochter
Lingerie

Offeren mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten
an Familie Spicker, Hotel Rigi, Weggis.

Hotel du Lac Hirschen, Brunnen

sucht für lange Sommersaison 1963 (Eintritt 1. April
oder nach Übereinkunft):

Commis de cuisine
Restaurations- und Saaltöchter

sprachenkundig

Guter Lohn und gute Verdienstmöglichkeiten. Angenehmes
Arbeitsklima. Offeren mit Bild und Zeugniskopien
an

Robert Achermann, Hotel du lac Hirschen
Brunnen

sucht für lange Sommersaison, Eintritt ca. 15. Mai:

jungen
Küchenchef
zu kleiner Brigade (gute Entlohnung)

Commis de cuisine
Chef de rang
(Anfangsoberkellner)
Commis de rang
Serviertochter
Lingeriemädchen
Office- und Küchenburschen

Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Offeren mit Zeugniskopien
und Photo und Gehaltsansprüchen an M. P. Boillat,
Direktor.

Hotel Wildstrubel
Lenk B.O.

sucht für Saison Juni bis September:

Küchenchef
Commis de cuisine
Küchenbursche
Officebursche oder -mädchen
Chef de rang
Commis de rang
Etagenportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Buffetbursche oder -mädchen

Offeren erbeten an A. Ineichen-Keller, Lenk B.O.

Hotel Touring Bernerhof

Gesucht:

Serviertochter
Buffettochter

evtl. Anfängerin

Offeren an Postfach 184, Burgdorf.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison:

Winebutler (3. Oberkellner)
Etagenportier
Zimmermädchen-Tourante
Chef de garde
Commis de cuisine
Konduktör
Chasseur-Voiturier

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an die
Direktion.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht auf anfangs Mai bis Oktober 1963:

Sekretärin

Deutsch-, Französisch-, Englisch-Kenntnisse für Ré-
ception, Kasse, Journal und Korrespondenz. Offeren
erbeten mit Bild und Lohnanspruch.

Hotel Kurhaus Ottenleuebad

sucht für Sommersaison:

Serviertochter
Saal- praktikantin

Offeren an Postfach 184, Burgdorf.

Golf-Hôtel, Montreux

cherche à partir du 18 mars pour une quinzaine de
jours un

cuisinier-remplaçant

Téléphone (021) 61 41 33.

Hôtel Belmont
Montreux

(tout premier ordre)

cherche pour longue saison d'été (entrée: début mai 1963):

concierge-conducteur
portier de nuit
gouvernante d'économat et office
cuisinier qualifié
commis pâtissier

Faire offres détaillées (curriculum vitae, photo, copies de certifi-
cats, timbre-réponse) au Dr Pio Caimi, Dir., Case postale 10,
Lugano 3.

Morosani's Post- und Sporthotel, Davos-Platz

sucht in Saison- oder Jahresstelle auf sofort oder nach Über-
einkunft:

Gouvernante

(auch Anfängerin)

auf den 1. April 1963:

Chef de réception-Sekretär
Buffetdame
Buffettochter
Portier-Hausbursche
Lingerietochter
Officemädchen
Küchenburschen

Guter Verdienst und angenehmes Arbeitsklima. Offeren mit
Zeugnisschriften und Photo erbettet an Hans Morosani, Direk-
tion.

Gesucht versierte**Buffettochter**
Buffet-Ausschankgehilfe
Commis de cuisine

Eintritt 15. März oder nach Vereinbarung. Offeren mit Angaben über bisherige Tätigkeit und
Gehaltsansprüchen an Bahnhofbuffet SBB
Solothurn HB, Postfach 899.



Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad

offerten an tüchtigen

Schweizer- Küchenchef

(möglichst alter Schul) Vertrauensposten in Jahres-
stelle. Wohnung vorhanden. Ausführliche Offerten an
A. Dahinden.

Park Hotel Waldhaus Flims

sucht für kommende, längere Sommersaison:

Maincourantier
Telephonistin
Chauffeur-Conducteur
2-3 Chasseurs
Kaffeeköchin
III. Oberkellner
(jüngerer)
Chefs / Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Commis de cuisine
Bar- und Hallentöchter
Büglerinnen
Gärtner(in)



Hotel Astoria Luzern

sucht in Saison- oder Jahresstellen:

Chef Patissier Chef de garde Personalkoch oder Personalköchin

Offerten mit Referenzen und Photo an die Direktion.

Hotel Schweizerhof, Weggis

sucht:

Küchenchef
Eintritt Anfang April
Köchin oder
Commis de cuisine
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft
Küchenbursche
Zimmermädchen

Renoviertes Haus. Saison bis Mitte Oktober. Anfragen
Telefon (041) 821114 oder schriftlich an E. Ringgenberg, Besitzer.

Restaurant de premier ordre cherche

commis de cuisine

qualifié, pouvant remplacer le chef principal à l'occasion.
Téléphoner (022) 24 42 90 à partir de 15 heures.

Gesucht für lange Sommersaison:

Journalführer
Koch-Tournant
Saaltochter
Servierlehrtochter
Chasseur für Loge

Offerten erbeten an Hotel Wilden Mann, Luzern.

Wir suchen für lange Sommersaison bei guten Anstellungsbedin-
gungen:

Commis de cuisine
Saaltochter und Saalkellner
Saalpraktikantin
Buffettochter oder -bursche
(evtl. Anfänger)
Bureaupraktikantin
Restauranttochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen bitte an Hotel Kurhaus
Rietbad (Togg.), Telefon (074) 76891.

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für die Sommersaison (anfangs Juni bis anfangs Sep-
tember) folgendes qualifiziertes Personal:

Etagengouvernante
Barman
Warenkontrolleur(euse)
Bonskontrolleur(euse)
Conducteur-Chauffeur
Chasseurs
Kiosverkäuferin
Kaffeeköchin
Glärtinnen
Lingeriemädchen
Chefs de rang
Commis de rang
Officeburschen, -mädchen
Küchenburschen, -mädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind
an die Direktion erbeten.

Parc-Hôtel, Gstaad

sucht für die saison d'été:

commis de cuisine
apprenti de cuisine
(saison d'hiver assurée)
filles de salle
commis de salle
commis de bar
fille de lingerie
ainsi qu'une
personne pour le secrétariat
homme ou femme, expérimenté, avec engagement à
l'année.

Hotel Pilatus, Hergiswil am See NW

sucht für die kommende Sommersaison:

Küchenchef
Commis de cuisine
Buffetdame
Restaurationstochter
sprachenkundig
Saaltochter
sprachenkundig
Wäscherin

ferner für unsere Sekretärin
Kinderfräulein
in Privatstelle zu einem Kind, 3jährig

Guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Überein-
kunft. Offerten erbeten an Familie J. L. Fuchs, Hotel Pilatus,
Hergiswil am See Telefon (041) 75 15 55.

Hôtel la Fleur de Lys, La Chaux-de-Fonds

entièrement rénové cherche:

femme de chambre
commis de rang
garçon de cuisine
portier de nuit
fille de buffet
barmaid-débutante

Faire offres avec curriculum vitae et photo à R. Kramer, directeur.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Perron-Verkäufer

Offerten an Bahnhofbuffet, Chur.

Gesucht auf Mitte, evtl. Ende März in erstklassiges Stadthotel:

Commis de cuisine
Bureaupraktikantin oder
Bureaufräulein
Hausbursche-Portier
Officemädchen
Saalpraktikant
oder Saalpraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Krone, Solothurn.



Offerten an Hans Kaiser-Schuller, Telefon (071) 225661.

Hôtel Victoria Villars-sur-Ollon

cherche pour saison d'été:

une première secrétaire
une aide secrétaire
gouvernante d'économat
aide gouvernante
chef d'étage
commis de salle
saucier
entreméter
pâtissier
commis tournant
femmes de chambre
aide femme de chambre
lingère
filles de lingerie
garçon de maison
garçons d'office
garçons de cuisine

Nous donnons, en hiver, la préférence à nos collaborateurs de
l'été. Prire de faire offres avec copies de certificats et photo à la
Direction.

Hotel Schweizerhof, Davos

sucht für Sommersaison:

Sekretärin-Journalführerin
(evtl. in Jahresstelle)
Bureaupraktikantin
Economat-Hilfsgouvernante
Nachportier
Chef-Entremetier
Commis de cuisine
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Badhotel Bären, Baden

sucht in lange Saison (März bis November), evtl. Jahresstellen:

I. Saaltochter
oder angehenden Oberkellner
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Kochlehrling
Anfang April

Offerten mit Zeugniskopien an Familie K. Gugolz.

Kleinhotel der I. Preiskategorie
sucht in Jahresstelle per 1. Mai, evtl. früher

Etagenportier

mit Sprachkenntnissen. Angebote mit Bild und Zeugnis-
kopien an Hotel Elite, Luzern.

Hotel Bellevue, Magglingen

bei der eidgenössischen Turn- und Sportschule sucht
in gute Jahresstellen mit Eintritt per Mitte/Ende März:
jungen, tüchtigen

Allein-Patissier

Entremetier

Serviertochter

(Französisch sprechend)

SAAL-Restaurationskellner
(Französisch sprechend)

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an
W. Ganterl-Merz, Telefon (032) 2 42 02.

Gesucht wird Betrieb mittlerer Grösse,

Restaurant-Tea-Room- Hotel-Restaurant

in Pacht oder Leitung per sofort oder nach Verein-
barung. Bevorzugte Lage Zürich-Basel und Umgebung.

Offerten unter Chiffre PL 1879 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Nach Interlaken gesucht für sofort oder nach Über-
einkunft nette, flinke

Serviertochter

Guter Verdienst sowie geregelte Freizeit. Offerten bitte
an Familie H. Schliatter, Hotel-Restaurant Flora, Inter-
laken.

Stadt-Casino, Basel

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Chef gardemanger
nur bestausgewiesene Kraft

Tournant

Commis de cuisine

Küchenbursche

Office-Hausburschen

Restaurationskellner (deutsch sprechend)

Restaurationstochter (deutsch sprechend)

Offerten sind zu richten an: Walter Obst, Stadt-Casino,
Steinenberg 14, Basel, Telefon (061) 24 38 45.

Hotel Splendid, Interlaken

sucht für Sommersaison 1963:

Entremetier

mit Berufspraxis

Saaltochter

Commis de rang

mit Praxis in der Schweiz

Lingère, Lingeriemädchen

Personalzimmermädchen

Buffetmädchen oder -bursche

Parkhotel Gunten am Thunersee

sucht auf 1. April für lange Sommersaison:

Küchenchef

(bei Zufriedenheit sehr schöne Jahresstelle mit Für-
sorgekasse)

Koch oder Köchin

Patissier oder Koch-Patissier

Serviertochter

Zimmermädchen

Lingère

Angenehme Arbeitsstellen (kein Spätdienst), gutes Arbeits-
klima, geregelte Freizeit, moderne Küche. Offerten mit Zeugnis-
abschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an W. Scherrer,
Christi. Familienhotel, Parkhotel am See, Gunten BE.

Hotel Central am See, Weggis

sucht für Saison (bis 15. Oktober):

Saaltochter

(evtl. mit Ablösung Restaurant)

Buffettochteranfängerin

Küchenbursche

Officemädchen

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohn-
anspruch an Familie Hofmann.

Gesucht für lange Sommersaison bis Ende Oktober:

I. Saal- und Restaurationsstochter jüngere Gouvernante- Aide Directrice Allein-Hausbursche

Eintritt 1. April, evtl. nach Übereinkunft auch etwas
später. Offerten erbeten an E. Henggeler, Hotel Wald-
heim, Unterägeri am Agerisee, Kanton Zug.

Maître d'hôtel

gesucht für Hotel Ib 150 Betten. Lange, gute Saison,
Eintritt Ende März. Offerten an Postfach 176, Montreux.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jah-
resstellen:

Sekretärin

für Réception und Korrespondenz, Aushilfe für ca.
2-3 Monate

Portier-Hausbursche

sprachenkundig

Buffetdame

Hilfzimmermädchen

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, Olten.

Stellen-Anzeiger

Nr. 10

Moniteur du personnel

Offene Stellen

Emplois vacants

Gesucht für Saison April bis Oktober: Aide de cuisine, Commis de cuisine, Zimmermädchen, Küchenbäcker, Schaffner, Dienstmädchen. Offeren an Hotel Marbach, Rüttifingen (Thunersee). Offeren unter Chiffre 9747

Gesucht per sofort: Zimmermädchen. Offeren erbeten an M. Stalter, Alfa-Hotel, Basel-Birsfelden. (758)

Gesucht in Engadin Kochod. Chefköchin in Internatschule ca. 200 Personen, Jahresstelle, gute Bezahlung, gerechte Arbeitszeit. Eintritt 1. od. 15. Mai. Offeren an Lyman Alpinum, Zuoz. (759)

Gesucht für lange Sommersaison: Küchenchef, Hilfsköchin, Saaltöchter sprachenkundig, Restaurationsköchin, Tournant (Saal oder Zimmer), Zimmermädchen, Küchenbäcker, Dienstmädchen. Offerenmädchen, Küchenbäcker, Ausführliche Offeren an Hotel Bären, Brienz B.O., Telefon (036) 42212. (767)

Gesucht für Badhotel Schweizerhof, Baden: Kochleiter, Küchenköchin (Alpinum), Küchenmädchen. Eintritt 15. März. Offeren unter Chiffre 9760. (768)

Gesucht für 15. März oder 1. April: Buffetköchler, Servierköchler. Offeren an K. Haefely, Hotel de la Poste, Biel, Telefon (032) 22424. (762)

Gesucht zu baldigem Eintritt: gelernte Commis de cuisine, Commis de service, Küchenmädchen. (763)

Gesucht für Ausbildungsküche, Restaurationsköchin, Restaurationsköchin, Buffetköchler und -tochter, Offiziermädchen. Offeren an Emilio's Restaurant, Locarno, am Längensee, Telefon (093) 71575. (768)

Gesucht per Hotel Moy (90 Betten), Oberhofen am Thunersee: Küchenchef, Angfang, Saaltöchter, Saaltöchter. Etagenporter, Ausführliche Offeren erbeten. (765)

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober): Saaltöchter, Servierköchler, alle sprachenkundig, Buffetköchler (auch Angfangen), Offiziermädchen, Küchen- und Hausbäcker. Offeren an Hotel Alpenblick, Wilderswil bei Interlaken. Telefon (036) 2 1841. (764)

Stellengesuche

Demandes de places

Bureau und Reception

Junge Schweizer Hoteltochter sucht für die kommende Sommersaison Stelle als Sekretärin-Büropraktikantin, Handelschule, Hotelfachschule und Praxis. Deutsch, Französisch und englische Sprachkenntnisse. Deutsche oder französische Schweiz bevorzugt. Offeren unter Chiffre 97

Salle und Restaurant

Buffetdame gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passende Stelle, event. auch Aushilfe. Offeren unter Chiffre 95

Öberkellner sucht Stelle, 30 Jahre alt, 12 Jahre In- und Auslandspraxis. Sprachenkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Flambieren und Mixen perfekt. Gute Umgangsformen, sehr guter Verkäufer, Banketservice-Kenntnisse. Offeren unter Chiffre C 50295 G an Publicitas St. Gallen. (148)

Cuisine und Office

Economatgouvernante (Schweizerin) gesetzten Alters sucht Stelle für Sommersaison in gutgeführtem Hotel. Offeren unter Chiffre 98

Etage und Lingerie

Etagenporter, evtl. Nachtpoter, Schweizer, fach- und sprachenkundig, sucht Aufzugs-, lange Saison- oder Jahresstelle. Offeren unter Chiffre J 50363 G an Publicitas St. Gallen. (149)

Etagenporter, 23jähriger Italiener, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Offeren an Gabriele D'Onofrio, Hotel Monte Rosa, Zermatt. (94)

Etagengouvernante sucht Jahresstelle, Eintritt nach Über-einkunft. Offeren unter Chiffre 89

Loge, Lift und Omnibus

Schweizer sucht Stelle als Portier-Conducteur oder auch als Aufzugsporter. Jungen, sehr zuverl., Sprachenkundig, gute Referenzen und Zeugnisse. Offeren unter Chiffre 96

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

7653 Commis de cuisine, Saucier, sof. oder n.Ü., 70 B., Interlaken

7654 Office-Economatgouvernante, Chasseur, Saalpraktikantin, n.Ü., 100 B., Interlaken

7655 Zimmermädchen, Commis de cuisine, Koch oder Küchenchef, Servierköchler, Saalpraktikantin, n.Ü., 70 B., Interlaken.

7656 Buffetköchler, Saaltöchter, Saalpraktikantin, n.Ü., Cafè-Restaurant, B.O.

7657 Servierköchler, Hilfsköchin, Portier-Hausbürsche, Zimmermädchen oder Angängerin, sof. oder n.Ü., Saaltöchter, Saalpraktikantin, Mai, Küchenchef/Alleinkoch, Juni, 40 B., Wallis

7658 Chef de partie, Zimmermädchen, sof. oder n.Ü., 50 B., Graub.

7659 Büropraktikantin, Chasseurs, sprk., Etagegouvernante, Zimmermädchen, Etagenportiers, Chef Entremetier, Commis de cuisine, Alleinpflätzler, Demi-Chefs de rang, Commis de rang, Kellnerpraktikantin, Offiziermädchen, Saaltöchter, Saaltöchter, Servierköchler für Dancing und Gärtenrestaurant, Office und Personalzimmerschwestern, 20, Juni, Erstklasshotel, Graub.

7660 Etagegouvernante, Küllner oder Saaltöchter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenmädchen, Anf. Juni, 80 B., Graub.

7661 Büropraktikantin, sof., kleines Hotel, Lago Maggiore

7662 Offiziermädchen, Antanag-Gouvernante und H. Kaffekochin, Küchenmädchen, Chasseur, Commis de rang, Chasseur/Chef Stellvertreter, Entremetier, Commis de cuisine, Köchin oder Personalköch, Etagegouvernante, Küllner oder Zimmermädchen, Lingerie, n.Ü., 1. Göttinger, Lingeriemädchen, Wäscherin, n.Ü., 80 B., Erstklasshotel, Luzern

7663 Küllner oder Saaltöchter, Küllner oder Saaltöchter, Küllner oder Saaltöchter, Küllner oder Saaltöchter, Anfang April, 50 B., Graub.

7664 Sekretärin-Praktikantin, Mitt. April/Mai, 40 B., Wallis

7665 Aufzugspruvante, n.Ü., 60 B., Lugano

7666 Offiziermädchen, Hilfspruvante, 1. Mai, Küllnerpraktikantin, 15. Mai, Commis de cuisine oder Köchin nebst Chef, 1. April, Chasseur-Garderobier, Bar-Servierköchler, evtl. Küllner oder Saaltöchter, Küllner oder Servierköchler, alle sprk., Mitte März, 60 B., Lago Maggiore

7667 Servierköchler, 1. April, Allein-Saaltöchter, n.Ü., 60 B., Graub.

7668 Göttinger, Lingerie, Etagenporter, sprk., n.Ü., Erstklasshotel, Lago Maggiore

7669 Saaltöchter, sprk., Anfangsaaltöchter, 1. Lingère, Küchenchef, 30. März, 100 B., Lugano

Aushilfs-Offerten:

1 Küchenchef, ab sof.

2 Küchenchef, 15. März bis 1. Mai

3 Entremetier, ab 15. April

4 Alleinkoch, 20. März bis 15. Mai

5 Saaltöchter, 1. April, Küllner oder Servierköchler, alle sprk., Mitte März bis Ende April

6 Chef de partie, ab sof. bis 1. März/15. März

7 Kochpraktikant, n. Ü.

8 Pâtissier, 21. März bis 10. Juni

9 Chef de rang, ab sof.

10 Concierge, D., F., E., ab sof.

11 Concierge/Conducteur, D., F., E., I., ab 1. März

12 Hilfsportier/Servicetelegraph, ab sof.

13 Servicepraktikant, D., F., E., I., 1. März bis 1. Mai

14 Gouvernante, D., F., E., I., Sp., ab sof.

15 Sekretärin, D., F., E., I., ab sof.

16 Barmaid, D., F., E., I., ab sof.

17 Sommersaison-Stellen

Places d'été – Posti estivi

17 Hilfzimmerschwestern/Servicetelegraph, 19jährig, E., F., Juni/Juli bis September

18 Hilfzimmerschwestern, 21jährig, D., F., E., Juli bis Sept.

19 Hilfzimmerschwestern, 20jährig, E., Mitte Juli bis Mitte September

20 Hilfzimmerschwestern, 24jährig, E., F., April/Mai bis Juni/Juli

21 Hilfzimmerschwestern/Servicetelegraph, (etwas Praxis), E., F., D., 6. Juli bis 17. August

22 Hilfzimmerschwestern/Servicetelegraph, 18jährig, E., F., 1. August bis 31. August

23 Hilfzimmerschwestern/Servicetelegraph, 18jährig, E., F., D., F., 20. bis 26. August

24 Hilfzimmerschwestern/Servicetelegraph, 19jährig, D., F., E., Sp., Juni bis August

25 Servicepraktikantin, 18jährig, D., F., E., 23. Juni bis 30. September

26 Servicepraktikantin/Kindermädchen, 18jährig, E., D., F., 7. Juli bis 31. August

27 Servicepraktikantin, (etwas Praxis) 20jährig, E., F., D., Ende Mais bis 10. August

28 Servicepraktikantin/Büropflegerin, (etwas Praxis) 19jährig, E., F., 15. Juli bis Ende August

29 Servicepraktikantin/Hilfzimmerschwestern, 21jährig, E., F., D., Sp., Mitte Juli bis Ende August

30 Servicepraktikantin, (etwas Praxis) 20jährig, E., F., Juli bis August

31 Anfangssekretärin, 22jährig, D., F., E., Holl., 10. Juli bis Mitte oder Ende September

32 Büropflegerin/Hilfzimmerschwestern, 24jährig, D., F., 4. August bis 28. September

33 Büropflegerin, 27jährig, E., F., ab sof.

34 Sekretärinpraktikantin, 20jährig, F., E., Sp., D., Holl., 1. Juli bis 30. August

35 Sekretärinpraktikantin, 29jährig, D., F., E., Holl., Sp., 20. Juni bis 1. Oktober

36 Hilfsgouvernante (etwas Praxis), D., F., E., 18. Juli bis 2. September

37 Servicepraktikantin/vtli. Buffetbürsche, D., F., Holl., 20jährig, 22. Juni bis 20. Juli/30. Juni bis 6. September

38 Servicepraktikantin/Hilfsportier/Büropflegerin, 19jährig, D., E., F., Holl., Mitte Juli bis Ende August

39 Servicepraktikantin/Hilfsportier/vtli. Küchenbürsche, 18jährig, E., D., F., 1. Mai bis 31. September

40 Servicepraktikantin/Hilfsportier/Chasseur, 24jährig, D., F., E., 10. Juli bis 22. September

41 Hilfsportier, 19jährig, D., F., E., 1. Juli bis 31. August

42 Hilfsportier/Servicetelegraph, 18jährig, E., D., 4. Juli bis 31. August

43 Hilfsportier/Servicetelegraph, 18jährig, E., F., 1. Mai bis 1. September

44 Servicepraktikantin, 20jährig, F., E., 1. Juli bis Ende August

45 Hilfsportier/Servicetelegraph, 20jährig, E., D., F., 1. Mitte Juli bis Ende September

46 Hilfsportier/Servicetelegraph, 21jährig, E., D., F., 1. Mitte Juli bis Ende September

47 Hilfsportier/Servicetelegraph, 21jährig, E., D., F., 1. Mitte Juli bis 17. September

48 Chasseur/Servicetelegraph/Hilfsportier, 17jährig, D., F., E., August bis September

49 Chasseur/Servicetelegraph/Hilfsportier, 19jährig, E., D., F., Schw., 20. März bis 1. September/1. Juli bis 31. August

50 Büropflegerin/Servicetelegraph, 18jährig, D., E., Holl., 1. Mai bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

51 Büropflegerin/Servicetelegraph, 24jährig, E., D., I., 26. Juli bis 17. September

52 Chasseur/Servicetelegraph/Kellnerpraktikantin, 19jährig, D., F., E., Sp., 1. April bis 17. Juli

53 Kellnerpraktikant/Mithilfe in der Pâtisserie, 21jährig, Juli

54 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

55 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

56 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

57 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

58 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

59 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

60 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

61 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

62 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

63 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

64 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

65 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

66 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

67 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

68 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

69 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

70 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

71 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

72 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

73 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

74 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

75 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

76 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

77 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

78 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

79 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

80 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

81 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

82 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

83 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

84 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

85 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

86 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

87 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

88 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

89 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

90 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

91 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

92 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

93 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

94 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

95 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30. Juni/1. Juli bis 31. August

96 Büropflegerin/Servicetelegraph, 20jährig, F., E., Holl., 1. Juni bis 30

Lehrstellen

6820 **Kellnerlehrling**, Deutsch, Franz. sprechend, sof., Restaurant, Kt. Solothurn

Aushilfsstellen

Remplacements — Aiuti e supplenze

7506 **Chef de partie oder Saucier**, sof., Passantenhotel, Bern
7507 **Saaltöchter oder Kellner, Portier oder Conduiteur**, Kt. Bern
7508 **Commis de cuisine**, Mitte März bis Mitte April, 80 B., Zentralschweiz
7509 **Commis de cuisine, sof., Sekretärin**, 10. März bis Mitte April, 90 B., St. Gallen
7510 **Küchenbursche, Casseroller**, sof. bis Ende März, 70 B., Kt. Solothurn
7511 **Alleinkoch**, sof., kleines Hotel, Kt. Appenzell
7512 **Alleinkoch oder Alleinkoch**, sof., Interlaken
7513 **Zimmermädchen**, bis 15. April, Hotel, Graub.
7514 **Portier**, sof., für 1 Monat, 60 B., Graub.
7515 **Commis de cuisine, sof.**, für 2-3 Monate, Baselland
7516 **Alleinkoch**, 15. März bis 20. April, mittelgrosses Hotel, B.O.
7517 **Kellner oder Serviertochter**, sof. bis Mitte März, Berg-hotel, Zentralschweiz
7518 **Etagenportier**, sof. bis Ende April, 120 B., Engadin
7519 **Serviertochter**, sof. bis Ende April, 40 B., Wallis
7520 **Zimmermädchen**, sof. bis April, 100 B., St. Moritz
7521 **Zimmer oder Serviertochter**, 1. April, für 1 Monat, 50 B., B.O.
7539 **Chef de rang**, sof., Passantenhotel, Genf



Gesucht tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin

mit Hotelpraxis in Journal, Empfang, Korrespondenz (Deutsch, Französisch, Englisch, evtl. in Italienisch). Detaillierte Offerten an die Direktion des Seiler Hotel Victoria, Zermatt.

Wir suchen für unser gepflegtes Speise- und Caférestaurant

in Jahresstelle eine gewandte, freundliche

Rest.-Tochter

für Freitagsablösung der Restaurationstöchter sowie der Serviertochter. Abwechslungsreiche, interessante Arbeit. Günstige Arbeits- und Verdienstverhältnisse und angenehme Arbeitsatmosphäre. Anfragen an H. Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur.

Hotel Baur au Lac, Zürich

Gesucht auf 1. April oder nach Übereinkunft:

Chef Tournant
Demi-Chef de rang
Chasseur
Hilfsgouvernante
(Economat-Office)
Kaffeeköchin
Hilfzimmermädchen
Glätterin

Offerten an die Direktion.

Grand Hotel Regina Grindelwald

sucht für lange Sommersaison:

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis de patissier
Portier
Economatgouvernante
Kaffeeköchin
Etagenhilfsgouvernante

Offerten sind erbettet an die Direktion.

Hotel Schützen Rheinfelden bei Basel

(90 Betten)

sucht für Sommersaison (1. April bis Ende Oktober)

Commis de cuisine oder Köchin
(neben Chef)
I. Saaltöchter oder Chef de rang
Saaltöchter oder Kellner
Serviertochter
(für Hotel-Restaurant)
Servicepraktikantin oder
Anfangsserviertochter
Kellnerlehrling
Kaffeeköchin
(auch ältere Frau)

Angenehmes Betriebsklima, Zimmer mit fliessendem Wasser im Hause, geregelte Arbeits- und Freizeit sowie guter Verdienst. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Familie F. Kottmann, Bes., Telefon (061) 87 50 04.

7540 **Chef de partie oder Commis de cuisine**, Mitte März, 20 B., Kt. Bern
7541 **Buffetöchter oder -bursche**, sof., kleines Hotel, Kt. Schaffhausen
7542 **Alleinkoch oder -köchin**, sof., Hotel-Restaurant, Kt. Solothurn

bis Ende Wintersaison

7522 **Etagenportier**, Deutsch sprechend, **Zimmermädchen**, **Küchenbursche, Sekretär**, sof., Hotel, Graub.
7523 **Portier oder Hilfsportier**, sof., 80 B., Graub.
7524 **Chasseur**, sof., 100 B., Graub.
7525 **Alleinkoch oder -mädchen**, sof., kleines Hotel, Graub.
7526 **Zimmermädchen**, sof., kleines Hotel, Graub.
7527 **Tochter für Lingerie und Angestellenzimmer**, **Küchen-Officeburschen oder -mädchen**, **Nachtportier**, sof., 100 B., B.O.

We bitten die Angestellten, den Offerten auf Ausschreibungen in der Vakanzenliste auf keinen Fall Originalzeugnisse beizulegen, sondern nur
saubere Kopien!

In Erstklasshaus des Berner Oberlandes

wird für Sommersaison, mit Eintritt Ende April oder nach Übereinkunft später und Dauer bis Oktober noch gesucht:

Entremetier
Rôtisseur
Commis de cuisine

Bewerber möchten ihre Offerte, unter Beilage von Zeugniskopien und Angaben über Lohnforderungen und Eintrittsmöglichkeit, richten an Postfach 17139, Interlaken.

Dolder Grand Hotel, Zürich

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Hilfskontrolleur
II. Economat-Gouvernante

Offerten an die Direktion erbettet.

Quellenhof, Bad Ragaz
sucht für Sommersaison (10. April bis Ende Oktober)

Kellermeister

Detaillierte Offerte mit Foto und Lohnanspruch an Dir. O. Sutter.

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für kommende Saison (April bis Oktober):

Anfangssekretär (für Journal und Kontrolle)
II. Büglerin
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Commis de rang

Offerten erbettet an die Direktion.

Gesucht auf die Sommersaison junges Ehepaar

Sous-direction

Interessanter Posten. Haus mit 60 Betten. Wir bitten Bewerber mit Fachausbildung Offerte zu stellen unter Beilage von Zeugniskopien und Referenzen sowie Gehaltsansprüchen unter Chiffre SD 1701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

8793 **alde-portier sachant conduire, de suite, hôtel moyen**
Gönning

8795 **jeune portier débutant, chef de cuisine, de suite, petit hôtel, Vaud**

8798 **femme de chambre, de suite, hôtel moyen, lac Léman**

8815 **commis de poissonnerie, de suite, aide de buffet, à convenir, grand restaurant, lac Léman**

8818 **filie de restaurant (éve, débutante), femme de chambre**
(éve, débutante), tournaire étagé-buffet-service, de suite, place à l'année, grand hôtel, Valais

8821 **filie de maison, femme de chambre, de suite, places à l'année, grand hôtel, Valais**

8833 **chef de rang, gouvernante, de suite, clinique, région**
Genève

8837 **filie de buffet, aide pour la cafetière, gouvernante**
d'étagé, gouvernante tournaire, à convenir, grand hôtel, lac Léman

8839 **commis de rang, garçon d'office, de suite, pâtissier, 15 mars, hôtel moyen, lac Léman**

8844 **femme de chambre, garçon de maison (éve, couple), petite maison, Valais**

8846 **femme de chambre, de suite, place à l'année, hôtel moyen, Genève**

Saison d'été

8847 **lingère, commis de rang, demie-chef de rang à convenir, hôtel, Alpes vaudoises**

8849 **commis de cuisine, commis de rang, garçon d'office, aide de maison, à convenir, hôtel moyen, région Neuchâtel**

8853 **filie de buffet, chefs de rang, à convenir, hôtel moyen, Valais**

8856 **filie de rang, secrétaire, hôtel moyen, Valais**

8870 **concierge, chef de réception, maître d'hôtel, 15 mai, grand hôtel, Genève**

8873 **commis de cuisine, lingère, portier de nuit, maître d'hôtel, avril, grand hôtel, lac Léman**

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1963

Journalführer

für Grand Hotel

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbettet an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.



Wir suchen in Jahresstelle

Sekretär
für Empfang und Kassa
sprachen- und korrespondenzkundig
Nationalbuchungsmaschine

Chef Gardemanger
2 Commis de cuisine

für unsere neu eingerichtete Küche

Chef d'étage
2 Commis de rang

Hotel zum Storchen, Zürich.

**Welch tüchtiges Fräulein**

findet Gefallen in einem kleinen Hause ersten Ranges den Patron tatkräftig zu unterstützen? (Chef de service, Gouvernante Réception etc.) Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Bitte senden Sie Ihre Offerte mit Zeugnissen und Photo vertrauensvoll an J. Jaeger, Rheinhotel Fischerzunft, Schaffhausen.

Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter, Kandersteg

sucht für lange Sommersaison, Mai bis September, bei Zufriedenheit auch Wintersaison 1963/64:

Büro **Anfangssekretärin-Stagiaire**
Saal **Chef de rang, Demichef de rang**
Loge **Chasseur-Telephonist**
Etage **Zimmermädchen**
Economat **Portier**
Lingerie **Gouvernante**
Küche **Aide-Lingère**
Restaurant **Commis Saucier**
Office **Commis Entremetier**
Office **Restaurationstochter**
Office **Office-Küchenburschen(-mädchen)**

Offerten mit den nötigen Unterlagen erbettet an die Direktion.



Gesucht per 1., evtl. Mitte März bestens ausgewiesener, fachkundiger

Chefkontrolleur

Für jüngeren, strebsamen Bewerber interessante, selbständige Jahresstelle bei guten Konditionen. Detaillierte Offerten an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Hotel Saratz Pontresina

sucht für Sommersaison:

Nachtpförtner
Etagengouvernante
Anfangs-Zimmermädchen
II. Oberkellner
Saalkellner
Saaltöchter
Commis de rang
Chef Patissier
Gardemanger
Commis de cuisine
Officegouvernante
Officemädchen
Gouvernante
(für Keller/Kontrolle)
Bademeister
(Student)

Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo erbettan an G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.



Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1963:

chefs de partie commis de partie commis-pâtissier boucher

Faire offre avec copies de certificats et photo à M. H. Dessibourg, chef de cuisine, Villars-Palace.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour 1er avril

chef gardemanger

Faire offre avec copie de certificats, photo et prétentions de salaire.

Gesucht auf Mitte März oder nach Übereinkunft

Buffetdame und Hilfe des Patron

Hotel Wysses Rössli, Schwyz, Telefon (043) 31922.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel per sofort oder nach Übereinkunft:

Commis de cuisine Kochlehrling (evtl. mit Küchenpraxis)

Kellner oder Serviertochter
Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind zu richten an G. Straub, Restaurant Batterie, Rappenbodenweg 18, Bottmingen-Basel.

Gesucht in neues Hotel garni, 25 Betten, im Oberengadin

Stütze des Patrons

Interessante Tätigkeit für initiativ Tochter bei guten Anstellungsbedingungen. Mithilfe bei der Wäschebeschaffung, im Frühstücksservice und im Büro. Bei Eignung selbständige Führung später möglich. Eintritt nach Übereinkunft Mai/Juni, Jahres- oder Saisonstelle. Offerten mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre SP 1857 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Interlaken (Berner Oberland)
in Erstklasshaus mit 150 Betten für Sommersaison, ab Ende April bis Oktober gesucht:

Etagengouvernante (sprachenkundig) Etagen-Anfangsgouvernante Aide-Directrice als Stütze der Hausfrau

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien sowie Angaben über Lohnforderungen erbettan an Familie Wirth, Schweizerhof, Interlaken.



Hotel Union, Luzern

engagiert in gutbezahlte Jahresstelle: tüchtigen, erstklassigen

Kuchenchef

versiert in Table d'hôte, Restaurations- und Bankett-Service.

Offerten von qualifizierten Bewerbern erbettan an die Direktion E. Holliger.

Wir suchen zum Eintritt nach Übereinkunft

Restaurationstochter

fach- und sprachenkundig, in sehr flottes Team. Sehr hoher Verdienst. Moderne Arbeitsverhältnisse. Offerten erbettan an G. Borer, Hotel Schwert, Näfels.

Hotel Victoria Glion-sur-Montreux

repräsentant à son propre compte l'exploitation d'un restaurant, nous cherchons un successeur pour le 1er mai à notre

chef de cuisine

Notre établissement étant ouvert toute l'année, nous exigeons les meilleures références des postulants. Place très bien rétribuée. Brigade suisse.

Faire offres avec prétentions de salaire, photo et curriculum vitae détaillé à Charly Devaud, Directeur.



Rheinhotel Fischerzunft Schaffhausen

Bitte senden Sie sofort Ihre Offerte als tüchtige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

an uns. Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Wunsch.

Kleinhotel der I. Preiskategorie

sucht auf 1. April, evtl. früher, in Jahresstelle, junge

Hausbeamtin

Diplom. Schweizerin oder Deutsche mit Sprachkenntnissen in Englisch und Französisch. Angebote mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Elite, Luzern.

Gesucht per sofort

Journalführerin-Sekretärin

Hotel Touring, Zürich.

Bürgenstock-Hotels

Gesucht für Sommersaison 1963

Chef-Saucier Commis Entremetier

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbettan an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschgasse 32, Luzern.

On cherche pour le début mai un jeune

collaborateur-aide patron

connaisant le service de salle. Bon gage assuré. S'adresser Hôtel Grand Saint-Bernard, Cretex Frères, Martigny-Ville. Tél. (020) 61612.

Hotel Belvédère, Spiez am Thunersee

sucht für lange Saison (April bis Ende Oktober):

Service: **Chef de Service-Obersaaltochter** (Fräulein)
Restaurationstochter

Saaltöchter

Küche: **Gardemanger**

Entremetier

Patissier

3 Küchenmädchen

Etagen: **Zimmermädchen**

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt:

2. Bankett-Oberkellner
Commis de rang
Buffettöchter
Kaufm. Angestellter
(mit Rufbuchhaltungspraxis)
Chasseur
Commis de cuisine
Aide-Gouvernante
Kaltmamsell

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben sind erbettan an das Personalbüro.



Mustermesse- Restaurants, Basel

suchen in Jahresstelle:

Chef Entremetier

restaurationskundig, an Stossbetrieb gewöhnt, nicht zu jung. Sehr guter Lohn, Eintritt nach Übereinkunft

Buffetdame evtl. -tochter

geregelte Arbeitszeit und guter Lohn, Eintritt nach Übereinkunft

Für unsere neue Rôtisserie suchen wir in Jahresstelle:

Chef de grill

bewandert am Holzkohlegrill, sehr guter Lohn

Barmaid

gewandt, gut präsentierend, dreisprachig

3 Chefs de rang

à-la-carte-, tranchier- und flambierkundig, gute Verkäufer, sprachgewandt

4 Commis de rang

Die Arbeitszeit ist geregelt nach dem GAV Basel. Ferien im Sommer für alle Jahresstellen.

Offerten mit Foto, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Mustermesse Restaurants, Postfach, Basel 21.

Personal, das sich für die Mustermesse vom 20. bis 30. April interessiert, soll sich ebenfalls sofort melden.



Palace-Hotel, Luzern

Gesucht für lange Sommersaison (März-April bis Oktober):

Chef Entremetier
Commis de cuisine
Commis Pâtissier
Lingerie Wäscher
Lingeriemädchen
Glätterinnen
Portier
Zimmermädchen-Tournante
Chasseur
Angestellten-Serviertöchter
Angestellten-Zimmermädchen

Offeren an die Direktion.

Locarno

Von Erstklasshotel gesucht zu baldmöglichst Eintritt bis inkl. Herbst:

Caissier-Journalführer
Telephonist
Conducteur-Garagist
Chasseur
 3 Sprachen
Patissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
 (evtl. Aushilfe bis Ende April)
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
I. Lingère-Stopferin
Maschinewäscherin
Lingeriemädchen
Casserolier
Officeburschen oder -mädchen

Offeren mit Zeugniskopien und Photo umgehend an Parkhotel, Locarno.

Wir suchen für unsere bestrenommierte französische Küche per 1. April:

Chefs de partie Commis de cuisine

Offeren mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an Dir. Ch. Delway, Hotel Metropol, St. Gallen.

Gesucht mit Eintritt ca. 15. April qualifizierte

Saucier- Chef-Stellvertreter

Moderne Küche, geregelte Arbeits- und Freizeit, hoher Verdienst. Offeren mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind an das Grand Hotel Europe, Luzern, zu richten.

Casino de Montreux

cherche pour entrée immédiate ou à convenir

croupiers

(jeu de la boule)

Place à l'année. Bonne rétribution pour employé qualifié.

Offres avec copie de certificats et prétentions de salaire à M. S. Nini, Directeur, Casino de Montreux, Montreux, Téléphone (021) 62 44 71.

Gesucht zu baldigem Eintritt in Jahressetze

Allein-Gouvernante Stütze der Hausfrau

Offeren mit Zeugnisschriften und Bild an Bahnhofsbuffet, Chur.



Seiler Hotels, Zermatt

Für die Sommersaison werden gesucht:

Gärtner
Kontrolleure
Glätterin

Hotel Mont Cervin- Seilerhaus

Barmaid
II. Etagengouvernante
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Etagenportier
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Küchenburschen
Serviertöchter
Kindergärtnerin

Offeren mit Photo und Zeugnisabschriften an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Für lange Sommersaison in Erstklasshaus mit 150 Betten nach Interlaken (Dauer Ende April/Anfang Mai bis Oktober) gesucht:

Etagenportier
 (erfahren und sprachkundig)
Anfangszimmermädchen
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltochter
Saalpraktikantin

Office-Hilfsgouvernante
Kaffeeköchin
Officemädchen und -bursche
Küchenmädchen und -bursche
Lingeriemädchen
Stopferin
Glätterin
I. Wäscher oder Wäscherin

Offeren mit Beilage von Zeugniskopien und Angaben über gewünschten Eintrittstermin sowie Lohnforderungen (für fixbesoldetes Personal) erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Parkhotel, Pontresina

Erstklasshaus mit Sommer- und Wintersaison sucht für Sommer:

Chefs de partie
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Alleinpâtissier
Commis Entremetier
II. Sekretärin
Telephonist-Nachtpörtier
Chasseur
Zimmermädchen
Etagenportiers
Hilfsgouvernante
 für Economat
Kaffeeköchin
Lingeriemädchen
Hausbursche
Gartenbursche
Casserolier
Officeburschen und -mädchen
Küchenburschen und -mädchen

Offeren erbaten an E. Hofer, Dir.

Park-Hotel, Pontresina

Sommer- und Wintersaison, sucht ab Ende Mai:

Lingerie-Gouvernante Waren- u. Bonskontrolleur

Offeren erbaten an E. Hofer, Dir.

Gesucht per sofort

Hausbursche-Portier

Jahressetze, Guter Lohn, Geregelte Freizeit. Offeren an Hotel Touring, Winterthur.

Seehotel du Lac, Weggis (60 Betten)

sucht für Saison April bis Oktober:

Küchenchef Commis de cuisine Sekretärin

(sprachkundig)

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen erbeten an O. A. Bammerl, Telefon (041) 821151.

Gesucht tüchtiger, zuverlässiger

Alleinkoch oder Aide de cuisine

Gutbezahlte Jahressetze (evtl. längere Aushilfe), Hotel Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 60155.

Hôtel Victoria, Sierre

cherche pour le 10 avril ou date à convenir un

cuisinier ou une cuisinière

Faire offre à l'hôtel Victoria, Sierre.

Gesucht für Saison Mai bis September

Köchin oder Jungköch

in kleineres Hotel-Restaurant mit gut eingerichteter Küche. Zeitgemäss Entlohnung und geregelte Freizeit. Offeren an Familie P. Barth, Hotel-Restaurant Poststübl i. Arth SZ.



Gesucht in Jahressetze:

Saalpraktikantin oder Anfangs-Saaltochter

(wird in den Beruf eingeführt)

Saaltochter

(Schweizerin, sprachenkundig)

Zimmermädchen Lingeriemädchen

Offeren an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Bad Schinznach AG

sucht für Parkhotel-Kurhaus

Allgemeingouvernante Chef-Regimier oder Diätköchin

Offeren mit Zeugniskopien und Photo erbeten an die Direktion der Bad Schinznach AG., in Schinznach-Bad (Aargau).



Wir suchen für lange Sommersaison mit Eintritt April oder Mai nach Übereinkunft:

tüchtigen jungen

Küchenchef

Commis de cuisine

Bureaupraktikant (Deutsch und Französisch sprechend)

Saaltöchter

Saalkellner

Zimmermädchen Hilfzimmermädchen

Zeugnisabschriften und Bild an Parkhotel Gemmi, Kandersteg.

Hotel Gletschergarten Grindelwald

sucht auf 1. April 1963 in Jahressetze, evtl. Sommer-
saison, jungen

Koch oder Köchin

Offeren mit Zeugniskopien und Lohnanspruch sind zu richten an Familien Brunner und Füllmann, Telefon (038) 32721.

Hotel Erica in Spiez am Thunersee

sucht für Sommersaison:

Zimmermädchen Maschinewäscherin

(wird angeleert)
Eintritt anfangs April

Küchenmädchen-Bursche

(Eintritt nach Übereinkunft)

Offeren mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Gesucht in Jahressetzen:

Chef Entremetier

sowie

Commis de cuisine

Sofort oder nach Übereinkunft. Offeren an Hotel Stoller, Zürich, Badenerstrasse 357.

On cherche de suite jeune

commis de cuisine

Salaire intéressant. Place à l'année. Faire offres à l'Hôtel Kluser, Martigny, téléphone (026) 61641 et 61642.

Gesucht zuverlässige, im Speiseservice gewandte

Serviertochter

(Schweizerin). Sehr grosser Verdienst. Eintritt nach Vereinbarung. Hotel-Restaurant Schwanen, Wil SG. Telefon (073) 60155.

Gesucht für Sommersaison 1963, Ende Mai bis Anfang Oktober:

Grösserer Hotelbetrieb in Zermatt
sucht für die kommende Sommersaison:

Nachtpförtner

Entremetier
Patissier
Gardemanger
Casserolier
(evtl. ab sofort)

Chef de rang
Commis de rang
Saalkellner

Zimmermädchen

Buffettochter
Buffetbursche

Offeren mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten an die Direktion: Hotel Bellevue Terminus, Engelberg.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern

sucht für lange Sommersaison 1963 (April bis Oktober):

Küche:
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Angestelltenkoch oder -köchin
Tournant

Restaurant und Saal:
Chef de rang*
Demi-Chef*
Commis de rang*
Restaurations- und Saaltöchter*

Halle:
Chasseur*

Etage:
Zimmermädchen-Tournante

Lingerie/Wäscherei:
Lingeriemädchen
Wäscher

Keller:

Kellerbursche

Office / Küche:
Office-/Küchenburschen
oder -mädchen

(* unbedingt Englisch sprechend)

Frühere Angestellte, die wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen sich umgehend melden. Offeren mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktor M. Nützi.

Nach Lugano gesucht:

Anfangssekretärin
evtl. **II. Sekretärin**
guter, qualifizierter
Küchenchef
(mit Erfahrung)
I. Lingère
(Vertrauensposten, evtl. Jahresstelle)
Lingeriemädchen
Saaltöchter
Anfangszaaltöchter-Praktikantin
Bar- und Hallentöchter
(sprachenkundig)

Eintritt etwa 25./30. März. Offeren an E. Fassbind,
Hotel Continental, Lugano.

Concierge-pörtier de nuit

connaissant l'anglais demandé 1er avril.

Hotel Montana, Genève.

Gesucht auf 15. März 1963 oder nach Vereinbarung

Alleinkoch oder Köchin

für Jahresstelle, Guter Lohn, geregelte Freizeit. Offeren an Karl Hischier, Sporthotel, Oberwald VS, Telefon (028) 82128.

Hotel-Restaurant Firenze
Lugano-Castagnola

sucht per sofort für lange Sommersaison

Commis de cuisine
Hilfskoch
Lingerie-Tournante

Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbettet an die Direktion.

Zimmermädchen
Saal- und
Restaurationskellner
Chef Saucier
Chef Gardemanger

Eintritt 1. Juni, evtl. früher. Bewerber wollen Offeren einreichen mit Lohnansprüchen, Zeugnissen und Referenzen unter Chiffre ZM 1658 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Erstklasshotel sucht auf Ende März:

jüngern, tüchtigen

Entremetier
3 Commis de rang

Offeren unter Chiffre LU 1952 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Casino-Kursaal, St. Moritz

sucht für Sommersaison (Mitte Juni bis anfangs September)

Chef de service

Barmaid

Serviertöchter

Bei Zufriedenheit Winterengagement zugesichert. Offeren an die Direktion des Kulm Hotels, St. Moritz.

Hotel Meister, Lugano

sucht für Sommersaison ab 1. April 1963 und anschliessende Wintersaison im Hotel Rothorn-Savoy, Arosa,

jüngeren, bestqualifizierten, in allen Sparten des Berufs bewanderten

Küchenchef

Handgeschriebene Offeren mit Lohnansprüchen unter Beilage der Referenzen sind zu richten an die Direktion, Hotel Rothorn-Savoy, Arosa.

Gesucht auf Herbst 1963

Geschäftsleiter

(auch Ehepaar) für **Restaurant-Dancing-Bar «Sarazena»**, Pontresina. In Frage kommen Bewerber, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in Dancings und Erstklass-Restaurants ausweisen können.

Sommer- und Wintersaison. Jahresengagement. Wohnung vorhanden. Offeren mit Lebenslauf, Tätigkeitsnachweis und Photo erbettet an G. P. Saratz, Hotel Saratz, Pontresina.

Grossrestaurant in Bern
sucht für sofort oder nach Übereinkunft gut ausgewiesenen

Chef de partie-Rôtisseur
und
Chef-Tournant

Jahresstellen mit sehr gutem Lohn! Offeren mit allen Unterlagen an H. Berchtold, Restaurant Bürgerhaus, Bern, Telefon (031) 24631.

Kursaal, Bad Ragaz

sucht für Sommersaison (1. Mai bis Ende Oktober)

Buffetdame
Buffethilfe
Serviertöchter

Detaillierte Offeren mit Foto und Lohnanspruch an Dir. O. Suter.

Gesucht für anfangs April oder anfangs Mai:

gesetzte
Direktionssekretärin
Chef de partie
Chef Patissier
Commis Patissier
Buffetdame
Serviertöchter

lange Sommersaison.

Offeren zu richten (mit Gehaltsansprüchen) an **Restaurant Schloss Laufen am Rheinfall**.

Sommelière-fille de salle

connaissant bien les deux services, trouverait place stable, à l'année, dans Hôtel-Restaurant soigné non loin de Neuchâtel. Nourrie et logée à l'Hôtel. Gain supérieur. Entrée de suite ou à convenir. Offres avec photo et copie de certificat, sous chiffre SO 1742 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Jüngerer, tüchtiger

Chef de réception

(Schweizer, evtl. Hotelierssohn als **Stütze des Patrons**) in gutgehendes Hotel der Zentralschweiz gesucht.

Jahresstelle. Handschriftliche Offeren erbettet unter Chiffre JR 1753 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Casino-Kursaal, Interlaken

sucht für lange Sommersaison

Chefkonditor
Konditor
Personalkoch (-köchin)

Ausführliche Offeren sind erbettet an die Direktion.



Hotel Restaurant Roter Turm, Solothurn

Wir suchen für unseren neuerrichteten und modernen Betrieb (Hotel, Stadtreastaurant, Rôtisserie, Dachrestaurant, Säle) noch folgende qualifizierte Mitarbeiter, mit Eintritt auf Mitte oder Ende März oder nach Übereinkunft:

Saucier (Chef-Stellvertreter)

Patissier (selbstständig)

Commis de cuisine

2 Küchenmädchen

2 Küchenburschen

Hausbursche

Buffetdame (tüchtige)

Buffettochter (auch Anfängerin)

2 Hotelpraktikantinnen (für Buffet, Bureau, Lingerie, Etage)

3 Restaurationstöchter oder Kellner

Kindermädchen (mit Eintritt auf Frühjahr)

Offeren mit Beilage von Zeugnisabschriften und unter Angabe der Lohnansprüchen an Ludwig E. Ulrich, Hotel Roter Turm, Solothurn.



Gesucht nach Zermatt

per sofort und für Sommersaison in gepflegtes Hotel erfahrene, sprachenkundige

Obersaaltochter

Gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Referenzen an die Direktion der Seiler Hotels, Zermatt.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht:

Receptionssekretär
Zimmermädchen

(mit Garantiezahl)

Kellnerlehrlinge

Offerten an die Direktion erbeten.

Gesucht für Mai:

Zimmermädchen
Lingère / Weissnäherin
Commis de cuisine
OfficemädchenOfferten an Otto Hauser
Hotel Schweizerhof, Grindelwald

Gesucht tüchtiger, selbständiger

Küchenchef-
Alleinkoch

in Hotel-Restaurant am Zürichsee. Flinker, restaurationskundiger Chef wird bevorzugt. Hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisschriften unter Chiffre KA 1838 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel allerersten Ranges
im Engadin

sucht für Sommer- und Wintersaison

Chef de réception

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten unter Chiffre AR 1841 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Central — Bellevue
Lausanne

sucht:

Chef-Poissonnier
Chef-Entremetier

qualifiés, bons restaurateurs, place à l'année, entrée de suite ou à convenir. Faire offre complète à la Direction.

Hotel am Genfersee
(35 Betten)
sucht auf Anfang April bis Ende September**Alleinkoch oder -köchin**

Wenig Restaurationsbetrieb.

Saaltochter

möglichst etwas Französisch und Englisch sprechend. Offerten unter Chiffre AS 1839 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, jüngeren

Chef de cuisine

Wir erwarten Selbständigkeit, Küchenkalkulation, Teamgeist, Fähigkeit, 4-5 Köchen vorzustehen. — Wir bieten geregelte Freizeit, gute Entlohnung, gutes Arbeitsklima.

In diese Brigade suchen wir:

Commis de cuisine
Aide de cuisine
evtl. Chef de partie

Offerten von zuverlässigen Mitarbeitern erwarten wir nebst Angaben über bisherige Tätigkeit unter Chiffre WS 1830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Le Vieux Manoir**
Morat-Meyriez

(Hotel - Restaurant - Bar)

Nous cherchons avec entrée avril/mai 1963:

chef de rang

pour restauration à la carte, parlant le français, l'allemand et l'anglais, possibilité d'avancement

fille de buffet**casserolier****2 filles et garçons d'office,**
de cuisine et de maison

Longue saison (octobre/novembre), éventuellement à l'année.

Offres par écrit en joignant copies de certificats et photo à Hans Buol, prop.

Gesucht auf die kommende Sommersaison in Grossbetrieb nach Zermatt:

Hotelkorrespondentin

(dreisprachig)

Journalführerin

(Rechnungsmaschine «National»)

Dame für Reception

Eintritt Monat Mai. Bei gegenseitigem Einverständnis ebenfalls Wintersaison. Offerten mit Zeugnisschriften, Referenzen und Photo sowie Gehaltsansprüchen senden unter Chiffre HJ 1657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Tourist, Flüelen UR

Wir suchen für die Sommersaison 1963 tüchtigen

Koch oder Köchin

Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Ebenso suchen wir zwei

Serviertöchter

Offerten sind erbeten an Hotel Tourist, M. Arndt-Bernasconi, Flüelen UR. Telefon (044) 2 15 91.

Gesucht nach

in gut eingerichteten Betrieb für Saison- oder Jahresstelle, tüchtige

Kaffeeköchin

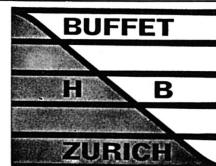
Geregelter Arbeitszeit, guter Lohn, bezahlte Ferien. Abends ist das Geschäft geschlossen.

Eintritt auf 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnanspruch erbeten an Konditorei Hanselmann, St. Moritz, Tel. (082) 3 38 64.

On cherche pour le Grand-Hôtel Cretex à Champex/Valais pour la saison d'été soit début juin au 20 septembre

un chef de cuisine qualifié**un chef de salle****ou première fille de salle****une secrétaire ou un secrétaire****une lingère**

Bons gages assurés. Faire offre à MM. Cretex Frères, Hôtel du Grand-Saint-Bernard à Martigny-Ville. Téléphone (026) 6 16 12.



in anspruchsvolles Speiserestaurant nur gutausgewiesene

Restaurationskellner
Serviertöchter
Buffetdamen

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen mit Zeugniskopien, Foto und Lohnforderung an das Personalbüro, Bahnhofbuffet Zurich HB, das über Tel. (051) 23 37 93 gerne weitere Auskünfte erteilt.

Wir suchen

Nachtconcierge

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit allen nötigen Unterlagen an die Direktion Hotel International, Basel 1.

Hotel International**Hotel Monopol, St. Moritz**

mit Sommersaison vom 1. Juni bis Mitte September und Wintersaison 1. Dezember bis Mitte April, sucht tüchtigen, sprachgewandten

Concierge - Conducteur

mit Fahrbescheinigung.

Sehr schönes, gut eingerichtetes Haus, angenehmes Arbeitsklima. Sehr selbständige Position. Offerten an die Direktion.

Hotel Drachenburg und Waaghaus, Gottlieben TG
suchen auf Mitte März/Anfang April in Saison- und Jahresstelle:**Commis de cuisine**
Buffettöchter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Portier
Nachtportier

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Louis Martin-Hummel, Hotel Drachenburg und Waaghaus, Gottlieben. Telefon (072) 8 02 03.

**Theaterstübli**
Solothurn

sucht

Buffetier oder Buffetdame (1. Kraft)

oder

Schenkbursche oder Buffetfräulein (2. Kraft)

(würde weiter ausgebildet)

Nur Getränkeausgabe, Jahresstellen. Höchstlöhne. Sucht im weiteren **Serviertöchter**

möglichst Schweizerin, jedoch nicht Bedingung. Nur erste, routinierte, an flinken Getränkeservice, an anspruchsvolle Clientèle gewohnte Kraft möge sich melden. Überdurchschnittlicher Verdienst. Fremdsprachen nicht erforderlich. Eilofferten (nur schriftlich, möglichst mit Photo) an «Theaterstübli», Solothurn.

Grossrestaurant im Zentrum der Stadt Zürich sucht für Jahresstelle als Leiterin einer lebhaften und abwechslungsreichen Abteilung

Hostesse

Bei geregelter Arbeits- und Freizeit finden Sie bei uns einen anständigen Lohn, Verpflegung und eventuelle Unterkunft im Haus.

Bewerberinnen senden einen kurzen Lebenslauf, Zeugniskopien mit Foto und Lohnansprüchen an Chiffre P 40362 Z an Publicitas Zürich.

Gesucht per 15. März nach Bern in eine sehr gut bezahlte Jahresstelle

Koch-Aide du chefs

Schriftliche Offerten mit den üblichen Unterlagen an Postfach 648, Bern-Transit.

GOUVERNANTE

parlant français serait engagée par importante maison de Genève pour être appelée à diriger divers services. Place bien payée, situation d'avenir pour une personne sérieuse et capable.

Faire offres sous chiffre Y 250 X 183 Publicitas, Genève.

Hotel Baur au Lac, Zürich
sucht in Jahresstelle

Sekretärin für Personalbureau

Eintritt Ende März oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an die Direktion.

Hotel Bühlegg, Weggis

Gesucht für lange Sommersaison, Eintritt anfangs April oder nach Übereinkunft:

Buffetdame oder Buffettochter
Patisseriefräulein
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Patissier
Eintritt April oder Mai

Offerten sind zu richten an Familie Hans Weber-Grossmann, Hotel Bühlegg, Weggis.

Mittleres Hotel im Oberengadin
mit Spezialitätenrestaurant sucht für Saison- oder Jahresstelle:

tüchtigen Alleinkoch
(Eintritt baldmöglichst)
Küchenburschen
mit Kochkenntnissen (Eintritt Mitte März)
Lingeriemädchen
(Eintritt Ende März)
Restauranttochter
(Eintritt Juni)

Offerten an Hotel Misani, Celerina.

Wir engagieren per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffettöchter Office- Küchenmädchen Hausbursche

Hotel Metropol, St.Gallen, Bahnhofplatz.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft:

Secrétaire
Aide secrétaire
Zimmermädchen
(dringend)
Kellner
Economatgouvernante
Lingeriemädchen
Hausburschen
Buffetburschen
für 15. März

Sich melden bei Hotel Seeland, Biel, Telefon (032) 2 27 11.

Erstklass-Restaurant, Genève
sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de rang
Französisch, Englisch
Restaurationstochter
Französisch, Englisch

Commis de cuisine
restaurationskundig

Nur gutausgebildete Arbeitskräfte richten ihre detaillierten Offerten an Restaurant Or du Rhône, 19, Georges Favon, Genève.

CASINO
Kursaal
LOCARNO

sucht per Anfang April in Jahresstellen:

Sekretär(in)
(sprachenkundig) für Korrespondenz und allgemeine Bureaurbeiten

Personal für den Spielsaalbetrieb:

Bouleurs-Croupiers
(auch Anfänger)
Dancingkellner
Bartochter
(Anfängerin)
Lingeriehilfe

Detaillierte Offerten mit Referenzen und Bild sind erbeten an die Direktion.

Wir suchen auf Herbst 1963 für neu zu eröffnendes Spezialitäten-Restaurant in Biel (etwa 130 Plätze)

erstklassigen, fach tüchtigen

Küchenchef

der folgende Voraussetzungen erfüllen sollte: gründliche, vielseitige Ausbildung, natürliche Autorität, Sprachenkenntnisse, gute Gesundheit.

Wir bieten: hohen Lohn, fortschrittliche Arbeitsverhältnisse, modernste Hilfsmittel.

Ausführliche Bewerbungen mit Unterlagen an Herrn Dir. E. Ender, Seftigenstrasse 77, Bern.

Hotel Bären, Einsiedeln
sucht zu baldigem Eintritt:

Hotel-Gerantin
Buffettochter
Serviertochter
Lingerietochter

Schriftliche Offerten erbeten an Familie Franz Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln.

Wir suchen für unser Hotel Stanserhorn-Kulm auf etwa Mitte Mai:

Obersaaltochter oder I. Kellner
3 Serviertochter
Buffetdame-Buffettochter
2 Officemädchen
2 Zimmermädchen
Hausbursche
2 Küchenmädchen oder Küchenburschen

Offerten erbeten an die Direktion der Stanserhornbahn, Stans. Tel. (041) 84 14 41.

Gasthof Krone, Wangen/Aare
sucht fähigen, seriösen

Küchenchef-Allein Koch

in Jahresstelle mit überdurchschnittlichem Lohn. Schöne Wohnung gesichert. Offerten mit allen üblichen Unterlagen an H. Berchtold, Restaurant Bürgerhaus, Bern, Tel. (031) 24631.

Hotel «La Torre»
Lugano-Cassarate

Gesucht mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft für lange Saison oder Jahresstelle:

Küchenchef
Koch neben Chef
Buffettochter
Anfangsconcierge
Saal/Restauranttochter

Offerten an Max Schräml, Hotel «La Torre», Cassarate TI.

Hotel National, Weggis
sucht auf 15. Mai

Alleinkoch

Offerten an J. Stalder, Hotel National, Weggis.

Hotel-Restaurant National, Bern

sucht per sofort oder nach Übereinkunft:

Küchenchef zu kleiner Brigade
Hotelsekretärin
Gouvernante
Serviertochter
oder Kellner
Portier

Gut bezahlte Jahresstellen, geregelte Arbeitszeit. Offerten erbeten an die Geschäftsleitung.

Vertrauensposten

Sehr schönes, erstklassiges Haus im Engadin mit Zweisaisonbetrieb sucht in Jahresstelle

Sekretärin

In allen Sparten, wie Journal, Kassa, Réception und Korrespondenz (auch Personal-Korrespondenz) gewandt und Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch beherrschend.

Gut bezahlter Posten, angenehmes Arbeitsklima. Absolute Selbständigkeit. Eintritt im Laufe des Monats Mai.

Offerten unter Chiffre VS 1584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für bestbekanntes Speiserestaurant in Bad Ragaz

jüngere, qualifizierte

Köchin

per 1. Mai 1963 gesucht.

Tüchtiger Kraft bietet sich Möglichkeit späterer pachtweiser Übernahme des Betriebes.

Offerten erbeten unter Chiffre C 7789 Z an Publicitas, Zürich 1.

Wir suchen:

für unsere Betriebe in Zürich, Bern, Genf und Luzern

Commis de cuisine Commis Patissier

auf verschiedene Posten in der Warmen und Kalten Küche.

Wir bieten die Gelegenheit zu einer vielseitigen beruflichen Förderung, geregelte Freizeit, angenehme Arbeitsbedingungen. Wenn Sie sich für eine Saison- oder Jahresstelle interessieren, bitten wir Sie, mit dem untenstehenden Talon ein Bewerbungsformular zu verlangen.

Personalabteilung Mövenpick, Seestrasse 160, Zürich 2.

Bitte senden Sie mir ein Bewerbungsformular an nachstehende Adresse:

Name:

Strasse:

Ort:

Mövenpick

Gesucht junger, tüchtiger

Chef-Patissier-Confiseur Commis-Patissier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Gesucht:

Alleinkoch
Serviertochter
und Anfangsserviertochter
oder Kellner

Jahresbetrieb, Hotel Bergsonne, Rigi Kaltbad, Telefon (041) 83 11 47.

Gesucht nach Saas-Fee für die Sommersaison:

Sekretärin
Portier-Conducteur
Etagenportier
Küchenchef
Koch

Telefon (028) 7 82 96.

Erstklassshotel sucht für lange Sommer- und Wintersaison:

Oberkellner
Loge-Tournant
Chef de cuisine
Hotelmaier
Hotel-Hauswart

Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und den nötigen Unterlagen erbeten unter Chiffre EL 1834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für sehr lange Saison und bei hohem Verdienst:

Journalführer
Commis de rang
ucier-Chef-Stellvertreter
Entremetier, Commis de cuisine
Köchin oder Personalkoch
 zu baldigem Eintritt
Etagenportier u. Zimmermädchen
I. Glättiner, Lingeriemädchen
Wäscher oder Wäscherin
Anfangsgouvernante
I. Kaffeeköchin
Hilfs-Kaffeeköchin
Küchen-Office-Bursche,
Küchenmädchen

Offerthen sind an die Direktion zu richten. Telephon (041) 27501.

Grosser Hotelbetrieb in Zermatt

sucht für kommende Sommersaison:

Nachtpörtiers
Chasseurs
Etagenportiers
Zimmermädchen
Commis-Patissier
Anfangs-Barmaid
Restaurationstöchter
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Office- und Küchenmädchen

Offerthen mit Zeugniskopien sowie Lichtbild sind erbeten unter Chiffre HZ 1809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Bonivard Montreux-Territet

cherche pour la saison d'été, entrée 1er avril:

commis de cuisine
 (expérimenté)
femmes de chambre
tournante
fille de salle

On demande pour entrée à convenir un

chef-entremetier

Faire offres avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel

cherche pour tout de suite:

femme de chambre
dame ou garçon de buffet

Faire offres avec copies de certificats et photographie à la Direction.

Hotel Weisses Kreuz Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin
Restaurationstöchter
 (für Parterrerestaurant)
Saaltöchter
Commis de cuisine

Eintritt nach Übereinkunft. Offerthen sind erbeten an Familie Bieri, Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Gesucht für Sommersaison- oder Jahresstelle:

Junge, brachenkundige

Hotelsekretärin

Eintritt 1. Mai

Koch

Eintritt 1. April

Zimmermädchen

Eintritt 1. Mai

Guter Verdienst, familiäre Behandlung. Einzelzimmer mit fließendem Wasser. Offerthen sind zu richten an I. Rickenbach, Hotel Rigi-Bahn, Rigi-Staffel SZ, Telephon (041) 831157.

Hotel Schweizerhof St. Moritz

sucht für lange und gute Sommersaison (etwa 1. April bis 30. September):

Commis de rang
Demi-chef de rang
Commis de cuisine
Commis Patissier
Empfangssekreträrin

Angebote mit Zeugnisschriften und Bild sind an die Direktion zu richten.

Restaurant Kunsthause, Luzern

sucht auf Sommer 1963, Saison bis Ende Oktober, auf Wunsch Jahresstelle, Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft:

Chefs de partie
Angestelltenkoch oder -köchin
 (eigene Küche vorhanden)
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettöchter
Schenkbursche
Restaurationskellner
Restaurationstöchter
Office-, Küchenmädchen und -burschen

Offerthen mit Zeugniskopien erbeten an Familie O. Rogger.

Für unsere neue Rôtisserie suchen wir erstklassigen

Chef de rang

für Restaurationsbetrieb, tranchier-, flambier- und sprachenkundig, sowie

Commis

in Jahresstelle. Eröffnung 15. April 1963. Offerthen an Restaurationsbetriebe Schweizer Mustermesse, Postfach, Basel 21.

Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux

cherche pour longue saison (avril à octobre):

chefs de partie
commis de cuisine
sommeliers de brasserie
garçons de buffet

Prière d'envoyer offres détaillées avec prétentions de salaire à la Direction.

Hotel Schiff, Murten

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Chef de cuisine
Commis de cuisine
Kellner
Commis de rang
Restaurationstöchter
Buffettöchter
Buffetbursche
Lingeriemädchen

Offerthen sind zu richten an F. Lehmann, Hotel Schiff, Murten.

Davos

Gesucht auf Frühjahr gut versierter, junger

Koch evtl. Köchin

zur Mithilfe und Entlastung des Patrons. (Eintritt nach Übereinkunft.) Guter Lohn und geregelte Freizeit.

Offerthen an Hans Cavegn, Touring-Hotel, Davos-Dorf.

Junger, kräftiger Jüngling hätte Gelegenheit ab sofort oder nach Übereinkunft als

Koch-Lehrling

in Passantenhotel am Lüganersee einzutreten. Offerthen mit Photo an Fam. Distili, Albergo Pesci, Bissone.

On demande pour entrée immédiate ou à convenir

sommelière(er)

Faire offre avec références au Buffet de la Gare, La Chaux-de-Fonds.

Hotel Simplon, Zürich

sucht auf 1. April in Jahresstellen:

Etagengouvernante
Lingeriemädchen

für ca. 5 Monate:

Aide-Gouvernante
Bureaupraktikant

Offerthen erbeten an Hotel Simplon, Schützengasse 16, Zürich 1.

**Hotel Bellevue Rigi-Kaltbad**

offeriert folgende Saison- oder Jahresstellen:

Saucier
Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Kellerbursche
Hausbursche
Buffettochter
 (evtl. Anfängerin)
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
 (evtl. Anfängerin)
Restaurationskellner oder -tochter
Kellnerlehrling
Zimmermädchen
Etagenportier

Eintritt per 15. März oder Übereinkunft. Handschriftliche Offerthen sind erbeten an W. Peter, Dir., Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad.

Gesucht auf 15. März in neues Restaurant nach Basel

Köchin
Mädchen für Hausarbeiten
Serviertochter

Restaurant Gaslaterne, Sempacherstrasse 7, Basel, Telephon (061) 35 38 65.

Hotel Wartenstein, Bad Ragaz
 sucht für lange Sommersaison (anfangs April bis Oktober):**jungen Koch**
 neben sehr tüchtigen Chef (in gepflegte Hotelküche)**Restaurationstöchter**
oder -kellner

Offerthen mit Bild, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an W. Trösch, Hotel Wartenstein, Bad Ragaz.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich

Nachtpörtier

Gewandtes, sicheres Auftreten, sprachenkundig. Offerthen sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Biel — BiennHotel Continental
 sucht für sofort oder nach Übereinkunft**Zimmermädchen**

Offerthen an die Direktion oder sich vorstellen. Telephon (032) 2 32 55.

Nach Zürich gesucht

Commis de cuisine per 15. März**Commis-Patissier** per 15. April**Commis de rang** per 15. März

Offerthen an Hotel Waldhaus Dolder, Zürich.

In Landgasthof gesucht

Serviertochter

Grosser Verdienst, Zimmer im Haus, geregelte Arbeits- und Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Familie Zumstein-Zobristi, Landgasthof Engel, Stans, Telephon (041) 84 14 14.

Gesucht zum sofortigen Eintritt in kleineres, gepflegtes Familienhotel im Oberengadin:

Etagenportier
und Zimmermädchen

evtl. Ehepaar

Tochter aufgeweckte, für die Saallehre

in Jahresstellen. Offerthen erbeten an Hotel Steinbock, Pontresina.

**Nachtpörtier**

für Telefon-Réception-Kassa. Offerthen an Hotel Stadthof, Zürich.



Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1963:

aides-femmes de chambre
femmes de chambre
pour les employés
gouvernante d'office
gouvernante d'économat-fruiterie
cuisinière pour le café
employés pour la cafétéria
(homme ou femme)
chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
garçons d'office
garçons de cuisine
repasseuses-calandreuses
lingères
jardinier
garçon
pour la piscine et le tennis

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

Restaurant und Dancing auf dem Platz Zürich

sucht in Jahresstellen:

Chef de service
Dancingkellner
Restaurationstochter für Snackbar
Buffettochter oder -bursche
Casserolier
Nachtputzer
(sauber, zuverlässig)

Offerten an H. Meier, Dir., Restaurant Embassy, Fraumünsterstrasse 14, Zürich 1.

Nous cherchons un

commis de cuisine

Prié de faire offres au Restaurant des Halles, à Neuchâtel.

Gesucht auf 1. April 1963 in Jahres- oder Saisonstellen:

Saaltöchter Saalpraktikantinnen Restaurationstöchter oder -kellner

(wenn möglich Schweizer)

Hotelsekretärin

(auch Anfängerin)

Offerten sind zu richten unter Chiffre SS 1735 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für unsere neue Rotisserie suchen wir in Jahresstelle gutpräsentierende und sprachenkundige

Barmaid

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre FR 1733 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Serviettochter

Sprachenkenntnisse erforderlich. Hotel-Restaurant Lindenholz, Baar. Telefon (042) 4 12 20.

A 5 km de Vevey-Montreux on demande:

fille de salle femme de chambre apprentie cuisinière

Offres à l'Hôtel Bahyse, Blonay VD. Tél. (021) 53 13 22.

Europa Grand Hotel au Lac
Lugano-Paradiso
sucht

Gardemanger

Saison Ende März bis Ende Oktober. Gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Lohnansprüchen sind an die Direktion zu richten. Telefon (091) 3 36 21.

Hôtel des Platanes Chez-le-Bart

cherche pour entrée tout de suite ou date à convenir

commis de cuisine
commis gardemanger
garçon de cuisine
fille ou un garçon d'office
jardinier
fille de maison
lingère

Offres avec prétention de salaire, copies de certificats et photo à M. E. Gessler.

Hotel St. Gotthard in Weggis

sucht für lange Sommersaison:

**Alleinkoch oder Köchin
Etagenportier
Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingère
Küchenmädchen
oder Küchenbursche**

Offerten sind mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen an Hotel St. Gotthard, in Weggis, zu richten.

Gesucht in neuzeitlich eingerichtetes Hotel auf 1. April 1963:

**Anfangs-Saaltöchter
Hausbursche**
auf 1. Juni oder nach Übereinkunft:
**Saaltöchter
Zimmermädchen
(auch Anfängerin)**
**Lingeriemädchen
Garderobier**

Ausführliche Offerten mit Photo erbeten an Hotel Huldi, Adelboden (Berner Oberland).

Gesucht in modernst eingerichtete Küche junger, initiativer

Koch

(Chef de partie). Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Hotel Huldi & Waldhaus, Adelboden B.O.

**Hotel Alpenblick und Waldhaus
Braunwald**
sucht mit Eintritt auf spätestens 1. Mai 1963

I. Hotelsekretärin

Sprachenkundig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Bitte schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Familie K. Schweizer, Hotel Alpenblick, Braunwald.

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Anfang April bis Oktober:

**Rôtisseur
I. Aide de cuisine
Economatgouvernante
evtl. Aide-Economat
Lingère
Saaltöchter**

Offerten an Familie Keller, zur Zeit Postfach 8, Rigi-Kaltbad.

Spezialitäten-Restaurant
sucht für sofort

Koch

Interessenten, die Freude haben, ihre Kenntnisse bei einem tüchtigen Küchenchef zu erweitern, melden sich bei H. Häuter, Hotel-Restaurant Schützen, Steffisburg bei Thun.

Hotel Bären, Ostermundigen b. Bern

sucht in Jahresstellen:
ausgewiesenen, tüchtigen

Restaurationskellner

(Chef de rang), evtl. Restaurationsstochter

Buffettochter

(evtl. Anfängerin)

Es kommen nur deutschsprachende Anwärter in Frage. Es handelt sich um gubtzahlige Stellen mit sehr geregelter Arbeitszeit. Offerten an Hotel Bären, Ostermundigen bei Bern. Telefon (031) 65 50 47.

Golf- und Sporthotel Saanenmöser

sucht für Sommersaison vom 10. Juni bis Ende September:

**Commis de cuisine
Köchin
Casserolier
Economatgouvernante
Officienmädchen
Zimmermädchen
Portier
Chasseur
Chef de rang
Commis de salle**

Hôtel Touring au Lac, Neuchâtel

cherche pour le 15 mars:

portier de nuit

Place à l'année, connaissance des langues demandée. Faire offre avec copies de certificats et photographie à la Direction.

**Golf-Hotel Villa Magliasina
Magliaso/Lugano**
sucht für Sommersaison:

Saaltöchter

(sprachenkundig)

Saalpraktikantin

Eintritt auf 18. März. Saisonstart bis 10. November. Sehr guter Verdienst.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an F. Borter, Palace Hotel, Wengen B.O.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich tüchtige, selbständige

Glätterin

die Freude hat kleinem, gut eingespieltem Team vorzustehen

Lingeriemädchen

freundliches
Zimmermädchen (Schweizerin)

Offerten unter Chiffre GL 1766 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort:

**2 Casseroliers
Tellerwäscher
2 Damen für Buffethilfe
Garderobière
Küchen-Saucier**

Es werden Zeugnisse verlangt. Schreiben oder telefonieren Sie an RISTORANTE BIANCHI, Tel. (091) 2 23 02.

Restaurant-Bergsteigerheim
Längfluh ob Saas-Fee

Gesucht für sofort

Küchenmädchen oder -bursche Kaffeeköchin

Offerten richten an Ernst Bumann-Meichtry, Telefon (028) 7 81 32 und 7 82 16.

Gesucht per 1. April oder nach Übereinkunft ein in à-la-carte versierter

Koch

in Saison- oder Jahresstelle. Offerten an R. Olinger, Hotel-Restaurant Alpenclub, Engelberg OW.

Gesucht per 1. April 1963 oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle

Restaurationsstochter

im Speiseservice gewandt. Deutsch, Französisch und Englisch sprechend. Hoher Monatsverdienst. Kost und Logis im Haus. Geregelte Freizeit. Offerten mit Bild an R. Olinger, Hotel-Restaurant Alpenclub, Engelberg OW.



Hotel Grimsel-Hospiz

am Grimselsee B.O. (Berner Oberland)

Für die Sommersaison (Ende Mai bis Oktober) suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche:

Saucier (Chef-Stellvertreter)

Köchin

oder **Commis de cuisine**

Bäcker-Kochgehilfe

Saal/Restaurants:

Buffetdame

Buffettochter

Kellner (nur deutschsprachige)

Saal/Restaurationsstöchter

Hotel:

Anfangsportier

Hilfzimmermädchen

Wäscherin

Sehr guter Verdienst, vorzügliche Verpflegung und neue Zimmer mit fl. Wasser im Hause. Angenehmes Badefeldklima. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an R. Manz, Hoteldirektor, Postfach Kerna OW.

Nous cherchons pour entrée immédiate ou date à convenir:

**commis cuisinier
femme de chambre stylée
aide femme de chambre
fille de lingerie
chasseur de hall
garçon de buffet
fille ou garçon d'office
garçon de maison**

Places stables, travail agréable, logement confortable. Faire offres à la Direction de l'Hôtel Beaulac, Neuchâtel.

On cherche:

gouvernante

Date d'entrée de suite. Faire offres à l'Hôtel Seeland, Biel.

Für unsere neue Rotisserie suchen wir einen

Chef de grill

(bewandert am Holzkohlegrill.) Es melden sich nur bestausgewählte Kräfte. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre CG 1732 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, tüchtiger

Koch

als Aide de cuisine, per 15. März 1963 oder nach Übereinkunft. Offerten an F. Holzach, Restaurant Café Bank, Aarau. Telefon (064) 2 25 98.

Gesucht in Jahresstelle

Commis de cuisine

Offerten an Restaurant National am Bahnhof, Winterthur. Telefon (052) 2 67 59.

Wir suchen:

liebenswürdige, wenn möglich sprachenkundige

Verkäuferin

für unser

Kioskbuffet

im Innern des Restaurants.

Guter Verdienst, freie Verpflegung im Hause. Gute Arbeits- und Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft.

Bitte stellen Sie sich nach telefonischer Vereinbarung bei H. O. Lehmann, Mövenpick Sihlporte, Talstr. 82 Zürich. Telefon (051) 25 44 33.

Mövenpick

Hotel Beau-Site, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Saaltöchter
(sprachenkundig)
Restaurationstöchter
(sprachenkundig)
Kellner
(sprachenkundig)
Portier
Zimmermädchen
Etagenpraktikantin
Lingère
Commis de cuisine
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten erbeten an Familie Ritter, Hotel Beau-Site, Interlaken.

Hotel Suisse, Vevey

sucht für Saison- oder Jahresstellen:

2 Commis de cuisine
Tournant
(Buffet und Portier)
Zimmermädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Geregelter Arbeitszeit und angenehmes Arbeitsklima. Offerten an die Direktion.

Hotel Weisses Kreuz, Pontresina

sucht für kommenden Sommer:

Sekretärin
(selbstständig und sprachenkundig)
Saaltöchter
Zimmermädchen
Anfangsportier
Officemädchen und -burschen

Offerten an E. Hofer, Dir.

Hotel Sonne, Möhlin bei Basel

sucht auf 25. März oder 1. April in Jahresstellen:

Aide de cuisine
(restaurationsgewandt)
Kochlehrling
(nicht unter 17 Jahren)

Schöne Zimmer im Haus, geregelte Freizeit, gute Entlohnung. Bitte um Zeugniskopien und Photo.

Gesucht für lange Sommersaison (auf 8. April) in Hotel mit 50 Betten, bei Schiff- und Riggabahnhof:

Serviertochter
(sprachenkundig und flink)**Buffettochter**
(auch Anfängerin)

Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Hotel Terminus am See, Vitznau.

Wir suchen nette, saubere

Buffettochter

Eintritt nach Übereinkunft. Wir bieten fortschrittliche Bedingungen, geregelte Arbeitszeit, nettes Zimmer, Kost im Hause. Offerten erbeten mit Zeugniskopien an Tea-Room Hauser, St. Moritz.

Gesucht für lange Saison (April bis Oktober) in Lugano:

Commis de cuisine

(ausgelehrter)

junger Koch-Patissier**Wäscherin und Lingère****Barthochter**
(mit Sprachenkenntnissen)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Minerva, Lugano.

Wir suchen

Commis de rang

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit den nötigen Unterlagen an die Direktion Hotel International, Basel 1.

Hotel International**Gesucht nach Flims**

auf 15. Mai bis 6. Oktober:

Chef de cuisine
Commis de cuisine
I. Saaltöchter-Kellner
Restaurationstöchter
Saalpraktikantin

Offerten an Familie Burkhart, Schlosshotel.

Gesucht in erstklassigen Restaurationsbetrieb in Jahresstelle:

Buffetdame

(tücktige, Vertrauensposten)

Demi-chef de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Reiss, Restaurant «Du Théâtre», Bern.

Cuisinier

est demandé à l'Hôtel de la Croix d'Or, Balance 15, La Chaux-de-Fonds, Téléphone (039) 34353.

Gesucht
in neues Hotel am Hallwilersee

für lange Sommersaison, evtl. Jahresstellen, auf 1. März oder 1. April:

Commis de cuisine
Commis Patissier
Partiekoch
Casserolier
Buffettochter
Buffettochter
(Ende 1. Juni)

Tochter für Lingerie und Zimmer

Wir bieten gute Entlohnung in modern eingerichtetem Betrieb. Offerten mit Zeugniskopien an Familie Fischer, Seehotel Delphin Meisterschwanden AG.

Erstklassshotel im Berner Oberland

sucht für kommende Sommersaison (Mai bis September)

Patissier (jüngere Kraft)
Sekretärin-Praktikantin
(sprachenkundig)
Hotel-Praktikantin /
II. Gouvernante für Economat und Office
Barmaid
(junge, gut präsentierend und sprachenkundig für moderne Dancing-Bar)
Chasseur
(etwas sprachenkundig)
Anfangszimmermädchen

Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen an W. Fink-Meyer, Parkstrasse 8, Matten b. Interlaken

Tessin**Hotel Camelia, Locarno**

sucht für Sommersaison (März bis Oktober):

Kaffeeköchin/Caffettiera
Buffettochter-Anfängerin

Eintritt Mitte März oder nach Übereinkunft. Guter Lohn, Einzelzimmer, geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in sehr soigniertes, gut eingerichtetes Erstklassshotel im Berner Oberland (80 Betten) tüchtiger, bestausgewiesener

Chef de cuisine

für lange Sommer- und Wintersaison. Offerten erbeten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre GC 1611 an die Hotel-Revue Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison 1963 (etwa Mai bis Oktober) in neues Garni-Hotel:

Serviertöchter
Zimmermädchen
Küchen- und Hausmädchen
Lingère
Buffetdame
Portier

Meillers Garni-Hotel, Flims. Telefon (081) 41616.

Flughafen-Restaurant**Zürich-Kloten**

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Ende Oktober):

Commis de cuisine
Commis de rang
(Deutsch sprechend)
Restaurationstöchter
Buffettochter

Wir bieten guten Verdienst, angenehmes Betriebsklima, geregelte Arbeitszeit, vermeinte Freilage, Zuschriften mit Zeugniskopien und Photo erbeten wir an den Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach Zürich 58.

Gesucht für Sommersaison (5. April bis 30. September):

2 Commis de cuisine
2 Restaurationstöchter
Buffettochter
4 Küchenburschen

Offerten mit Bild, Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Restaurant Rosengarten, Bern.

Grosser Hotelbetrieb
der Ostschweiz

sucht per sofort:

Portier
Portier für Nachtdienstablösung

Garantiertes Fixum. Offerten erbeten unter Chiffre GO 1722 an das Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. April:

Zimmermädchen
Saaltöchter
Hausbursche
Hilfsköchin
(neben Patron)

Ferner per Mai:

Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Bellevue, Gunten (Thunersee).

Parkhotel Giessbach
(am Brienzsee) sucht noch**Personal****Lugano**

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel (30 Betten), garantierte Saison Ende März bis Oktober:

nette Alleinsaaltöchter
(sprachenkundig; Vertrauensposten)
junge Anfängerin für Saalservice
(Französisch sprechend)
Alleinzimmermädchen (tückig)
Alleinportier (seriös, arbeitswillig, Sprachen)
Tournante (jüngere, für Saal, Zimmer und Office)
Office- oder Lingeriemädchen (willig, jung)
Küchenjunge (willig, als Chefhilfe)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre KL 2724 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für großes, modern eingerichtetes alkoholfreies Restaurant in der Ostschweiz suchen wir

Leiterin

Verlangt wird praktische Erfahrung, Organisationsgabe, Umsicht. Geboten wird selbständige, interessante Stellung, gute Arbeitsbedingungen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Angabe des Lohnanspruches unter Chiffre LN 1330 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel (30 Betten) ohne Restaurationsbetrieb:

jüngerer
Alleinkoch oder Köchin

fähig, die bisher abwechslungsreiche Menuvariation sorgfältig zu pflegen. Vertrauensposten mit Langsaison (Ende März bis Oktober). Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre AK 2725 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen mit Eintritt nach Übereinkunft:

Restaurationstöchter
Entremetier
junger Chef de partie
Patissier
(entremeteskundig)
Kochlehrling
Gouvernante
Lingère-Wäscherin
Buffetdame oder -tochter
Office- und Küchenbursche
Office- und Küchenmädchen

Offerten sind erbeten an



Schaffhausen.

Wir suchen für den Dienst in den

SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN**Kellner**

mit guten Sprachenkenntnissen (Deutsch, Französisch, evtl. Englisch oder Italienisch), 20- bis 25jährig. Gute Berufserfahrung. Dienstordnizil in Zürich, Basel, Rorschach oder Genf. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Gesucht für Hotel garni Wüscherhof

Gerantin

mit Zürcher Fachausweis, Eintritt: 15. März 1963. Verlangt wird selbständige Führung der Reception, Journal und Kasse. Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbettet an Hotel Zieglerhof, Zürich.

Gesucht ins Engadin

für Sommersaison (Juli / August (evtl. Mitte Juni) bis Mitte Juli): tüchtiger, jüngerer

Alleinkoch

in mittleres Hotel mit kleiner Restauration. Offerten mit Referenzen unter Chiffre AL 1325 an die Hotel-Revue, Basel 2, oder Telefon (082) 6 72 71.

Zur Führung eines Berggasthauses

mit etwa 50 Betten und Restauration suchen wir auf Anfang Juni jüngeres, initiatives

Geranten-Ehepaar

Koch mit einer im Hotelfach kundigen Ehefrau wird verlangt. Fähigkeitssausweise erforderlich. Interessante, die fähig sind, einen Betrieb gewissenhaft zu führen, wollen Ihre Offerten mit Photo und Zeugniskopien unter Chiffre GE 1548 an die Hotel-Revue, Basel 2, einsenden.

Gesucht für die kommende Sommersaison in kleine Brigade neben erstklassigem Küchenchef. Gute Möglichkeit zur Weiterbildung.

Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an A. Schneberger, Dir., Hotel du Sauvage, Meiringen B.O.

Gesucht nach Zürich tüchtige

Gouvernante
Hausbeamtin

Vielseitige, selbständige Posten, Eintritt März/Mai. Offerten sind erbettet unter Chiffre GH 1375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht auf Sommer 1963 in Saison- oder Jahresstellen (Saisonbeginn: Anfang/Mitte Mai bis Anfang Oktober):

Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalkellner
Buffettochter
(evtl. Anfängerin)
Buffetdame
Hausbursche-Portier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Küchenmädchen oder -bursche

Offerten an die Direktion.

Hotel Müller, Gersau

(am Vierwaldstättersee) sucht auf kommende Sommersaison (Mai bis Oktober):

Koch
(tüchtig und zuverlässig)
Commis de cuisine
Hallenportier
(Englischeskenntnisse)
Buffettochter oder -bursche
Restaurationstochter
Saalkellner
Saaltochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Etagenportier
Hausburschen
Casserolier
Küchenburschen

Offeren mit Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an A. Rogger, z.Z. Hotel Kurhaus Sörenberg LU.

Hotel St. Gotthard-Terminus Lucern

sucht zu möglichst baldigem Eintritt tüchtige, sprachengewandte, im Umgang mit Reisebüros versierte

I. Sekretärin

die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Offeren mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Direktor M. Nützi.

On demande pour 1er avril jeune

cuisinier seul

bien secondé, cuisine moderne. Place à l'année. Bons soins. Offres à Restaurant Bavaria, Montreux.

Gesucht für Hotel Zieglerhof, Zürich

Sekretärin

sowie ein

Zimmermädchen

Eintritt im März.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahressstellen:

Buffet-Officetochter Küchenmädchen

Offeren mit Lohnangaben und Zeugnisschriften an Familie Mayer, Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

Wir suchen für den Dienst in den
SCHWEIZERISCHEN SPEISEWAGEN

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, etwa 23- bis 40jährig, entweder sprachkundig, Dienstmodell Zürich, Basel oder Chasso. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Jahres- oder Saisonstelle.

Offeren mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.

Restaurant «Le Globe» Genève, place du Lac 1

cherche:
chef de partie et commis cuisinier

Place à l'année non logé. Entrée de suite.

Gesucht per sofort in Jahressstellen:

Saaltochter (evtl. Anfängerin)
oder -kellner
Portier, evtl. Hausbursche
Wäscherin
Lingère
Hausmechaniker
(mit Schreinerkenntnissen)

Offeren sind zu richten an Charles Knell, Hotel Post Riv'Alta, Silvaplana GR.

Hotel Mitterhornblick Zermatt

sucht für die kommende Sommersaison mit Eintritt etwa am 28. Mai 1963:

Saaltöchter (sprachgewandt)
Zimmermädchen (Mithilfe im Service)
Officemädchen (automatische Maschine)
Küchenburschen

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offeren an die Direktion.

Gesucht auf Ende März/Anfang April in Jahressetle:
jüngerer, zuverlässiger

Koch oder Köchin

(evtl. auch Aushilfsstelle)

Offeren mit Zeugnisschriften und Lohnangaben an Familie Mayer, Hotel Kronenhof, Schaffhausen.

Fischstube Zürichhorn, Zürich 8

sucht für lange Sommersaison:

Patissier-Glacier
Commis de cuisine
Küchenburschen/Casserolier
Kellerbursche
Buffetdame
Buffettochter
Serviertochter
sprachkundig
Restaurationskellner
sprachkundig

H. Hohl & Co., Huguenin, Bahnhofstrasse 39, Zürich 1, Telefon (011) 23 92 02.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft, wenn möglich sprachkundige, nette

Saal- und Restaurationstochter evtl. Kellner

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Telefon (043) 3 19 22.

Gesucht für kommende Sommersaison, Eintritt Mitte Mai:

junge Saaltochter Zimmermädchen Anfangszimmermädchen

Offeren mit Zeugnisschriften und Photo an Hotel Bel-Air Eden, Grindelwald.

Lugano, Hotel Bristol

sucht per Mitte März bis Oktober/November:

Chef de réception-Kassier

(korrespondenz- und sprachkundig)

Sekretär-Maincourantier

Offeren mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Der Verkehrsverein, Saas-Fee

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Bürosekretärinnen

Vielseitige Beschäftigung: Auskunftsdiest, Korrespondenz usw. Anmeldungen an Herrn H. Bumann, Präsident des Verkehrsvereins, Saas-Fee VS.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft jüngerer, tüchtiger und initiativer

Commis de cuisine

in lange Saison- oder Jahressetle. Offeren sind zu richten an W. Guggenbühl, Hotel Sonne, Küsnacht ZH.

Gesucht für Saison am Vierwaldstättersee:

Köchin
(selbstständig)
Serviertochter
(sprachkundig)
Saaltochter
Hausbursche-Portier

Guter Verdienst und angenehmes Arbeitsklima. Eintritt nach Übereinkunft. Offeren an Hotel Edelweiss, Beckenried.

Bad-Hotel Bären, Baden

sucht für vielseitigen Posten jüngere

Aide-Directrice

(Jahressetle), Eintritt nach Übereinkunft, gute Entlohnung. Offeren mit Ausweisen und Bild an Familie K. Gugolz.

Restaurant und Dancing auf dem Platz Zürich

sucht in Jahressetlen:

Küchenchef
zu kleiner Brigade. Strebsam Chef de partie ist Gelegenheit geboten, den Posten zu übernehmen
Entremetier
Commis Gardemanger

Offeren unter Chiffre RD 1320 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft in lebhaften Passantenbetrieb eine sprachkundige

Bureaupraktikantin evtl. Anfangssekretärin

für Réception, Journal usw. Offeren mit Zeugnisschriften, Photo und Schriftprobe erbettan an Hotel zum Eidg. Kreuz, Bern.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Restaurationstochter od. -kellner
Commis de cuisine
Haus- und Zimmermädchen
Wäscherin
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

Gutbezahlte Jahressetlen. Offeren an Hotel Anker, Rorschach. Telefon (071) 4 33 44.

Gesucht per 1. April 1963 oder nach Übereinkunft

Alleinkoch(-köchin)

in mittleren Klinikbetrieb (50-60 Personen). Ganzjahresbetrieb. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offeren an Lähmungsinstitut Leukerbad, Telefon (027) 5 42 71.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft

Economat- gouvernante

in grösseren alkoholfreien Gastbetrieb. Offeren mit Zeugnisschriften, Personalien und Lohnansprüchen werden erbettan unter Chiffre EG 1800 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Weinhandlung Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht per 1. Mai oder nach Übereinkunft junge

kaufmännische Angestellte

evtl. Angestellter

zur Erledigung der deutschen Korrespondenz, Führung der Kundenkartei, Abrechnungen sowie für allgemeine Büroarbeiten.

Verlangt wird Maschinenschreiben, womöglich Französischkenntnisse.

Geboten wird interessante, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit in angenehmem Arbeitsklima.

Offeren mit Zeugnisschriften, Lohnansprüchen und Lebenslauf sind zu richten an die Direktion.

Gesucht wird

I. Koch

in kleine Brigade zu vier Mann als Stellvertreter des Patrons (Küchenchef), welcher die Küche persönlich führt. Gutbezahlte Jahressetle. Wir legen Wert auf einen angenehmen Charakter. Gutes Kameradschaftsteam. - Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft.

Dieselbst gesucht

Serviertochter

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offeren unter Chiffre KS 1807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per Anfang April in Lunch-Room auf dem Platz Zürich junger

Küchenchef evtl. Alleinkoch

Offeren mit Lohnansprüchen unter Chiffre KA 1795 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Restaurationstochter

in dediegen Grill-Room. Hochhaus Hotel Linde, Baden, Telefon (056) 2 53 85.

Krankenhaus Neumünster Zollikerberg bei Zürich

Wir suchen für unsere Schwesternküche bzw. für unseren Spitalbetrieb für sofort oder nach Übereinkunft

Köchin
Kaffeeköchin
Tochter mit Kochkenntnissen
Wäschereigehilfin

Geregelte Arbeits- und Freizeit, Lohn nach Übereinkunft. Anmeldungen mit genauen Personalien, Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisschriften, Referenzen, Lohnansprüchen und Photo sind erbettan an die Verwaltung der Kranken- und Diakonissenanstalt Neu-münster, Zollikerberg bei Zürich. Tel. (051) 63 77 00.

Gesucht für unsere alkoholfreien Tea-Room-Betriebe in Zürich, Basel, Bern, Biel und St. Gallen

Gerantin- Tournante

für Ferien- und Freitagsabslösungen. Möglichkeit zur Führung eines eigenen Betriebes in einem späteren Zeitpunkt. Erforderlich: Wirtspatent, interkantonaler Fähigkeitsausweis, Beherrschung der französischen Sprache. Offeren mit Photo, Lebenslauf und Saläransprüchen an

J. H. Kunz AG, Selinastr. 8, Zürich 1

Two Experienced Waitresses

required for First-Class English Hotel and Restaurant. The Complete Angler Hotel, Marlow (Bucks). Own Rooms. London easy distance. Apply with references to The General Manager.

On cherche pour l'Angleterre:

jeune cuisinier jeune fille de salle

Voyage payé. Bonne occasion d'apprendre l'anglais. Pour tout renseignement s'adresser à Mrs Ann Kerr, The Flying Horse Inn, Boughton Aluph, Ashford (Kent) ou A. Stegmann, La Neuveville. Tel. (038) 7 94 95.

Hotel Excelsior, Cattolica

Riviera Adriatica
sucht für die Sommersaison (1. Mai bis 30. September) einen tüchtigen

Sekretär

Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch. Gutes Salär. Offeren mit Bild an Hotel Alpensonne, Arosa.

ÖSTERREICH
Für Erstklasshaus (40 Betten) ab Mai gesucht:

Alleinkoch (-köchin)

mit besten Referenzen

Konditor(in)

mit besten Referenzen

Réceptionistin
mit englischen und französischen Sprachkenntnissen, Journalführung, Lohnrechnung.

Bewerbungen an Hotel Esplanade, Bad Hofgastein.

ENGLAND

In Luxushotel nach Nordengland für die Sommersaison Mitte April bis Mitte Oktober gesucht:

Chef de cuisine

£ 25 pro Woche

2 Saaltöchter

Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Direktion

3 Commis de rang

Offeren mit Zeugniskopien und Photo an Keswick Hotel, Keswick, Cumberland.

Chef de rang and commis chef de rang

(Austrian, German, or French) required from early April to Mid-October. Applicants must be over 21 years of age with three years experience and also be able to speak English. Good references required. Bring copy certificates to Manager, St. George's Hotel, Llandudno (North Wales).

Gesucht für Hotel am Meer von Mai bis Oktober

Hilfsköchin

Wird angelernt. Wochentlohn. Gute Behandlung. geregelte Freizeit. Gelegenheit, Englisch zu erlernen. Offeren mit Zeugnisschriften und Photo an Bellevue Hotel, Tenby (Pembroke), Wales, England.

DIE SPITZE SOLL BESETZT WERDEN

Im Mai wird in Lugano-Melide das zuberhaft gelegene Park-Palace Hotel eröffnet. Für dieses Erstklass-Hotel mit allem modernen Komfort suchen wir einen

jüngeren Direktor oder ein Direktions - Ehepaar

Wir erwarten nur Bewerber, die von der Aussicht begeistert sind, bei der Gestaltung dieses Hauses mitzuverarbeiten und die Qualifikation für überdurchschnittliche fachliche Leistungen aufzuweisen. Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen an Consul Hans Herbert Blatzheim, Vico Morcote, Lugano

In unserem Unternehmen ist die Stelle einer

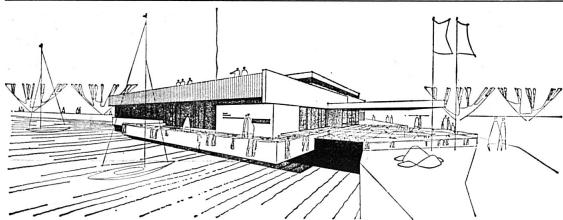
Sekretärin der Abteilung für Restauration

auf 1. 4. oder 1. 5. 1963, neu zu besetzen.
Gute Stenotypylo- evtl. Hotelsekretärin. Kenntnisse der italienischen Sprache erwünscht. Tätigkeitsgebiet vielseitig und selbstständig.

Offeraten an

J. H. Kunz AG
Selnaustrasse 15
Zürich 1.

Tel. (051) 25 16 37



Seerestaurant, Rorschach

Wir suchen per 1. Mai 1963:

Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Tournant
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen

Barman
Aide-Barmaid

Chef de service
Kellner
Serviertöchter
Buffetdamen
Economat- und Officegouvernante
Cavist

Sekretärin-Kassierin

Anmeldungen an Direktion Leo Gemperle, Rorschach, Thurgauerstrasse 8.

Direktionssekretärin

ür internationales Reisebüro

Hätten Sie Freude, als engste Mitarbeiterin der Geschäftsleitung in einer angenehmen, kameradschaftlichen Atmosphäre zu arbeiten, Besonderes zu leisten und entsprechend geschätzt zu werden?

Ihre Aufgabe: ausser flinkem Stenographieren und Maschinenschreiben möglichst in Deutsch, Englisch und Französisch - sollen Sie nach Einführung den Schriftverkehr mit Kunden, Agenturen, Behörden sowie Rapporte, Protokolle und den gesamten administrativen Papierkrieg (Personalwesen, Büroorganisation, etwas Werbung), Einrichtung und Führung von Registrierungen, Ablegesystemen und Dispositionseinrichtungen in flottem Stil und guter Darstellung weitgehend selbstständig erledigen.

Daneben müssen Sie Ihren Chef entlasten, indem Sie ihm Unterlagen beschaffen, Termine überwachen, Vorbereitungen für seine Auslandstreisen erledigen, für ihn telefonieren und in der Registrierungsordnung halten. Als seine engste Mitarbeiterin wird auch Ihre Ansicht zu kaufmännischen, betrieblichen und organisatorischen Problemen sehr geschätzt.

Wir bieten: interessante Dauerstelle, den Leistungen angepasstes Salär, geregelte Arbeitszeit sowie verschiedene angenehme Erleichterungen.

Wenn Sie diese interessante, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe in einem dynamischen und fortschrittlichen internationalen Betrieb der Reise- und Transportbranche in Luzern interessiert, bitten wir Sie, Ihre Offerte mit Handschriftprobe, Lebenslauf, Zeugnisschriften und Foto unter Angabe Ihrer Saläransprüche einzureichen unter Chiffre T4802 Lz an Publicitas Luzern.



Royal Hotel
Kopenhagen

Als Austausch können wir wiederum

3 Zimmermädchen

In Jahresstelle engagieren. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Eintritt ab 1. April oder nach Übereinkunft. Hinreise bezahlt. Offerten erbeten an A. Kappenberg, Direktor.

Angleterre

Nous cherchons

des filles pour la salle des filles de chambres cuisinier pour seconde le chef

pour notre hôtel sur le bord de mer. Gyllyngdune Hotel, Falmouth (Cornwall, England).

Gesucht nach England

Chef Patissier

Offerten mit Zeugnisschriften und Lichtbild an Mr. Tony England, Lodore Swiss Hotel, Keswick (English Lakeland). (An der schottischen Grenze.)

Chef de rang

One of finest metropolitan city clubs in USA requires English speaking waiter engaged in Continental cuisine and gracious service. Employment guaranteed if selected. Beautiful location, excellent conditions. High salary plus commissions, semi-annual bonus, and meals. Free hospital insurance. Air fare, hotel expenses, and round trip transportation, and references. Transportation cost to USA will be reimbursed after one year's satisfactory engagement. Air mail reply to Axel H. Grove, Manager, The Mid-America Club, Prudential Plaza, Chicago 1, Illinois, USA.

Wir haben eine grosse Bitte an alle Absender von Offerten. Legen Sie Ihren Eingaben keine Originalzeugnisse und ähnliche wertvolle Unterlagen bei. Es ist unbedingt nicht möglich für solche Dokumente irgendeine Verantwortung zu übernehmen, falls Sie vom Inserenten nicht zurückfordern. Wo nicht ausdrücklich Originalien verlangt sind, genügen gute Kopien.



Wir suchen für unseren Bahnhofkiosk in Klosters (Zeitschriften, Zeitungen, Getränkeausschank usw.)

Gerantin

(Jahresstelle)

Dieser Posten verlangt Organisationstalent, gute Auffassungsgabe, Sprachkenntnisse. – Haben Sie Freude am Verkauf, an einer selbständigen interessanten Arbeit, so melden Sie sich vertraulich, auch wenn Sie in dieser Branche keine Erfahrung haben. Sie werden von uns eingeführt. Senden Sie Ihre handgeschriebene Offerte mit Bild an Schmidt-Agence AG, Basel 2.

Ascot 27 Hotel, Toronto

sucht mit sofortigem Eintritt jungen, qualifizierten

Küchenchef

für gepflegte europäische Küche mit grossem à-la-carte-Service.

Wir bieten Kontrakt für 2 Jahre, bezahlte Reise, gutes Salär, angenehme Arbeitsverhältnisse.

Luftpostofferten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Max A. Hauri, General Manager, Ascot 27 Hotel, Rexdale Boulevard, Toronto-Rexdale, Ont. (Canada).

London-West End, Grand Metropolitan Hotels

(Washington Group), operating 15 first-class Hotels in London have the following immediate vacancies :

Chefs

Waiters

Reception staff

excellent pay and working condition.
Apply in writing – in English – enclosing

Curriculum covering at least three years to : David Winks Esq., Group Staff Manager, Grand Metropolitan Hotels Ltd., 16 Half Moon Street, London W.1, England

Intercontinental Hotels Betriebsgesellschaft mbH

sucht für Anstellung in Frankfurt a. M. bis Mai 1963

Angestellte für das
Reservierungsbüro
Empfangssekreteräte
Kassierer
Portiers
Hoteldiener
Concierges
Türportiers
Telephonistinnen
Sekretärinnen
Schreibmaschinenkräfte
Hotelpagen

Personalpörtner und Wachleute
Buchhalter
Kontrolleure
Leiter für die Kreditabteilung
Nachtbuchhalter

Küchenchef
Sous-Chefs
Sauciers
Gardemangers
Entremetiers
Rotisseurs
Poissoniers
Pâtissiers
Bäcker
Jungköche

Drucker für Hoteldruckerei

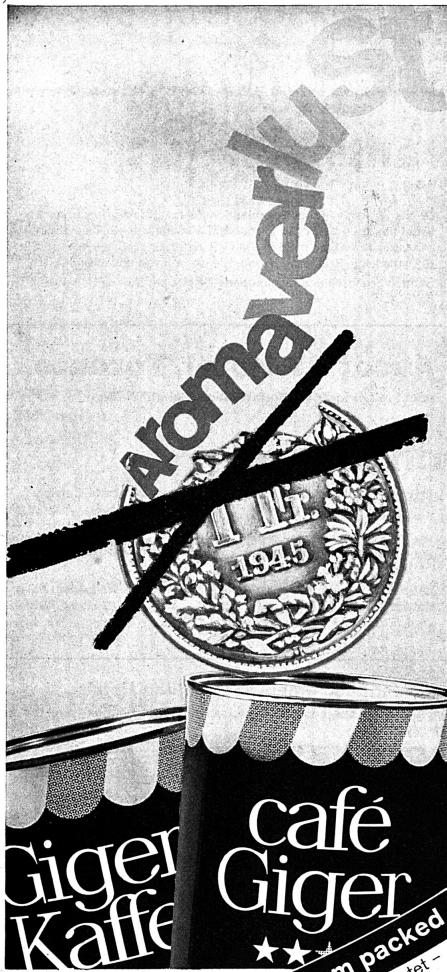
Einkaufsleiter
Küchenwirtschaftsleiter
Buffetiers
Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Servierinnen
Barmixer

Technische Leiter
Mechaniker
Elektriker
Tischler
Polsterer-Tapezierer
Maurer
Maler
Klempner
Hilfsarbeiter

Hausdame
Stellvertretende Hausdamen
Etagenbeschiesserinnen
Näherinnen
Zimmermädchen
Hausdiener

Leiter für die Reinigung
und Wäscherei
Wäschebeschliesserinnen
Detacheure
Wäscher
Presser
Büglerinnen

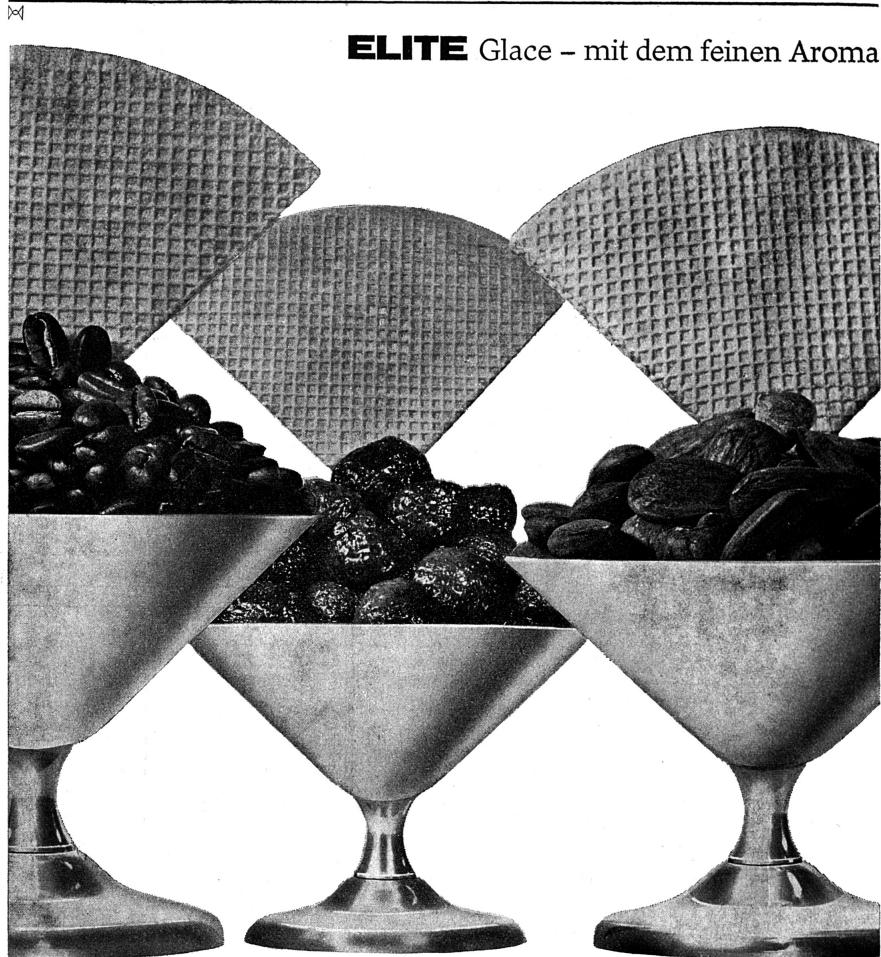
Persönliche Vorstellungen mit Lebenslauf, Zeugnisschriften und Photo täglich Montag bis Samstag: 09.00 bis 18.00 Uhr oder Offerten erbeten an: Das Personalbüro Intercontinental Hotels Betriebsgesellschaft mbH, 6000 Frankfurt a. M., Deutschland, Kaiserstrasse 16, Zimmer 405, Tel. 29 23 56.



Mit Giger-Kaffee behält Ihr Kaffee-Franken seinen vollen Wert.

Dank Vakuum-Verschluss frisch von der ersten bis zur letzten Büchse: kein Lagerrisiko, immer erstklassige Qualität. Verlangen Sie Muster und Oferete

HANS GIGER & CO., BERN, TEL. (031) 22735



ELITE Glace – mit dem feinen Aroma

■ Duftender Kaffee, leckeres Erdbeermark und knusprige Nüsse, schmackhafter Kakao und echte Vanille verleihen der Elite-Glace ihr feines Aroma. ■ Als fixfertiges Glacepulver enthält Elite bereits sämtliche Zutaten; nurmehr mit Wasser anrühren! ■ Elite-Glacepulver in den handlichen Beuteln zu 500 g und zu 5 kg ist sehr preiswert.

Jetzt Winterrabatt! Bis am 31. März 1963 erhalten Sie auf Ihren Beziügen einen Spezialrabatt von 20 Rp. je kg Elite-Glacepulver. **

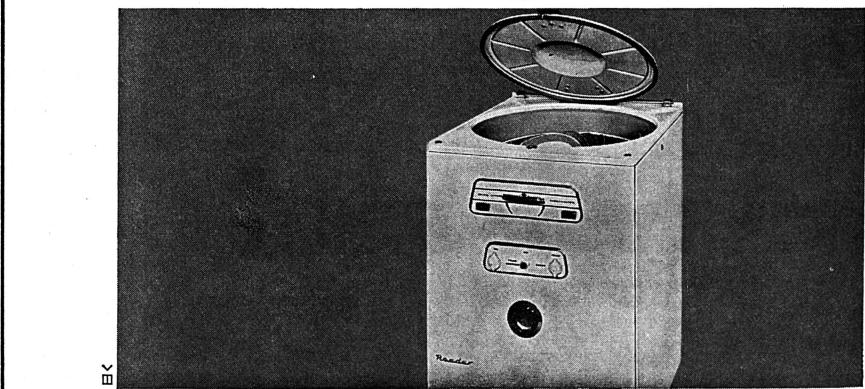
Bernalpen Milchgesellschaft Konolfingen Telefon 031/68 43 01

480 Teller in der Stunde – das ist die Waschleistung der vollautomatischen Roeder! Und dies bei kleinen Abmessungen und einem Preis ab Fr. 3 400.–

Irema AG, Basel, Dufourstrasse 32
Telephon 061/24 79 70
Generalvertreterin und
Service-Organisation für die Schweiz.

IREMA

Roeder



Neue Hotels im Fernen Osten

Die Hotelbaulust, die in den letzten Jahren die Vereinigten Staaten ergriffen hat, ist auch im Fernen Osten nicht ausgeblichen. Tokio, Taipei (Formosa), Hong Kong, Bangkok, Singapore und Djakarta stehen auf diesem Gebiet in der Frontlinie und haben eben neue Hotels eröffnet oder sind im Begriff, dies zu tun. Dabei handelt es sich nicht um Hotels schlechthin, sondern, in fast allen Fällen, um Hotelpaläste, mit den neuesten technischen Errungenschaften und einem Luxus ausgestattet, den es in

ins Land, bis in die Berge von Bogor, sehen. Ein glasumschlossenes Foyer gestaltet Aussicht auf einen wunderbaren orientalischen Garten. Zwei elegante Restaurants, eine zwei Etagen hohe Bar und ein Nachtklub auf dem Dach, laden die Gäste ein. Natürlich gibt es auch gleich zwei Schwimmbecken! Das Hotel verfügt über die grösste Wäscherei und die grösste chemische Reinigungsanstalt im ganzen Land. Das bedeutendste der neuen Hotels in Singapore ist das Hotel Singapura Intercontinental in der Or-



Das ultramoderne Palace Hotel in Tokio, vor etwa einem Jahr in Betrieb genommen, erhebt einen Blick in die weiten, gepflegten, ausseren Gärten des Kaiserlichen Palastes. Der Springbrunnen im Vordergrund wurde zur Erinnerung an die Hochzeit des japanischen Thronfolgers, Prinz Akihito, und Prinzessin Michiko errichtet.

Europa kaum gibt. Man baut und hofft auf die Gäste, meistens aus Amerika, die nun kommen sollen. Sie kommen auch – ob aber in genügender Menge, um den Bau so vieler Hotels zu rechtfertigen und die Investitionen von so vielen Millionen Dollar, an denen verschiedene der betroffenen Länder gar nicht reich sind, ertragreich zu machen, muss abgewartet werden. Erste Fachleute sehen dieser Entwicklung mit gewisses Besorgnis entgegen, hoffen aber, mit jenem unbesiegbarer Optimismus, der dem Reisegewerbe eigen ist, auf das beste.

Im vergangenen Dezember wurde die Eröffnung des neuen, fünf Etagen hohen Fujikyu-Kanko-Hotel in Nagoya feierlich begangen. Nagoya ist die im Herzen der Insel Honshu gelegene Industriestadt, die drittgrösste Stadt Japans, kann von Tokio in etwa vier Stunden mit Expresszug erreicht werden und hofft auf Touristen, aber auch auf den Besuch einer stets wachsenden Zahl von Geschäftsleuten.

Im selben Monat wurde der Grundstein zum Ambassador Hotel in Taipei gelegt, das sechzehn Etagen hoch, mit dem modernsten Luxus ausgestattet und

chard Road. Es hat einen Coffee Shop in amerikanischer Stil, eine Cocktail Bar und ein Souper-Restaurant europäischer Art.

In Bangkok (Thailand) ist die Zahl erstklassiger internationaler Hotels mit der Eröffnung des neuen Ca-

Hotel Falken, Thun – 25 Jahre unter der Leitung der Familie R. Hunziker-Ritschard

Aus der Geschichte des «Falken»

Der «Falken» in Thunblickt auf eine mehr als 130jährige Geschichte zurück. Im Jahre 1830 wurde der Gasthof Falken zwischen der Bälligasse und den alten Ringmauern, nördlich der äusseren Aare, die den mittelalterlichen Festungsgraben bildeten, von einem David Schmid erbaut, der das Areal, auf dem eine Scheune mit Garten stand, erworben hatte. Das Gebäude enthielt in seinen solid in Stein gebauten drei Stockwerken, die weitläufig und wohl eingereicht waren, im Plainpied, wie der Chronist, S. A. Gassner, in einer graphisch gut gestalteten und aufschlussreichen Jubiläumsschrift ausführt, einen grossen, 72 Schuh langen, 30 Schuh breiten und 20 Schuh hohen Saal, ein grosses Vorzimmer beim grösseren Saal, ein grosses Gastzimmer, eine Küche mit darin befindlichen Sodbrunnen, drei Vorratskammern und drei grosse gewölbte Keller. Im ersten Stock befanden sich acht Zimmer und eine Küche, im zweiten Stock elf Zimmer, ein grosser 72 Schuh langer, 30 Schuh breiter und 20 Schuh hoher Saal mit Galerie und im dritten Stock zwölf Zimmer. Im Dach gab es sieben schöne Zimmer, zwanzig Dienstzimmer und Zeugkammern. Auf dem Gipfel des Daches war ein Belvedere, mit Kupfer bedeckt, ein eisernes Geländer und ein Blitzableiter. Total also vierzig Zimmer, grösstenteils mit Alkoven. Ein anderes Gebäude diente als Magazin und Remise und ein Fellboden dem Fellhandel. Das dritte Gebäude war eine Scheune mit Stallung und Futterboden. Längs diesen drei Gebäuden befand sich, anstossend an die äusserne Aare, der 40 Klafter haltende Garten. Von der Ringmauer ist nichts mehr zu bemerkern; sie wird in der südlichen Front enthalten geblieben sein. 1844 wurde, wie früher schon erwähnt, den Bällizhausbesitzern gestattet, die Mauern um die Hälfte niedriger zu machen.

Als der Falken eröffnet war, liess Herr Schmid einen Prospekt drucken, in welchem er seinen neu eingerichteten und neu möblierten Gasthof hohen Herrschaften und respektiven Reisenden empfiehlt. Weiter schreibt er: «... und darf ich mir der Hoffnung schmeicheln, durch die darin herrschende Bequemlichkeit, Eleganz und billiger und guter Bedienung die vollkommen Zufriedenheit der ihn Besuchenden mit ungeitem Beifall zu verdienen.»

Eine grosse Rolle spielten für Thun die beiden Säle. Im Parterre wurde an Markttagen gewirkt und gelegentlich gelanziert. Der obere Saal diente den Vereinen für Konzerte, Bälle und Theateraufführungen. Er sah auch fröhliche Hochzeitsfeiern, trauernde Familien, animierte Kadettenbälle und Ausschiesse-essen. Von besonderer Wichtigkeit waren all die vielen Jahre hindurch die Vereinszusammenkünfte und Volksversammlungen, ja, man kann sagen, dass der Falken im politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt Thun eine bedeutende Rolle spielte. Hier war es auch, wo 1877 der 100. Todestag des grossen bernischen Gelehrten Albrecht von Haller gefeiert wurde. Im Falken trafen sich jeweilen die Sonderbundsveteranen, und der Chronist weiss zu berichten, dass bei einem solchen Treffen im Jahre 1887, als beim Essen nicht gerade zartes Fleisch auf den Tisch kam, der Sprecher dem Wirt das Kompliment machte, dass er eine Kuh aus der Sonderbundszzeit habe schlachten lassen. Auch die Aufführungen des Thuner Theaters, einer Wanderbühne, fanden im Falken statt.

Das Hotel Indonesia in Djakarta (Indonesien) ist alt – ganze sechs Monate alt. Es wurde im Juli vorigen Jahres eröffnet, hat 409 Zimmer, jedes einzelne mit indonesischen Motiven geschmückt, und einen grossartigen Ausblick auf die Stadt. Man kann sogar weit

pitol Hotels (121 Zimmer) auf sechzehn gestiegen. Das Hotel ist «modern», das heisst, es besitzt ein eigenes Schwimmbad, einen Nachtklub und hat überdies noch einen grossen Konferenzsaal.

Im April 1963 soll das neue American Hotel in Hong Kong seine Pforten öffnen. 26 Etagen hoch, mit sechzehn Zimmern, stellt es das grösste Hotel ausserhalb der Vereinigten Staaten dar. Herrlich am Fuss des Victoria Peak gelegen, bildet es gerade das Zentrum des Hongkonger Geschäftsdistrikts. Eine Neuheit, die hier eingeführt werden wird, ist eine Automobilflotte von zehn grossen, deutschen Mercedes-Limousinen, die die Gäste vom Flughafen zum Hotel befördern werden. Natürlich gibt es ein grosses, von innen beleuchtetes Schwimmbecken, nicht weniger als sechs Restaurants, von denen jedes in einem anderen Stil gehalten ist, einen Ballsaal, der 1200 Personen fasst, und etwa fünfzig Verkaufsläden verschiedenster Art. Im Bau ist das Hotel Mandarin, auf der Victoria-Seite des Hafens, das wohl 28 Etagen, aber bloss 610 Zimmer haben wird. Es soll im Sommer 1963 fertiggestellt werden.

Auf der Höhe von Akasaka, etwa 5 Minuten mit einem Taxi von der Ginza, Tokios beliebter Geschäftsstadt, entsteht das neue Tokyo Hilton, dessen Eröffnung, mit grossem Applaus, für den Sommer 1963 vorgesehen ist. Das Hotel wird nur 500 Zimmer haben, darunter aber viele Appartements. Ausserdem soll es vier Restaurants, einen amerikanischen Coffee Shop, natürlich ein Schwimmbecken und Geschäftsräumen haben.

Die Architekten aller dieser Hotels bemühen sich, «modern» und «westlich» zu sein, das heisst, dass sie Stahl-Glas-Zement-Bauten ausführen, die im wesentlichen alle gleich aussehen, aussen nichts und innen nur sehr wenig von der Atmosphäre ihrer Länder vertragen, die doch die Hauptanziehungspunkt für fremde Touristen sein soll.

Hand in Hand mit diesen Hotelneubauten geht eine Reklamekampagne in aller Welt, hauptsächlich seitens Japans und Indiens. Dieser Feldzug unterscheidet sich nicht von denen anderer Länder, ausgenommen die Tatsache, dass der Orient für Amerikaner und Europäer immer noch die Aura des Exotisch-Mysteriösen trägt und als Reisegebiet verhältnismässig neu ist. Dazu muss in Betracht gezogen werden, dass einige der neuen Touristenländer im Fernen Osten bisher gar keine wirklich guten Hotels hatten, dass aber andererseits ältere Touristengebiete im Orient seit langem sehr gute Hotels betreiben. Mit der stets zunehmenden Geschwindigkeit im Luftverkehr wird ein Besuch des Orients nicht mehr lange exotisch und selten bleiben. Das ist es, worauf die Hotelbauer hoffen.

Eric Mann

verkauft hatte, zu boykottieren, d. h. keinen Tropfen Bier mehr auszuschenken. Die Nichtinnehaltung dieses Beschlusses zog eine Konventionalstrafe von Fr. 500 zugunsten des Wirtvereins Thun und Umgebung nach sich. Für die Durchführung des Boykotts sorgten die Herren Sommer, Truttmann und Vater Budiger.

1908 erfuhr der «Falken» unter Hotelier Sommer eine umfassende Renovation, und 1919 wurde in der Falkenhalle ein Kinoteater eingerichtet. Ernst Bütkofer, der während mehr als zehn Jahren das Hotel Steinbock in Chur geleitet hatte, übernahm den «Falken». Ende 1924, verpachtete das Hotel 1938 an das Ehepaar Böhren-Rittmann, das am 1. April 1938 das Thermalbad Acquarossa übernahm, und verkaufte es nach halbjähriger Pachtzeit schliesslich an den heutigen Besitzer, Robert Hunziker-Ritschard, zurzeit Präsident des Hotelier-Vereins Thun.

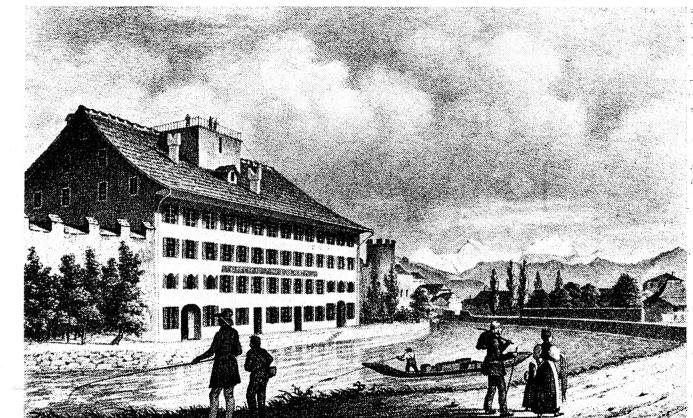
Die Ära Hunziker

Von Lugano kommend, wo R. Hunziker das Grand Café-Restaurant Gambrinus geführt hatte und wo seine Gattin Hedi Ida, geborene Ritschard, aus Interlaken stammend, im Hotel Ritschard Lugano-Paradiso das Hotelwesen von Jugend an gründlich kennengelernt hatte, verstand es das Ehepaar Hunziker-Ritschard gleich von Anfang an, im «Falken» die Gunst der Gäste zu erwerben und neue zu gewinnen. Schon nach kurzer Zeit vervielfachte sich der Jahresumsatz aus Hotel und Restaurant. Das Hotelier-Ehepaar hatte sich in die verschiedenen Ressorts geteilt und ging sogleich nach Übernahme des Hauses daran, einige der veralteten Räume umzustalten. Unter anderem wurde in sämtlichen Zimmern des Hotels fließend Kalt- und Warmwasser eingerichtet und die Terrassenplätze von 35 auf 125 vermehrt. Kurz vor Kriegsausbruch wurde der erste Stock ausgebaut, und wo einst der Speisesaal war, eine gemütliche rote Halle eingerichtet. Andere Räume mussten dem blauen Speisesaal und dem gelben und grünen Säli weichen. 1942, also mitten in der Kriegszeit, wurde das Restaurant umgebaut, neu möbliert und in «Falkenstein» umgetaut. Ein grösserer Umbau fand im Jahre 1954 statt. Die Küche wurde nach der Aareseite verlegt und der Schuhfabrik Hug im Bälliz Raum für eine Geschäftsstätte abgetrennt; 1955 wurde im vorderen Stübli eine Kaffeestube eingerichtet.

1956 wurde die grosse Saal im Hotel in einen Festsaal umgebaut mit herrlichen Draperien und Maria-Theresia-Leuchtern. Gleichzeitig wurden sämtliche Zimmer mit Radio und Telefon versehen. 1962/63 wurden während der Wintermonate im Hotel weitere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Aus dieser Aufzählung geht hervor, wie sehr das Ehepaar Hunziker-Ritschard sich um die ständige Modernisierung seines Hauses bemüht hat. Es ist ihm dabei gelungen, trotz allen Erneuerungsarbeiten dem Haus mit seinen z. T. sehr grossen Zimmern das heimelige Cachet zu erhalten. Herr Hunziker hat es aber auch verstanden, Teile des Hauses für andere Zwecke nutzbar zu machen. Es sei nur daran erinnert, dass er das Kino Falken 1951 in eigener Regie übernahm, 1952 den Kinobetrieb aufzugeben und das Lokal, das einen grossen Umbau erforderte, einer schweizerischen Grossbank zu vermieten.

Dank dem unermüdlichen Einsatz und den ständigen Erneuerungen – im letzten Jahr wurde der Komfort des Hauses durch neue Wandverkleidungen und

Doch zurück zu den Besitzern des Hotels, David Schmid, der Erbauer des Hauses, war der einzige Hotelier, der auf dem «Falken» in Konkurs geriet. Alle späteren Besitzer, Christian Gerber (1841), seine drei Söhne (ab 1846), Johann Matti (1876), Charles Hodel, der später ins Hotel Metropol, Bern, übersiedelte (1896), die Familien Sommer und Brupacher



Unser Bild zeigt eine zeitgenössische Lithographie des alten «Falken», wie er von David Sommer vor 130 Jahren erstellt worden ist. Man erkennt darauf auch noch die alte Stadtmauer, die sich der ganzen äussern Aare entlang hinzog, mit einem der Wehrtürme.

(1904), Familie Ernst Bütkofer, früher Hotel Steinbock, Chur (1925), Albert Böhren, Küchenchef, als Pächter (1937), und schliesslich die Familie Hunziker-Ritschard (1938), führten das Haus mit gutem Erfolg. Es mag erwähnt werden, dass die Eröffnung der Bahnhlinie Bern-Thun, am 1. Juli 1859, den Reiseverkehr nach dem Oberland förderte und dem «Falken» in Thun vermehrte Gäste zuführte. Aber auch die Konkurrenz nahm in jener Zeit zu. Nach der Bahneröffnung nahm der Portier des «Falken» ein Maultier mit zum Bahnhof, um das Gepäck der Reisenden ins Hotel zu befördern. Bald aber wurde ein Hotelomnibus angeschafft. Der Kutscher blieb auf dem Bock und rief mit sonorer Stimme «Faucon». Mit Hotelier Matti, einem Obwaldner, hatte der «Falken» nicht nur einen ausserordentlich tüchtigen Gastwirt erhalten, sondern einen Mann, der sich in Behörden und Verbänden unermüdlich für eine fortschrittliche Entwicklung der Stadt eingesetzt hat und dessen Initiative u. a. die Erstellung des Kursaals mit Musikpavillon zu verdanken ist. Im April 1893 war im Falken der Wirtverein Thun und Umgebung gegründet und als dessen Präsident Hotelier J. Matti gewählt worden. Später übernahm Hotelier Sommer vom Falken den Vorsitz. 1907 wurde beschlossen, die Brauerei Cardinal in Basel, die ihr Depot an die Gurtenbrauerei

Bodenbeläge (Spannteppiche) erhöht – und dem Schritthalten mit den Erfordernissen der Zeit, war es Familie Hunziker möglich, auch aus dem Wiederaufstieg des Tourismus den fünftziger Jahren Nutzen zu ziehen. So kann heute das Ehepaar Hunziker, das von seinem dreissigjährigen Sohn Charly tatkräftig unterstützt wird, die Früchte seines initiativen Strebens geniessen. Wir gratulieren der Familie Hunziker zu ihrem Hoteljubiläum und wünschen ihr auch für die kommende Zeit Glück und geschäftlichen Erfolg.

Aus Anlass dieses Hoteljubiläums fand am 27. Februar im Hotel Falken eine kleine Feier statt, zu der zahlreiche Vertreter der Behörden, der Geschäftswelt, der Hotellerie und der Presse geladen waren. Der Feier ging eine Besichtigung des Hauses mit seinen behaglichen Atmosphären erfüllten öffentlichen Räumen und den wohnlich-komfortablen Zimmern voraus. Im schönen Festsaal beglückwünschte dann der Thuner Stadtpräsident namens der Behörden die Familie Hunziker-Ritschard zu ihrem Jubiläum.

Wie wir dem «Thuner Tagblatt» entnehmen, konnte der Gastgeber eine ansehnliche Gästeschwärze willkommen heissen, vorab die Vertreter der Behörde mit Stadtpräsident Baumgartner, alt Regierungsstatthalter Schneider, den Rektoren der Thuner Schulen und die Presse. Gutgelaunt gab Robert Hunziker einige Reminiscenzen aus den Anfängen seiner Hotelleriezeit im «Falken» zum besten, vom ersten Gast, Hptm. Boissier, der später Waffenchef der Leichten Truppen und Oberstdivisionär wurde, sowie vom ersten Bankett, für das der junge Wirt nicht einmal genügend Stühle und Silber hatte. Auch Politiker sah der «Falken»-Besitzer kommen und gehen. So erlebte er in den 25 Jahren seines Wirkens drei Stadtpräsidenten: Amstutz, Nationalrat Kunz und jetzt Nationalrat Baumgartner. Überraschenderweise gestand der

Redner, dass es eigentlich nicht seine Absicht gewesen sei, Hoteller zu werden, sondern dass er viel lieber Zahnarzt geworden wäre. Nun, allem Ansehen nach hat er seinen Jugendtraum gut überwunden, denn das Hotel, das übrigens als besondere Attraktion für die Gäste einen altmodischen Lift besitzt, der Orient-Express genannt wird, hat auch im Ausland einen guten Namen.

Stadtpräsident Baumgartner richtete ebenfalls humvolle Worte an den Jubilaren, dankte ihm und seiner Gemahlin für das gutgeführte Hotel, das der Stadt wohl anstehe, und wünschte weiterhin Erfolg und Wohlgergen. Auch Dr. Dubach als Verwaltungspräsident der Brauerei Eichhof überbrachte herzliche Glückwünsche und meinte, dass Robert Hunziker der Verdienste wegen eigentlich Ehrenbürger der Stadt Thun sein müsste. Der Jodlerklub Thun liess es sich sodann nicht nehmen, die Feier mit einer Liedvorträgen zu bereichern und Karl Aegerter würdigte zwischendurch mit anerkennenden Worten das gute Verhältnis zwischen dem Club und dem Hotel.

Die Gäste liess es sich bei einem guten Tropfen Wein recht wohl sein und das angeregte Geplauder verriet, dass die kleine Jubiläumsfeier wirklich gelungen war.

d'autres le sont plus qu'ils ne le paraissent. Trop systématique, le psychologue introduira des indices qui risquent de fausser la piste. Je pense que c'est pourquoi, en abordant la caractérisation du Dr Stocker, son confrère français note qu'«elle a le grand avantage de faire passer du psychologue à l'humain». Il arrive donc à la psychologie de n'être pas humaine? C'est étrange, mais c'était notre crainte, devant plusieurs des exemples ci-dessus mentionnés.

Le Dr Stocker part de deux notions où l'esthétique rejoint à la fois l'éthique et le rationnel: l'ordre et le désordre. L'ordre - c'est d'abord aimer, de la façon la plus haute, qui est également la plus large; puis c'est connaître par l'esprit, et c'est enfin sentir par le corps. Il y a là une hiérarchie harmonisante, qui permet d'atteindre à la plénitude dans chaque faculté, justement parce qu'elle conserve la place et reçoit des deux autres l'appui souhaitable. Ainsi Bach est tout ensemble le plus abstrait et le plus sensuel des musiciens. Mozart, Beethoven, Wagner attestent également un équilibre analogue, quelles que soient les variantes imposées par leur propre école. Le désordre consiste à intervertir ces éléments: aberration qui dégénère souvent en névrose. Ou le physique domine (Vivaldi, Berlioz); ou c'est l'esprit (Ravel, Debussy), ou c'est le cœur, mais avec le corps en second, au lieu de l'intelligence élucidante (Schumann, Chopin). Remarquons toutefois que ces maîtres ont tous un des trois facteurs à sa place normale. C'est, probablement, ce qui leur permet de rester à un niveau élevé. Si le bouleversement est complet, les plus beaux perdent leur puissance. Mettez, par exemple, le physique, puis l'amour, puis la raison - vous obtenez les auteurs d'opéras-comiques dont le succès ne parvient pas à effacer la date.

Incontestablement, les génies ainsi groupés accusent un lien organique. On en comprend mieux leur orientation principale et la structure interne de leurs traits les plus particuliers. Tant il est vrai, comme le déclare le Dr Jean Rivière, sous une forme un tantinet jargonante, que «la plus haute musique bénéficie de l'ordre caractériel sous-jacent qui structure le créateur». La part est-elle cependant faite à un acte psychologique qui dévane et régit peut-être l'ordre dans lequel se présentent les constitutifs du tempérament? Car cet ordre n'est pas venu tout seul, et il n'est pas donné à titre inconditionnel. Il est le résultat d'une lutte prolongée entre les aptitudes antagonistes. Et un rien, au centre de l'âme, suffit pour diriger l'évolution dans un sens ou dans l'autre. J'ai lâché le mot: sens. Il s'agit, cette fois, du sens de

la vie - tel que le conçoit une autre psychologie des profondeurs, la psychologie de la motivation, comme l'exposent les magnifiques travaux de Paul Diel²⁾. Aucun compartimentage; une simple, une incisive, une éclairente distinction entre les attitudes positives, que nous assimilons pour notre part au qualitatif, et les attitudes négatives, qui sont bien le quantitatif, par le volume qu'elles occupent dans l'existence et par le poids dont elles l'alourdisse. Les négatives déguisent en général leurs mobiles sous un écheveau de prétextes: d'où leur continue fluctuation entre l'agressivité et le désespoir, le déchaînement et l'asthénie. Les positives ont au contraire loyalement accepté les conditions ambiantes, parce qu'elles y discernent la voie qui mène malgré les obstacles à un épaulement de l'être.

Cette doctrine, qui présente l'avantage d'être essentiellement expérimentale, n'a sauf erreur pas encore été appliquée à l'exégèse de la musique. Mais elle ouvre de vastes perspectives sur les sources des œuvres réellement réécondes et sur les déficiences spirituelles qui posent les limites auxquelles doivent s'arrêter les compositeurs doués mais esclaves de leurs complexes. Un Jean-Sébastien Bach devient alors l'exemple idéal de la vitalité surmontant les tentations du pessimisme. Pas de style plus sauf, plus fort - et, en même temps, plus humainement réceptif aux causes de la douleur morale. Ses adagios contiennent des passages déchirants - parmi les plus déchirants qui aient été jamais écrits. Leur richesse égale leur concision: preuve que le sentiment, s'il va aussi loin que possible, est maîtrisé jusque dans les régions où cela suppose d'incroyables efforts. Et l'allegrò postérieur condense bientôt toute une volonté de vaincre par la joie épurée des convictions suprêmes. Beethoven? C'est le drame faisant cracher toute entrave, le subconscient libéré dans une explosion inouïe, mais pour découvrir et magnifier ensuite la puissance de l'ordre. Mozart? Wagner? La tourmente change d'aspect, l'accent a d'autres recours: subsiste le mystère d'une irrésistible aspiration à l'équilibre. Paul André

La chronique musicale de Paul André

Dans les profondeurs de la composition musicale

La plupart des disques portent l'indication de leur durée. C'est utile. Mais, ces quelques minutes, comment peuvent-elles franchir la distance qui sépare le compositeur de l'auditeur? En un tourne-mains, vous voilà dans un siècle tout autre. Davantage encore: dans un style élaboré par l'enchevêtrement des circuits nerveux; dans une inspiration où se manifestent maints secrets intimes, avec le concours des traits les plus obscurs du caractère. Le moyen de saisir pleinement ce langage? De mesurer la portée exacte de détails qui furent capitaux, et qui risquent aujourd'hui de perdre leur relief? Les commentaires techniques abondent. Il n'est pas certain qu'ils soient le meilleur guide. Plus d'un auteur ouvrirait probablement de grands yeux, si on lui montrait ceux qu'a suscitée la naissance de son œuvre:

— Tiens! J'ai tourné ainsi cette phrase pour cette raison? Je me suis servi de telle forme parce que... Pas possible! Pas possible! Ils étaient donc, ces experts, penchés sur mon épaule — et ils plongeaient dans ma tête transparente un regard dont j'aurais bien voulu être doué...»

Plus sûr est l'examen psychologique — dans la mesure, toutefois, où il embrasse l'esprit entier, avec toutes les nuances de ses inconnues, et sans le soumettre à une investigation trop méthodique pour n'être pas arbitraire. Un bon travail, à ce propos, vient d'être publié par le Dr Jean Rivière: Caractère et masque chez les musiciens¹⁾. Il met préalablement à contribution la caractéologie de Le Senne, qui reconnaît dans l'esprit trois principes très différents, mais également capables d'influencer sur la conception artistique: l'Emotivité, l'Activité, et le Retentissement. Inutile d'expliquer les deux premiers. Quant au retentissement, c'est la façon de réagir — immédiate ou éloignée. Les températures à réaction immédiate sont appelées primaires; secondaires, ceux qui prennent le temps d'une certaine délibération.

*

Plusieurs psychologues, dont E. Mounier, ont établi selon ces données les schémas des caractères que l'on peut considérer comme typiques. Leur puissance va de 0 à 3. Il y a les amorphes, les apatiques, les sanguiins, les nerveux, les flegmatiques, les sentimentaux, les colériques, les passionnés. Vous m'excuserez de ne pas entrer dans le détail des dispositions impliquées: c'est fort subtil, très ingénier, et parfois artificiel. Voici deux exemples — l'un pris au début, l'autre à la fin de la nomenclature: l'amorphe est un sous-émotif et un sous-actif, qui réagit tout de suite, et non à longue échéance. Pourquoi? Parce qu'il n'a pas l'énergie de travailler le peu d'idées que lui suggère le contact avec l'extérieur. Le passionné, en revanche, est aussi émotif qu'actif et réfléchi. Il mûrit son témoignage dans un bouillonnement d'impressions et de recherches quelquefois prolongées mais toujours vibrantes.

Voyons maintenant comment cette terminologie classe les maîtres. Il y aura des surprises. Ainsi Mozart, qui est mort à trente-cinq ans, après avoir produit une œuvre non moins considérable pour la quantité que pour la qualité, reçoit l'étiquette d'émotif sous-actif, à réactions immédiates. Mais entendons-nous: sous-actif signifie simplement que son émotivité dépassait encore son activité — quelle que fut l'importance de celle-ci. N'eut-il en conséquence pas été plus exact de dire que son activité se confondait avec son émotivité? Qu'il sentait de telle façon que chaque ébranlement de son système nerveux se traduisait aussitôt par une création correspondante? La théorie a le tort de séparer ici ce qu'unit la nature dans ses prodigieuses et insinuables synthèses.

Contrairement aux apparences, l'émotivité ne serait pas le facteur prépondérant chez beaucoup de compositeurs. Un Rameau, un Haydn, un Brahms, auraient été moins émotifs qu'actifs — mais actifs, eux, avec toute la lenteur d'une pensée qui prend son temps pour ordonner le témoignage de ses impressions. Là encore, ne pourra-on pas réciter et dire que, dans ces cas, l'émotivité se confond avec le travail? Car il s'agit d'un travail auquel participe diffusément le corps. En d'autres termes, la sensibilité n'est pas amorte, elle emprunte un autre mode d'expression. Voyer Vivaldi, que la même théorie déclare un inémotif primaire — à peu près seul de son espèce. Il n'était donc qu'actif, mais avec une folle impulsivité. Son act, froid, ne vous charme que par la vigueur du sang qui l'anime. Démonstration plausible. Elle omet cependant un fait: c'est que l'histoire de la création musicale présente des particularités dont il faut tenir compte dans l'analyse des rapports entre les tendances du compositeur et la nature de son langage.

Les cadres en usage furent, jusqu'à peu de temps, siécle, plus rigides qu'ils ne l'étaient pour la littérature. On jetait rapidement sur le papier des flots de phrases coulées dans un moule dont nul n'aurait songé à modifier la structure. C'était éviter le plus ardu: la rénovation d'un genre, et les tâtonnements consécutifs. D'où les centaines de concerto et de sonates que produisirent couramment un même auteur — en réduisant son apport personnel à des inventions plutôt décoratives. On ne lui en demandait du reste pas davantage, puisque mor-

Le transport d'automobiles par la ligne maritime Ostende — Douvres

Le transport de véhicules accompagnés d'Ostende à Douvres est assuré à l'heure actuelle pour 10% par les paquebots du type classique et pour 90% par des navires conçus et construits spécialement pour ce genre de trafic à savoir les «car-ferrries».

C'est en 1935 que la marine belge, devant la tendance marquée à l'augmentation de ce transport spécial et la crainte de ne pas pouvoir y faire face pendant les pointes de trafic qui ont toujours été fort accusées, décida de transformer à titre d'essai un de ses vieux navires, le «Ville de Liège» construit en 1913, en un paquebot garage, pour aider en été au transport des voitures automobiles qui, en ce temps, se faisait exclusivement par les malles postes ordinaires. Il n'existant alors aucune installation appropriée du manutention. Ce premier car-ferry, baptisé «London—Düsseldorf» — c'était l'époque où le premier tronçon d'autoroute construit entre Aelre et Jabbeke était présenté comme le début d'une autoroute conduisant d'Ostende à Istanbul — avait trois petits ponts garages reliés entre eux par des rampes. Le navire était mun à chaque port à tribord de passerelles latérales de 4 mètres perpendiculaires au navire, que l'on relevait en navigation, et qui permettaient, en l'absence d'installations spéciales à terre, d'embarquer et de débarquer les voitures par tout état de marée sans l'aide de grues, sur la rive Est du canal à Ostende. A Douvres, il fallait continuer à utiliser les grues, la hauteur des quais ne permettant pas de recourir à un artifice de ce genre. La manœuvre, tant à bord même que pour débarquer ou embarquer, n'était d'ailleurs pas simple, et, contrairement à l'usage actuellement admis, le propriétaire de la voiture ne pouvait pas l'effectuer lui-même. Des chauffeurs spécialement entraînés, prenaient la voiture en charge sur le quai et l'y remettaient entre les mains de son conducteur, ce qui permettait, en dépit de l'exiguité des garages d'y loger environ 80 voitures pas trop grandes et de les débarquer à la cadence d'environ 40 secondes par voiture.

Il s'agissait cependant à l'époque d'une véritable innovation. Sur les lignes concurrentes, en effet, le transport des voitures, en dehors des paquebots proprement dits, se faisait alors au moyen de petits cargos qui les chargeaient dans leurs cales comme des marchandises et, bien souvent, les voyageurs ne les accompagnaient pas.

Cette initiative connut d'emblée un plein succès. De 1927 à 1933 le trafic a été resté stationnaire, et varié entre 1200 et 1400 voitures par an. En 1934, il avait atteint 1872 automobiles et en 1935, grâce à un aménagement des cales des paquebots il était passé à 4708. Mais l'année suivante grâce à l'apport du car-ferry «London—Istanbul», le trafic se développa puissamment et la ligne enregistra le chiffre de 10 444 voitures transportées. En 1935, elle occupait le 4e rang parmi les transporteurs d'autos: en 1936, elle passait en tête avec une avance de 2 500 voitures. En 1937, année record d'avant guerre, le chiffre de 12 500 véhicules automobiles était atteint.

Après la guerre, ce n'est qu'en 1949 que se service spécial de transport de véhicules automobiles accompagnés par un repas, mais cette fois au moyen d'un navire spécialement conçu comme paquebot garage. C'est le «Princesse Joséphine-Charlotte» qui est, au fond, le premier car-ferry véritable circulant dans un domaine aussi obscur que la phase initiale de la gestation. Certains auteurs excellent, oui, à passer pour plus émus qu'ils ne le sont en réalité;

vice de «ferry-boat» et encore a-t-il fallu attendre jusqu'en 1953, pour pouvoir utiliser les installations spéciales de débarquement qui entre-temps avaient été construites tant à Douvres qu'à Ostende.

Afin de pouvoir faire face au trafic toujours croissant de véhicules automobiles un deuxième car-ferry l'«Artevelde» fut mis en service en 1958 et un troisième le «Konink Fabiola» viendra renforcer la flotte au début du mois de juin de cette année.

Ci-après les caractéristiques de ces trois car-ferrries :

Princesse Joséphine-Charlotte	Artevelde	Konink Fabiola
longueur	113,65 m	116,50 m
largeur	15,20 m	15,20 m
tonnage (règle anglaise)		
brut	2 646	2 812
net	840	1 245
nombre de voitures	100	160
nombre de passagers	700	900
puissance max. des moteurs	8 360 CV	10 560 CV
vitesse	22 nuds.	22 nuds.

Chaque car-ferry est équipé outre les moteurs auxiliaires :

- de deux moteurs indépendants Diesel Sulzer ;
- de deux hélices ;
- de deux gouvernails dont un à l'avant.

Le «Princesse Joséphine-Charlotte» possède un garage ; les deux autres car-ferrries en possèdent deux et une rampe escamotable permet l'accès du garage supérieure.

Pour l'embarquement et le débarquement des véhicules une porte double est à l'arrière de chaque bateau; elles permettent aux automobilistes, grâce à des rampes mobiles qui existent tant à Ostende (1) qu'à Douvres, d'effectuer eux-mêmes les opérations de chargement et de déchargement. Les automobilistes parquent eux-mêmes leurs voitures dans les garages des car-ferrries et quelques minutes avant l'arrivée du bateau au port de destination ils en reprennent possession à l'endroit où ils les ont laissées. Dans chaque garage une plaque tournante facilite le cas échéant le déplacement des voitures. A l'embarquement des voitures, les voyageurs qui les accompagnent restent dans leur véhicule jusqu'à ce qu'ils l'aient conduit à l'intérieur du garage ; pour le débarquement ils reprennent place dans leur véhicule à l'intérieur du garage. L'accès du garage aux locaux réservés aux passagers et V. V. se fait par deux escaliers intérieurs dont un à l'avant et l'autre à l'arrière du bateau.

L'embarquement et le débarquement des véhicules et des passagers est extrêmement rapide : 90 minutes suffisent pour accoster, débarquer 160 véhicules, en embarquer un même nombre, et repartir.

- bord des car-ferrries les passagers disposent
- d'un restaurant spacieux pourvu de grandes fenêtres permettant de contempler la mer tout en prenant un repas ;
- de pullman-decks fermés et vitrés ;
- d'un bar très spacieux ;
- d'un snack-bar cafeteria ;
- de salons avec lits de repos (deux salons pour dames et deux salons pour messieurs) ;
- d'un sun-deck ;
- de cabines de divers degrés de luxe.

Les bureaux du commissaire de bord, du contrôle des passeports et les offices de renseignements des clubs automobiles se trouvent groupés au centre du navire, autour de l'escalier principal.



¹⁾ Dr. Jean Rivière, Caractère et masque chez les musiciens, en: «Travaux de Médecins à propos de musique» (La Revue musicale, 7, place St-Sulpice, Paris 6e).

Des mesures toutes spéciales ont été prises en matière de protection contre l'incendie, justifiant ainsi l'autorisation de conserver l'essence dans les réservoirs fixes des véhicules. En dehors des moyens traditionnels d'extinction d'incendie et des revêtements ignifugés nécessaires, la protection de base est assurée par un dispositif automatique d'aspersion d'eau finement pulvérisée (système «Sprinkler») combiné avec un système avertisseur.

En vue d'augmenter le confort des voyageurs les car-ferryes «Artevelde» et «Koningin Fabiola» sont équipés de stabilisateur de roulis automatiques qui permettent, par mauvais temps, de ramener l'amplitude de roulis à quelques degrés seulement.

La mise en ligne du troisième car-ferry le «Koningin Fabiola» au début du mois de juin a permis à la ligne maritime Ostende-Douves de réaliser les objectifs suivants :

a) organiser dorénavant au moins un service journalier permanent de car-ferry dans chaque sens pendant toute l'année, même pendant les mois d'hiver, avec un horaire convenable plaisant à la clientèle (départ tous les jours vers 12 h. ou 13 h. tant de Douves que d'Ostende), alors que jusqu'à présent il n'était que tri hebdomadaire.

b) doubler ce service en portant le nombre de départs journaliers à deux dans chaque sens, dans l'avant et l'arrière saison, ainsi qu'à certaines périodes plus chargées de l'année : Noël, Nouvel An, Pâques, Pentecôte.

c) porter à quatre le nombre de départs journaliers dans chaque sens pendant la saison, et pendant les week-ends de l'avant et de l'arrière saison, ces traversées étant assurées par des navires identiques de grande capacité, ce qui, à ces moments de forte pointe, porte au maximum les possibilités de transport de la ligne, et ce qui facilite en même temps la réservation des emplacements à bord, du fait que ces navires auront une capacité de chargement identique (160 voitures, 800 passagers).

d) assurer pendant les week-ends de la haute saison un cinquième service journalier supplémentaire dans chaque sens.

Ceci représente au total une capacité de transport journalière de 640 automobiles dans chaque sens, portée à 740 pendant les week-ends, sont donc un ensemble d'autos, caravans, autocars, canots remorqués, motocyclettes et side-cars équipés en surface occupée à respectivement 1280 et 1480 automobiles par jour.

Ces chiffres nous montrent immédiatement l'essor considérable pris par ce genre de transport, surtout lorsqu'on les compare aux premiers essais qui ne remontent qu'à environ 25 ans.

Statistique des véhicules transportés

	voitures	autocars	caravans	motocyclettes
1937	12 452		78	371
1958	57 295	865	880	5 691
1959	58 707	987	801	5 554
1960	65 108	1 289	914	6 902
1961	84 754	1 189	1 412	6 315

1) à Ostende cette rampe est raccordée à l'autoroute Ostende-Bruxelles.

Der Hausarzt gibt Auskunft

So fällt der Abschied vom Nikotin leicht!

Die Folgen andauernden starken Nikotingenusses werden bereits zu den Zivilisationskrankheiten gezählt. Viele Raucher wissen genau, dass sie mit ihrer Gesundheit spielen, wenn sie der Zigarette einen zu wichtigen Platz in ihrem Leben einräumen – sie haben vielleicht schon einen Entwöhnungsversuch gemacht und sind gescheitert. Das lag zum Teil wohl daran, dass sie es falsch anfingen. Wie man es richtig macht, mögen sie dem folgenden entnehmen.

Der gute Wille ist natürlich Voraussetzung. Dass der Wille allein sich aber oft als zu schwach erweist, haben schon viele erfahren. Man muss ihn zu unterstützen trachten, und dabei spielen die äusseren Umstände der Entwöhnungskur, der gewählte Zeitpunkt und Hilfsmittel, die man kennen sollte, eine bedeutsame Rolle.

Positiv auf das Gelingen wirkt sich häufig ein Milieu- und Klimawechsel aus. Man verlegt also den Termin beispielsweise in die Urlaubszeit. Da fällt der Verzicht auf die Zigarette erfahrungsgemäß viel leichter. Günstige Zeitpunkte sind auch ein eventueller Spitalaufenthalt und die Rekonvalsenz. Bei vielen Krankheiten schwindet ohnedies automatisch das Verlangen nach der Zigarette. Die auf diese Weise eingetretene Pause lässt sich nutzen, um mit der Rauchgewohnheit überhaupt zu brechen. Die Schwierigkeiten sind in diesem Fall ebenfalls geringer.

Nicht zu empfehlen ist ein Entwöhnungsversuch in Zeiten ohnedies erhöhter nervlicher Belastung, sei es durch besondere berufliche Anspannung, sei es durch Familiensorgen usw. Ein Fehlenschlag ist in solchen Fällen sehr wahrscheinlich, und im Raucher bildet sich dann die Überzeugung, es würde ihm niemals gelingen, auf die Zigarette zu verzichten, was ihn wiederum von Wiederholungen abhält, die unter günstigeren Bedingungen doch Erfolg haben könnten.

Wichtig ist auch Einstellung und Einfluss der Umwelt. Ihr kommt die Pflicht zu, das Unternehmen zu unterstützen, durch Wort und Tat, etwa dadurch, dass andere rauchende Familienmitglieder ebenfalls auf den Genuss verzichten, zumindest aber nicht dem „Abtrünnigen“ dauernd etwas vorwerken. Spöttische Bemerkungen, gedankenlose Scherze sind zu unterlassen.

Bleibe noch das Kapitel Entwöhnungshilfen. Hier sei auf die Unilobin-Tabletten verwiesen, welche die gefürchteten Entwöhnungsscheinungen weitgehend aufheben und auch Rückfälle aufzufangen in der Lage sind.

Michael Loring (ic)

Bakterien hassen frische Luft

Immer dann, wenn das Wetter unbeständig ist, wenn es einmal kalt, dann wieder warm, einmal fröhlig, dann wieder feucht und neblig wird, erkrankt ein recht erheblicher Teil der Bevölkerung an einem so genannten Katarrh der Luftwege. Glücklicherweise sind Komplikationen, die schwere und mit hohem Fieber einhergehende Bronchitis und die Lungenentzündung, im Verhältnis sehr selten, es kann aber aus jedem banalen Husten früher oder später eine schwere Erkrankung der Lunge werden; daher darf auch der simpelste Hustenreiz, wenn er längere Zeit besteht, nicht als völlig harmlos und ungefährlich hingestellt werden.

Nun wird man ja wegen eines Hustens nicht gleich mit dem Arzt aufsuchen, sondern zunächst versuchen, mit herkömmlichen Mitteln, wie Hustentee, Hustensäften, das Übel auszukurieren. Man wird aber meist auch eine Überlegung darüber anstellen, ob man nicht doch ein paar Tage im Bett bleiben sollte, da ja schon seit Grossmutter's Zeiten immer der gute Rat gegeben wird, man möge sich gründlich ausruhen.

Und doch – mit dieser Schwitzerei sollte man lieber sehr zurückhaltend sein! Denn man darf niemals vergessen, dass Herz und Kreislauf durch solche Prozeduren auf das allerschwerste in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Es ist viel besser, bei allen Erkältungskrankheiten eine gewisse Richtlinie einzuhalten. Dieser Katarrh der oberen und unteren Luftwege wird nämlich durch Bakterien hervorgerufen, die ausnahmslos gegen frische Luft ungemein empfindlich sind.

Ein Spaziergang im Freien, noch besser sogar ein kleiner Milieuwechsel, wo man ein zwei Tage beispielsweise in einer waldeichen Gegend lebt, bringt sofortige Erleichterung, mitunter sogar eine wie ein Wunder empfundene Heilung. Voraussetzung allerdings ist dabei immer, dass man keine erhöhte Temperatur hat!

Man wird also bei Schnupfen und Husten zunächst einmal sorgfältig die Körpertemperatur messen.

Und ist man frei von Fieber, dann hinaus in Wind und Wetter, dann gehe man ein paar Stunden – wohlig warm angezogen – langsam spazieren, wobei man so tief als möglich durch die Nase atmen soll. Denn nach wie vor heißt die Grundregel bei der Behandlung der Bronchitis, vom Wickelkind bis zum Greisenalter: Frische Luft!

Unterstützend freilich sind althergebrachte Mittel durchaus nützlich: Vitamin C in allen nur möglichen Formen (Tabletten, Extrakten, Fruchtsäften) hilft mit, die Abwehrkraft des Körpers zu heben, so dass er mit den Bakterien leichter fertig wird. Weiter – fast sträubt sich mir die Feder – der Alkohol, weil er den Kreislauf anregt und auch eine gewisse bakterientötende Wirkung haben kann. Schliesslich Einreibungen des Rückens mit durchblutungsfördernden Salben, eventuell heisse Wickel vor dem Schlaufenlassen.

Von besonderer Wirksamkeit sind vorherige Einreibungen mit Schmierseife, doch darf ein solcher Wickel nie länger als höchstens eine Stunde belassen werden, und man muss anschliessend gut zu gedeckt im Bett bleiben. Auch sollte während der ganzen Erkältungskrankheit die Nahrung mehr flüssig sein und reichlich Eiweiss enthalten.

Dr. Heinz Fidelsberger (bios)

«Klip und Klar» – Ein handlicher ACS-Kommentar zu neuen Straßenverkehrsrechten

Im Büchler-Verlag, Wabern bei Bern, ist soeben eine Einführung in die wichtigsten Bestimmungen des neuen Straßenverkehrsgegesetzes (SVG) und die dazugehörige Verordnung über die Straßenverkehrsregeln erschienen. Auf 64 Seiten enthält das im handlichen Taschenformat gehaltene Büchlein einen Kommentar zu den neuen Gesetzesvorschriften, denen seit dem 1. Januar sämtliche Verkehrsteilnehmer – auch die Fussgänger – zu unterziehen haben. Der leicht fassliche Text wurde von Rechtsanwalt Walter Badertscher, Zürich, verfasst. Er wird ergänzt durch Verse von Fridolin Tschudi und Zeichnungen von Fritz Butz, die allein dem Leser schon einen Einblick in die neue Materie geben.

«Klip und Klar» füllt eine Lücke, denn bisher hat es an einer kommentierenden Übersicht über die wichtigsten Bestimmungen des neuen Straßenverkehrsgegesetzes und der am 3. November letzten Jahres erlassenen Verordnung über die Straßenverkehrsregeln gefehlt. Das Büchlein, welches einen Sonderdruck aus der offiziellen Zeitschrift des ACS darstellt, wird deshalb bei allen denen, die sich mit einem Minimum an Zeitaufwand mit der Materie eingehend vertraut zu machen wünschen, gute Aufnahme finden. Sein Preis beträgt Fr. 2.50, und es ist beim Vertrag erhältlich. (ACS)

BLS-Fibel: Die BLS in Zahl und Bild

Für das Jubiläum «50 Jahre BLS» (1913–1963) ist die beliebte BLS-Broschüre: «Die BLS in Zahl und Bild» in der vierten Auflage erschienen. Wie die drei früheren Auflagen enthält sie in neuer Aufmachung sämtliche interessierenden technischen, betrieblichen, finanziellen und personellen Angaben der BLS (Stand Ende 1961). Zahlreiche Aufnahmen illustrieren das Zahlenmaterial. Nebst der BLS werden auch die mitbetriebenen Bahnen und der Schiffsbetrieb auf dem Thuner- und Brienzsee in der 56seitigen Broschüre behandelt.

Die BLS-Fibel ist erhältlich zum Preise von Fr. 1.50 beim Publizitäts- und Reisedienst BLS, Gentergasse 11, Bern.

Der Modefrühling 1963

Als erste Zeitschrift veröffentlicht in unserem Lande wie jedes Jahr die «Sie und Er» einen umfassenden Überblick über die neuen Schöpfungen der Pariser Haute Couture, die das Modell des Frühlings 1963 bestimmen und auch die Konfektion beeinflussen wird.

Diese 120seitige, mehrfarbige Frühlings-Modesendnummer ist soeben erschienen und an jedem Kiosk erhältlich.



CYNAR jetzt auch sec

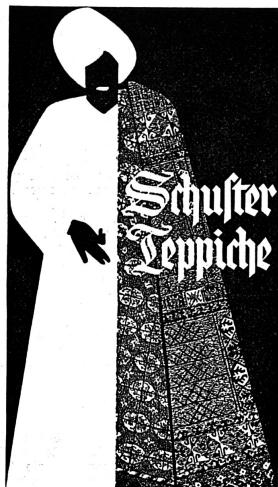
Servieren Sie Ihren Gästen CYNAR auch sec – eisgekühlt wie immer – jedoch nur mit einem Stückchen Orangenrinde!

18 echte CYNAR-SEC-Gläser – mit Dosierungsmarke natürlich – erhalten Sie gratis, wenn Sie die nächsten 12 Flaschen CYNAR bestellen!

sec

Pezziol S.A. Mendrisio

18



Tuffillo-Bettüberwürfe und Couchdecken

geschmacklich vollen-
det, knitterfrei, leicht
zu waschen, in mehr als
30 Farben erhältlich.
Wir bitten, unverbind-
lich ein Musterstück mit
Farbkarte zu verlangen.



Wäschefabrik
Telephon (058) 44164
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 36
Telephon (051) 250093

Geschirr abwaschen



mit dem entfettenden
Reinigungspulver



Es gibt Ihrem Geschirr strah-
lende Sauberkeit und Frische

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 286011
SAP wird auch in Geschirr-
spülmaschinen mit Erfolg ange-
wandt.



mit sep. Anhänger-Etikette,
auf Wunsch versehen mit
Hotellebenenung und laufend
umlaufendem Anhänger. Bei
bestellten Objekten verlangen
E. Schwägler, Zürich,
Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

Pacht evtl. Gerant oder Direktion

In Hotel, Restaurant oder Hotel garni. Offeren sind er-
beten unter Chiffre Y 6078 Ch an Publicitas Chur.

Zu verkaufen am Piz Sol, 1600 m ü. M. (Bad Ragaz)
neues

Skihaus

mit Restaurant und Bar

sowie Zimmern und MassenLAGERN. Alkoholpatent ist
vorhanden. Sommer- und Winterbetrieb. Eröffnung etwa
anfangs Juli 1963. Interessenten melden sich unter
Telephon (071) 440427.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Große Arbeitsersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker

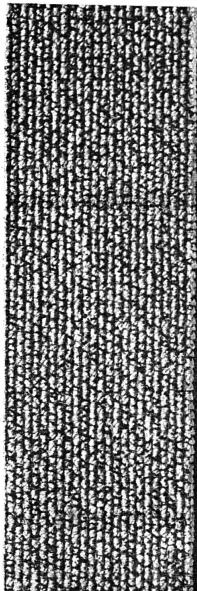
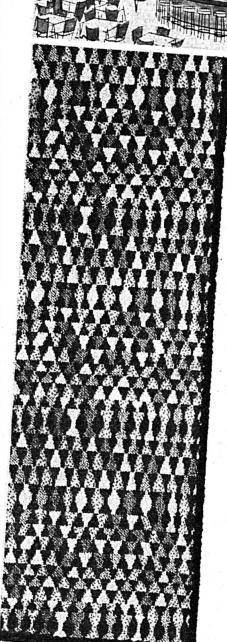
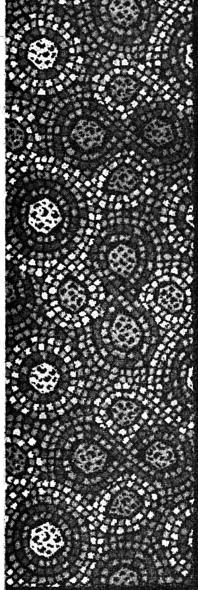
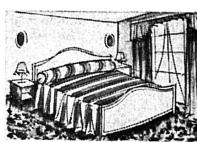
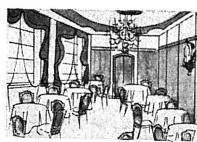
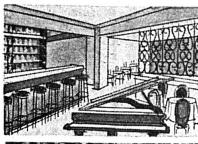
Büromaschinen AG.
Zürich 4 Telstrasse 31 Telefon 252144

Geelhaar das Spezialhaus für Hotel-Spannteppiche

In den beiden Geelhaar-Kollektionen «HERCULES» für
Bouclé und «LUXOR» für Moquette und Frisé finden
Sie das Schönste vom Schönen und das Beste vom
Besten. Alle darin enthaltenen Spannteppiche können
Sie sofort ab Lager beziehen.

Überall in der Schweiz meistern wir selbst die größten
Aufträge, dank unser 20 gut geschulten Teppichlegern.
Was haben Sie für Probleme?

Einige Spezialitäten:



Locanda

reine Wolle, ausgezeich-
nete Wilton-Qualität, spe-
ziell für Restaurants, Bars,
Hallen, Entrées usw.

Trevis

auch reine Wolle, ein etwas
anderer Genre, hat aber die
gleichen guten Eigenschaften
wie Locanda.

Seit über 50 Jahren
das Spezialhaus für das Gastgewerbe



Elite-Bouclé

eine Qualität extra für Hotels
entwickelt, zeichnet sich aus
durch seine praktischen me-
lierten Farben. Verstärkte
Qualität: Elite-Super.

Teppichhaus W. Geelhaar AG
Bern, Thunstraße 7, Telefon (031) 22144

Vegetable Margarine
mit 10% Butter und den
Vitaminen A und D.
Speziell für Hotel-, Restau-
rant- und Pensionsküchen
hergestellt. Vielfach
mit grossem Erfolg erprobt.
Überzeugen Sie sich selbst!



Lieferbar in Ballen à 5 kg,
eingepackt in Aluminium-
folien. Preis: Fr. 4.45 pro kg.

RANDON-Werke AG —
Chêne-Bourg/Genf
Erste schweizerische
Margarinefabrik